Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 26. Februar 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 48.

Reichskanzler kündigt nahen Russenfrieden an, erwidert auch auf Wilson

Friede der Grundton!

Deutscher Kanzler stimmt mit den Wilson-schen Hauptprinzipien überein.

Woran es noch fehlt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 26. Febr. (Ueber Amsterdam und London.) Kanzler v. Hertling verkündete im Reichstag, daß sich die russische Regierung zur Annahme der deutschen Friedensbedingungen bereit erklärte, und der Abschluß des Friedens binnem Kurzem folgen müsse.

Heißt die Wilsonschen Prinzipien gut.

Weiter sagte der Kanzler in seiner Rede:

„Ich kann mit den vier Prinzipien, die nach der Ansicht des Präsidenten Wilson bei einem wechselseitigen Gedankenaustausch zur Anwendung kommen müssen, grundsätzlich übereinstimmen und daher mit dem Präsidenten erklären, daß ein allgemeiner Friede auf einer solchen Grundlage erörtert werden mag.

„Nur ein Vorbehalt ist in dieser Verbindung notwendig: Diese Prinzipien müssen nicht nur von dem Präsidenten der Ver. Staaten vorgeschlagen, sondern auch von allen Staaten und Völkern tatsächlich anerkannt werden.

„Aber dieses Ziel ist noch nicht erreicht. Es gibt noch kein von allen Völkern eingerichtetes Schiedsgericht zur Wahrung des Friedens im Namen der Gerechtigkeit. Wenn Präsident Wilson beispielsweise sagt, daß der deutsche Kanzler zu dem Tribunal der ganzen Welt spricht, dann muß ich dieses Tribunal als voreingenommen ablehnen, so jubelnd ich es auch begrüßen würde, bestände ein unparteiisches Schiedsgericht, und so gern ich auch bei der Verwirklichung solcher Ideale mitarbeiten würde.

England noch das Haupthinderniß.

„Unglücklicherweise läßt sich keine Spur einer ähnlichen Erklärung seitens der führenden Mächte der Entente erkennen. Englands Kriegsziele sind noch immer durchaus imperialistisch. England will der Welt einen Frieden nach Englands Gutdünken auferlegen.

„Wenn England von dem Selbstbestimmungsrecht der Völker spricht, denkt es nicht daran, dieses Prinzip auch in Irland, Egypten und Indien anzuwenden.

Belgien darf kein Angriffs-Sprungbrett werden!

„Es wurde wiederholt gesagt, daß es nicht in unserer Absicht liegt, Belgien zu behalten. Wir müssen uns aber sichern gegen die Gefahr, daß ein Land, mit dem wir nach dem Kriege in Frieden und Freundschaft zu leben wünschen, das Sprungbrett feindlicher Machinationen wird. Wenn daher von der gegnerischen Seite, beispielsweise von der Regierung in Havre ein Vorschlag käme, dann würden wir keine feindselige Haltung einnehmen, selbst wenn die Besprechung zunächst nicht verpflichten sollte.

„In der Zwischenzeit gebe ich bereitwillig zu, daß die Botschaft des Präsidenten Wilson vom elften Februar vielleicht einen kleinen Schritt in der Richtung einer gegenseitigen Wiederannäherung bedeutet.“

Regt allgemeine Friedenskonferenz an.

Bezüglich einer Erklärung, die Walter Runciman, der frühere Präsident der Ackerbaubehörde im britischen Kabinet kürzlich abgab, sagte der Kanzler:

„Ich kann nur mit Herrn Runciman übereinstimmen, wenn er meinte, daß wir dem Frieden viel näher wären, wenn sich die verantwortlichen Vertreter der kriegführenden Mächte im Konklave zusammenfinden würden. Das wäre ein Weg zur Entfernung aller beabsichtigten und nicht beabsichtigten Mißverständnisse und zur Herbeiführung eines Uebereinkommens in vielen Einzelfragen. Ich denke in dieser Verbindung besonders an Belgien.“

Weitere Eröffnungen der Kanzlerrede.

Berlin, 26. Febr. Der Kanzler gab in seiner Rede auch die Versicherung, daß die Mittelmächte Polen mit der Absicht befreit hätten, einen unabhängigen Staat in's Leben zu rufen; ferner, daß die Operationen der Mittelmächte im Osten einzig und allein zu dem Behufe fortgesetzt würden, die Früchte des Friedens mit der Ukraine sicherzustellen; endlich, daß die Deutschen nicht die Absicht hätten, sich in Esthland oder Livland festzusetzen.

Sollen Selbstregierung haben.

Berlin, 26. Febr. Der Kanzler erklärte in seiner gestrigen Reichstagsrede auch, daß die Mittelmächte beabsichtigten, den Provinzen Kurland und Littauen Selbstregierung zu gewähren.

Amsterdam, 26. Febr. Laut einer Wiener Depesche hat Graf Czernin, der österreichisch-ungarische Auslandminister, Leon Trotzky, dem russischen Minister des Aeußeren, auf drahtlosem Wege mitgeteilt, daß die Wiener Regierung bereit sei, in Uebereinstimmung mit ihren Verbündeten die Friedensverhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Russen werden ungeduldig.

London, 26. Febr. In einer gestrigen amtlichen Depesche wurde mitgeteilt, Deutschland hätte auf das russische Anerbieten, seine Friedensbedingungen anzunehmen, noch nicht geantwortet. Der Ministerpräsident Lenine und der Minister des Auswärtigen Trotzky fragten wiederum an, wann die Antwort erfolgen würde und die Feindseligkeiten eingestellt werden sollten.

Im deutschen Reichstage hat der Kanzler Graf von Hertling bereits angekündigt, daß die deutschen Friedensbedingungen angenommen wurden, und die deutschen Vertreter nach Brest-Litowsk abgereist seien, um die näheren Verhandlungen wieder aufzunehmen.

Abreisende Amerikaner.

St. Petersburg, 26. Febr. Ein Sonderzug fuhr von hier nach Sibirien mit 50 Amerikanern ab, darunter eine Partie des Botschafteramtes und die Militärattachees. Auch 40 Japaner und eine Anzahl Chinesen und Siamesen waren auf dem Zuge. 102 Amerikaner sind aber noch immer in St. Petersburg, darunter 20 Frauen und 4 Kinder.

Es sind Vorkehrungen getroffen worden, die Amerikaner in Moskau nach Samara zu bringen, 500 Meilen nach Osten zu. Man glaubt nicht, daß deutsche Truppen in nächster Zeit Moskau besetzen werden, hält es jedoch immerhin für rätlich, die Amerikaner fortzubringen.

Kriegsrecht in Westpolen?

Berlin, 25. Febr. (Ueber Amsterdam und London.) Es heißt, in den westpolnischen Städten Czenstochau, Lodz und Vloclawek sei der Belagerungszustand proklamirt worden, infolge der noch immer zum Teil herrschenden Aufregung über den Friedensvertrag Deutschlands mit der Ukraine!

Die „Rote Garde“ der Bolschewiki.

Copyright Underwood & Underwood.

Reval nach Schlacht besetzt!

Berlin, 26. Febr. (Ueber London.) General Linsingens Streitkräfte, welche in Wolhynien (im südlichen Teil der östlichen Front) operiren, nahmen nach einer Schlacht das Städtchen Kolenkowitz.

So verkündete heute Nachmittag das deutsche Hauptquartier.

Berlin, 26. Febr. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete noch spät gestern Abend:

„Oestlicher Schauplatz: Stadt und Festung Reval wurden heute um 10:30 Vormittags nach einer Schlacht besetzt.

„Pleskow (Pskow), südlich des Peipussees, ist in unseren Händen.“ (Pskow liegt etwa 180 Meilen südwestlich von St. Petersburg.)

Berlin, 26. Febr. (Ueber London.) Gestern gegen Abend meldete das deutsche Hauptquartier noch des Näheren:

„Armeegruppe General v. Eichhorn: Unsere Truppen haben Pernau besetzt. Das dortige esthländische Bataillon hat sich unter deutsches Kommando gestellt.

„Gestern früh wurde von der Sturmkompagnie Nr. 18 und der ersten Schwadron des Husarenregiments Nr. 16 Dorpat genommen. Im Vormarsch ihrer Divisionen wurden auf dem Wege nach dort 3000 Gefangene gemacht, und viele Hunderte von Automobilen erbeutet. Diese fliegende Abteilung hat daher in 5½ Tagen über 130 Meilen zurückgelegt.

„Armeegrupe General v. Linsingen: In Rowno fiel der gesammte Stab der russischen Sonderarmee (ist ein Teil der neuen Roten Armee gemeint?) in unsere Hände. Der Oberkommandirende entfloh. Unsere vorgeschobenen Truppen haben Zhitomir erreicht und dort die Fühlung mit den ukrainischen Truppen hergestellt.“

Bolschewiki erobern Pskow zurück?

London, 26. Febr. Die Londoner „Exchange Telegraph Co.“ läßt sich unter'm Gestrigen aus St. Petersburg melden, die Bolschewiki-Streitkräfte hätten den Deutschen Pskow (nur 170 Meilen südwestlich von St. Petersburg) wieder entrissen; es seien dort noch Straßenkämpfe im Gange.

Ueberall sollen die Roten Garden dem deutschen Vordringen Widerstand leisten.

(Es ist ungewiß ob obige Angaben neuesten oder älteren Datums sind.)

St. Petersburg, 25. Fer. Durch Dampfpfeifen wurde gestern Abend angekündigt, daß die Deutschen in Pskow eingerückt seien. Die St. Petersburger Garnison wurde infolgedessen alarmirt und mit dem Aufwerfen von Schützengräben zur Verteidigung der Hauptstadt wurde begonnen. Die Berichte über die Einnahme von Pskow sind bisher noch widersprechend. Ein Gerücht besagt, eine schwache deutsche Truppenabteilung hätte die Stadt besetzt, sich aber bald wieder zurückgezogen; in einem anderen Bericht heißt es, ein deutscher Panzerzug sei eingetroffen und in den Straßen der Stadt würde noch gekämpft.

Von Tauchboot versenkt.

New York, 26. Febr. Der britische Frachtdampfer „Philadelphian“, 5,120 Tonnengehalt, ist am 21. Februar von einem deutschen Tauchboot versenkt worden.

Das der Leyland Linie gehörende Schiff verließ Philadelphia am 11. Februar mit einer für England bestimmten Ladung. Die Nachricht über die Versenkung wurde heute im Büro der genannten Gesellschaft bestätigt. Einzelheiten aber fehlen noch.

Hilfskreuzers tatenreiche Fahrt.

Berlin, 26. Febr. (Ueber London.) Das deutsche Flottenamt meldet:

„Nach fünfzehn Monaten im Atlantischen, Indischen und Stillen Ozean ist der deutsche Hilfskreuzer „Wolf“ heimgekehrt.

Kaiser Wilhelm hat den Befehlshaber telegraphisch willkommen geheißen und ihm den „Pour Le Merite“-Orden und Mannschaften eine Anzahl eiserner Kreuze verliehen.

„Wolf“ — ein Schwesterschiff von „Möwe“ — stand unter Kommando des Fregattenkapitäns Nerger und fügte der feindlichen Schiffahrt durch die Zerstörung von Schiffsraum und Ladungen den größten Schaden zu. Er brachte über vierhundert Mann der Besatzungen der versenkten Schiffe verschiedener Nationalität heim, besonders viele farbige und weiße britische Soldaten, neben mehreren Geschützen, die auf armirten Dampfern erbeutet wurden, und großen Mengen wertvoller Rohmaterialien, wie Kautschuk, Kupfer, Messing, Zink, Kakaobohnen u. s. w. im Werte von vielen Millionen Mark.

Der englische Kreuzer „Turitella“ wurde als Hilfskreuzer zweiter Klasse ausgerüstet und „Iltis“ getauft. Er arbeitete erfolgreich unter Führung des ersten Offiziers des „Wolf“, Kapitänleutenant Brandis, im Golf von Aden, bis er auf britische Streitkräfte stieß. Er wurde von seiner eigenen, 27 Mann starken Besatzung versenkt, die sich gefangen in britischer Hand befindet.

Von Deutschen gekapert.

Kopenhagen, 26. Febr. Der spanische Dampfer „Igotz Mendi“, mit einer deutschen Prisenmannschaft vom Stillen Ozean an Bord, liegt unweit des Skaw-Leuchthauses am Strande.

Zwei der Gefangene an Bord sind Amerikaner.

Kopenhagen, 26. Febr. „Igotz Mendi“ gehörte ebenfalls zu den Dampfern, welche von dem jetzt heimgekehrten Streifdampfer „Wolf“ gekapert wurde; schod vor 9 Monaten wurde er im Golf von Indien zur Strecke gebracht. Es waren Gefangene von 6 anderen gekaperten Schiffen auf diesem Dampfer; sie wurden an das dänische Gestade gebracht. Dänemark wird diesen Dempfer interniren.

Die deutsche Prisenmannschaft weigerte sich, den Dampfer zu verlassen, trotz der Krankheitsfälle auf demselben.

22 Personen, darunter auch 9 Fruen, 2 Kinder und 2 Amerikaner, wurden von einem Rettungsboot des Skaw-Leuchthauses gelandet.

Wahl verläuft ruhig.

Ausgenommen in wenigen Wards ist die Beteiligung recht gering.

Auf 175,000 Stimmen gerechnet.

Republikanische Kämpfe toben in der 2., 7. und 25. Ward, demokratische in der 22., 18., 5. und 29. Ward. — Riesige Anstrengungen in der 2. Ward

Die heutige Vorwahl, in der Kandidaten für den Stadtrat und ein Kandidat für den Kongreß im 4. Kongreßbezirk zu nominiren sind, verlief mit Ausnahme einiger weniger Wards so ruhig und teilweise geradezu teilnahmslos, daß Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde heute Mittag erklärte, es würden auf keinen Fall mehr als 175,000 Stimmen von den nahezu 700,000 stimmberechtigten Wählern der Stadt abgegeben werden. Die Stimmplätze sind bis fünf Uhr Nachmittags offen. Niemand erwartete aber einen Umschlag in der allgemeinen Stimmung, der eine stärkere Wahlbeteiligung zur Folge haben würde. Die stärkste Beteiligung ist in den wenigen Wards zu verzeichnen, in denen erbitterte Kämpfe um die Nomination einer der beiden alten Parteien toben. Das sind vom republikanischen Standpunkt aus die 2., 7. und 25. Ward, vom demokratischen Standpunkt aus die 5., 18., 22. und 29. Ward. In einer ganzen Reihe von Wards sind überhaupt keine Konteste zu verzeichnen, da sich nur ein Kandidat um die Nomination seiner Partei bewirbt.

Wahl verläuft ohne Störung.

Obwohl die Wahlbehörde die üblichen Vorkehrungen getroffen und in Wards mit erbitterten Kämpfen ihre Vertreter entsandt hatte, wurde im Lauf des Vormittags nicht eine einzige Klage über Ruhestörungen oder Wahlunregelmäßigkeiten laut. Die Behörde hatte in allen genannten Wards mit Ausnahme der 7. und 25. Ward ihre Leute auf dem Posten. Countyrichter Thomas F. Scully, das Haupt der Wahlbehörde, machte eine Rundfahrt durch die Wards mit erbitterten Kämpfen, und die drei Mitglieder der Wahlbehörde, August Lüders, Frank Rydzewski und Bernard Horwich, sahen in den drei Stadtteilen nach dem Rechten. Kanzleivorstand Egan war seit halb sechs Uhr auf dem Posten in den Räumen der Wahlbehörde, bereit, sofort Verstärkungen nach bedrohten Bezirken zu werfen, hatte aber nichts zu tun.

Fieberhafte Tätigkeit in der 2. Ward.

Am höchsten schlugen die Wogen der Erregung in der 2. Ward, in der sich die Farbigen Oskar De Priest, früherer Alderman, und Robert R. Jackson gegenüberstanden. Hinter Jackson steht George F. Harding, der die republikanische Organisation der Ward kontrollirt. Kongreßmitglied M. B. Madden ist neutral. Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson ist angeblich ebenfalls neutral, doch verlautet, daß er in Wirklichkeit DePriest unterstützt. Politiker erklärten, daß beide Faktionen nicht so sehr um die Stadtratsnominationen, als vielmehr um völlige Kontrolle der Ward kämpften, und daß Riesensummen ausgegeben würden. Es wurde behauptet, daß die Faktion Senator Hardings nicht weniger als 1000 Schlepper und „Arbeiter“ an den Stimmplätzen habe, und daß die gegnerische Faktion kaum minder rührig sei. Dabei ist zu bedenken, daß die Gesammtzahl der registrirten Wähler in der Ward nur 19,693 beträgt. Es hieß, daß DePriest und sein Anhang gerade so freigebig mit dem Geld sei wie der Staatssenator, der als mehrfacher Millionär und der größte Grundbesitzer der Ward gilt. Trotz dieser Riesenanstrengungen war die Beteiligung am Vormittag nicht allzu groß. Wahlkommissär Rydzewski berichtete der Wahlbehörde gegen elf Uhr, daß im Durchschnitt nur 65 Stimmen per Wahlbezirk abgegeben seien. Augenscheinlich wartete die Mehrzahl der Wähler mit dem Stimmen bis zum Nachmittag.

In der 7. und 25. Ward.

In der 7. Ward gingen die Wogen der Erregung kaum weniger hoch. Die Faktion Deneen, unterstützt von den Neutralen unter B. W. Snow, unterstützt Guy Guernsey gegen W. F. Mulvihill, hinter dem die Rathausfaktion steht. Die Kampagne ist mit ungewöhnlicher Erbitterung geführt worden. Der Anhang Guernseys hat nationale „Issues“ in den Kampf hineingezogen und Mulvihills Patriotismus verdächtigt, weil er zum Anhang des Mayors gehört. Die Beteiligung war denn auch stellenweise recht stark. Wahlkommissär Rydzewski berichtete, daß die Zahl der abgegebenen Stimmen kur nach 10 Uhr in den einzelnen Wahlbezirken zwischen 45 und 100 schwanke.

Weniger stark war, den frühen Nachrichten zufolge, die Beteiligung in der 25. Ward, in der Ald. Frank J. Link, der Kandidat der Faktion Deneen, sich eine nochmalige Nomination zu sichern sucht. Ihm steht Clyde J. Backus gegenüber, hinter dem die Faktion der Neutralen unter George K. Schmidt und die Rathausfaktion stehen. Letztere verhielt sich anfänglich gleichgiltig und griff erst in den Kampf ein, als der Anhang Ald. Links Backus als ihren Kandidaten bezeichnete und deshalb angriff. Auch hier urde das „Issue“ des Patriotismus in den Kampf hineingezerrt, und zwar von den Anhängern Ald. Links.

Bitterer Kampf in 22. Ward.

Auf demokratischer Seite tobte der heißeste Kampf in der 22. Ward, in der die Faktion Harrison mit Frank Seif jun. Ald. John H. Bauler, den Kandidaten der Faktion Sullivan, zu schlagen sucht. Außerdem sind noch zwei weitere Kandidaten im Feld, ebenfalls der Faktion Sullivan angehörend, deren Bedeutung aber rein örtlicher Natur ist. Eine ungewöhnliche Menge Schlepper und „Wahlarbeiter“ waren auf den Füßen. In vielen Wahlbezirken waren fünf bis acht Anhänger Ald. Baulers zu sehen. In anderen Bezirken war eine gleiche Anzahl Schlepper für Seif auf dem Posten. Trotzdem betrug die Zahl der abgegebenen Stimmen bis gegen elf Uhr im Durchschnitt nicht mehr als ungefähr 50 per Wahlbezirk.

Starke Beteiligung in der 5. Ward.

Sehr stark war dagegen die Beteiligung in der 5. Ward, in der die Faktion Harrison mit Frank Mulholland als Kandidaten die Faktion Sullivan, die hinter Robert J. Mulcahy steht, zu schlagen suchte. Hier spielte außerdem ein Kampf um die demokratische Nomination für den Kongreß mit, da die Ward zum 4. Kongreßbezirk gehört. John W. Rainey, früherer Kreisgerichtsschreiber, und „Pipes“ McDermott, ehemaliges Kongreßmitglied, machen sich die Nomination streitig, die als gleichbedeutend mit der Erwählung gilt. In der Ward betrug die Zahl der abgegebenen Stimmen in den ersten vier Morgenstunden durchschnittlich 100 per Wahlbezirk. Gut war auch die Beteiligung in der südlich angrenzenden 29. Ward, in der Martin Gorman Ald. Thomas F. Byrne die demokratische Nomination streitig zu machen sucht. Die Zahl der Stimmen, die im Laufe des Vormittags abgegeben wurden, schwankte in der Ward zwischen 35 und 85 per Wahlbezirk und stellte sich durchschnittlich auf 50 Stimmen.

Von der Westseite.

Von der Westseite wurde im Allgemeinen eine nur mäßige Beteiligung gemeldet. Wahlkommissär Horwich meldete aus der 11. Ward, in welcher der frühere Alderman C. F. Pettkoske Ald. Hermann Krumdick zu schlagen sucht, aus fünfzehn Wahlbezirken eine durchschnittliche Stimmenabgabe von 55 Stimmen. In der 18. Ward, in der der jährliche Kampf zwischen Barney Grogan und Hilfsstaatsanwalt M. F. Sullivan tobt, meldete der Wahlkommissär um elf Uhr aus zwölf Wahlbezirken ein Votum, das zwischen 65 und 116 Stimmen schwankte. In der 13. und 14. Ward war die Beteiligung mäßig und betrug nur im Durchschnitt 50 Stimmen per Wahlbezirk.

Wilson und Hertling.

Amerikanische Regierungsbeamte prüfen gestrige Kanzlerrede.

Noch etwas mißtrauisch.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Washington, D. C., 26. Febr. Die neueste Reichstagsrede des deutschen Kanzlers v. Hertling wurde heute vom Präsidenten Wilson und Beamten des amerikanischen Staatsamtes sorgfältig studirt. Bis heute Mittag war noch keine amtliche Andeutung darüber erfolgt, wie die Rede aufgenommen, oder ob sie zur Grundlage eines weiteren Schrittes in Präsident Wilsons Gepflogenheit gemacht wird, die Friedensfrage öffentlich vor dem Kongreß zu erörtern. Es verlautete zwar, der Präsident werde die Auslassungen des Kanzlers frühestens zum Gegenstand einer weiteren Botschaftsrede machen; doch fand das Gerücht noch keine amtliche Bestätigung.

Andere Beamte, welche die Rede lasen, äußerten sich nicht besonders hoffnungsselig.

Diese Beamten weisen darauf hin, die Kanzlerrede diene wiederum dazu, einen Punkt von Präs. Wilson in einer seiner früheren Auslassungen über die Friedensziele hervorzuheben, nämlich: daß die Mittelmächte die Gegenseitigkeitsgrundsätze, für welche die Alliirten und Amerika stritten, im Allgemeinen anzunehmen schienen, jedoch, wenn es zur Anordnung der Einzelheiten komme, sich anscheinend sträubten, diese Grundsätze anzuwenden.

Auch sagen sie, die Hinweise des deutschen Kanzlers auf Irland, Indien und Egypten seien darauf berechnet, Zwietracht zwischen den Alliirtenmächten zu säen und eine Täuschung des deutschen Volkes fortzusetzen, das anscheinend glaube, die Militärpartei sei gewillt, Friede ohne Gebietsannektirungen und Schadenersatz zu machen.

Des Kanzlers Anregung einer Konferenz der kriegführenden Mächte findet offenbar keine größere Gunst, als sie zuvor gefunden; und amerikanische Beamte sehen bis jetzt nicht die geringste Hoffnung auf eine „Tafelrundekonferenz“, ehe die Mittelmächte die Grundsätze vollständig angenommen haben, auf welche hin die Alliirten Willens wären, Friedensbedingungen in Erwägung zu ziehen.

Neuer Vorsitzer wichtiger Behörde.

Washington, D. C., 26. Febr. Bernard Baruch ist zum neuen Vorsitzer der Bundes-Kriegsindustriebhörde ernannt worden, als Nachfolger von Daniel Willard.

Sollen Arbeitsausstände verhindern.

Washington, D. C., 26. Febr. Einer Aufforderung der Regierung entsprechend, trat hier eine Anzahl Vertreter von Kapitals- und Arbeitsinteressen zusammen, um eine ständige nationale Arbeiterpolitik für die Dauer des Krieges zu begründen und womöglich alle Streiks zu verhindern und die Erzeugung von Kriegsmaterial auf die höchstmögliche Stufe zu bringen.

Es finden von jetzt an täglich Konferenzen statt; aber erst nach mehreren Wochen wird man die Ergebnisse mitteilen können.

Washington, D. C., 26. Februar. Der frühere Präsident Taft wurde von den Vertretern des Kapitals als ihr Repräsentant für das Publikum in den gemeinsamen Konferenzen zwischen Arbeitgebern und Angestellten zur Festlegung ständiger Beziehungen zwischen beiden Parteien und Verhütung von Ausständen gewählt.

Die Arbeiter werden gleichfalls einen entsprechenden Vertrauensmann erwählen.

Kämpfende Amerikaner.

Amerikanisches Kriegshauptquartier in Frankreich, 26. Februar. Die beiderseitige Artillerietätigkeit an der amerikanischen Front nordwestlich von Toul wird mit jedem Tage stärker. Die Deutschen feuerten während der letzten 24 Stunden 100 oder mehr schwere Geschoße ab, und am späten Abend bombardirten sie auch einige unserer Batterien mit Gas- und anderen explodirenden Geschoßen. Das Feuer wurde von der amerikanischen Armee lebhaft beantwortet, und es war besonders wirksam in den vordersten Schützenlinien, Batteriestellungen und Drahtverhauen des Feindes. Zahlreiche feindliche Arbeiterabteilungen wurden ebenfalls beschossen, ebenso auch im Rücken hinter den deutschen Linien marschirende Truppen und Kolonnen. Des bewölkten Himmels und Regens wegen fanden keine Luftkämpfe statt.

Von der westlichen Front.

Berlin, 26. Febr. Vom westlichen Schauplatz berichtete das Große Hauptquartier gestern Abend:

„Sehr viele Artillerie- und Schanzenmörserduelle. An vielen Punkten der Front kam es zu Aufklärungsgefechten. Oestlich Armentieres wurden Gefangene und Maschinengeschütze eingebracht.

Paris, 26 .Febr. Das französische Kriegsamt berichtete noch gestern Abend:

„Es kam zu wechselseitigen Bombardements in der Champagne und in der Gegend des Chaumewaldes.“

„Oestliches Theater, 24. Febr (Mazedonien): Artillerieaktionen in der Doirangegen. Im Wardartal und östlich der Struma wurden feindliche Anlagen von alliirten Fliegern bombardirt. An dem Westteil der Front hinderte ein heftiger Sturm jede Tätigkeit.“

London, 26. Februar. Das britische Kriegsamt berichtete heute über die Kämpfe an der westlichen Front, wie folgt:

„Ein feindlicher Versuch während der Nacht eine unserer vorgeschobenen Stellungen südlich von der Arras-Cambrai Straße zu überfallen wurde durch unser Gewehrfeuer vereitelt. An anderen Punkten ereignete sich nichts von Bedeutung.“

Rathaus ist geöffnet.

Zum ersten Male war heute an einem Vorwahlentag das Rathaus geöffnet, das sonst stets an Wahl- und Vorwahlentagen geschlossen gewesen ist. Der Stadtrat hat die Zahl der Feiertage für städtische Angestellte beschnitten und dabei auch mit den Vorwahlentagen als Feiertagen aufgeräumt. Auch die Büros im Countygebäude waren heute geöffnet wie sonst.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost.“

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, Mindestluftwärme etwa 32 Grad; morgen zunehmende Bewölkung und wärmer. Mäßig starker bis frischer Südwestwind.

Illinois: Klar und wärmer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt und wärmer heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständig. Im östlichen und südlichen Teil morgen wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 5:36.

Sonnenaufgang, morgen: 6:29.

Mondaufgang: Heute Abend 6:43.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	46	3 Uhr Morgens	26
4 Uhr Nachm.	41	4 Uhr Morgens	26
5 Uhr Nachm.	39	5 Uhr Morgens	25
6 Uhr Abends	37	6 Uhr Morgens	24
7 Uhr Abends	36	7 Uhr Morgens	24
8 Uhr Abends	32	8 Uhr Morgens	25
9 Uhr Abends	32	9 Uhr Morgens	26
10 Uhr Abends	31	10 Uhr Vorm.	28
11 Uhr Abends	30	11 Uhr Vorm.	31
12 Uhr Mitternacht	29	12 Uhr Mittags	31
1 Uhr Morgens	28	1 Uhr Nachm.	34
2 Uhr Morgens	27	2 Uhr Nachm.	36

THE HUB Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement=Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer= u. Knabenkleidern gewidmet.

$6 und $6.50 Suiting Beinkleider für Männer zum Verkauf zu

$4.95

Das Sortiment von Suitingstoffen bietet Muster und Farben dar, die zu Eurem Anzug passen. Diese Beinkleider wurden von Suiting=Enden gemacht, von Stoffen, die zur Herstellung von vielen unserer feinsten Kleider dienten. Diese Offerte umfaßt auch Excello und Hub Special Worsted, Cassimeres und Cheviots, Größen 28 bis 62, zum Verkauf zu $4.95.

Verkauf von Männerhemden. Diese sind alle aus echtfarbigen Percales und Madras Cloths in modernen Streifen. Herabgesetzt von besseren Sorten auf **95c**

Frühjahrhüte für Männer zu $1.85. Es sind reguläre $3 Werte — in weichen Hut und Derbyfaçons. Neue Frühjahrmoden und Farben, verkauft zu **$1.85**

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(16. Fortsetzung.)

VII.

Auf der Britschka, die in den Torweg des weitläufigen einst sehr ansehnlichen Herrenhofes einfuhr, saßen zwei Personen, ein Mann und eine Frau. Das weibliche Wesen war Michela Schille, die aus Orchow fortgeschickte Gouvernante, der Mann Herr Fabian Lossow, der Besitzer von Lossow, das gegen zehn Werst von Orchow entfernt war. Hinter dem bescheidenen Schleierchen sah das Antlitz Michelas recht bleich und welk aus. Sie war wieder ganz die schüchterne, traurige, durch den häufigen Wechsel der Stellung befangene Gouvernante, das arme Geschöpf, das wie ein vom Baume losgelöstes Blatt dem Zufalle preisgegeben, nur zu oft dem Unverstand und der Geringschätzung Fremder anheimfiel, dem eine Jugend ohne Sonnenschein und im weiten Ausblicke auch ein sorgenschweres Alter beschieden war.

Der Begleiter Michelas, Herr Fabian Lossow, war ein Mann, der nach wohlgezählten vierzig Jahren aussah, von kleiner, untersetzter Gestalt, mit einem runden, etwas gerötetem Gesicht, einer großen Nase und einem großen Schnurrbart von unbestimmter heller Farbe. Die etwas runden, sehr glänzenden Augen zwinkerten leicht und der fast beständige Ausdruck derselben war Entzücken mit Zerstreutheit gepaart. Das Antlitz, das sich weder durch einen besonders geistreichen, noch karaktervollen Ausdruck auszeichnete, hatte dabei doch weder etwas Abstoßendes, noch Niedriges, und die sehr hohe kahle Stirn, die vielfach durchfurcht war, zeigte eine edle Wölbung. Das kurz geschnittene Haar, das den kahlen Kopf wie mit einem Kranze umgab, war leicht ergraut.

„Hier mein armes Heim, mit seinen gesenkten Mauern, seinen verfallenen Oefen," zitirte Herr Fabian, indem er die Erzieherin in sein Haus einführte. Um der Wahrheit die Ehre zu geben, fand das Zitat keine Anwendung auf die drei großen hellen Räume, die sich jetzt Michelas Blicken darboten. Die Wände waren möglicherweise etwas gesenkt, denn das Dach war alt und schlecht gehalten. Aber im Innern sahen die hübsch tapezirten Räume, die eine große Anzahl von Gemälden in breiten Goldrahmen, Vorhänge und Portièren und einige große Spiegel schmückten, anmutig, frisch und sogar sauber genug aus. In dem größten dieser Gesellschaftsräume stand an der einen Wand ein Klavier, diesem gegenüber ein Pianino; dem Klavier zur Seite befanden sich auf entsprechenden Gestellen und Pulten Violinen, ein Violoincell und eine Flöte. Stöße von gebundenen und ungebundenen Noten lagen umher. An einem der Fenster erhob sich auf einem geschnitzten Postament eine Harfe, deren vergoldete Spitze mit einem roten Bande geschmückt war.

Michela nahm den Hut ab, setzte sich auf den ersten besten Stuhl und sah sich in dem stillen Raume um. Herr Fabian ging sofort ans Klavier und ließ einen sonderbar zärtlichen Blick über die aufgestellten Musikinstrumente gleiten.

„Gottlob!" rief er. „Alles ist an seinem Platze geblieben. Manchmal spielen mir die Kinder hier allerhand Possen, wenn ich fort bin. Aber heute — heute hat meine geliebte Ada zum Rechten gesehen. Doch — wo bleibt meine Ada?"

Er wandte sich an Michela. „Verzeihen Sie meiner Frau, liebes Fräulein, wenn sie nicht sofort zu Ihrer Begrüßung erschienen ist. Sie ist das beste Geschöpf, ein goldenes Herz, aber sie geht ganz in ihrer Wirtschaft auf. Glauben Sie mir, Fräulein, die Frauen haben eine ganz besondere Anlage, sich in Kleinigkeiten zu erschöpfen. Ach, diese Kleinigkeiten, diese Kleinigkeiten. Ich sage das nicht, um mich zu beklagen, sie ist das beste Geschöpf von der Welt, ein wahres Goldherz, sie würde für mich und die Kinder ihre Seele hingeben, aber sie ist stets so irritirt, so eingenommen und sorgenbeschwert, sie kümmert sich um jede Einzelheit, bald um dies, bald um jenes, ist stets gekränkt, so daß ich nie meine Gedanken und Empfindung mit ihr austauschen kann. Diese geistige Vereinsamung ist schmerzlich, nicht wahr, Fräulein? Doch, was ist zu tun, die Ehe ist das Grab der Liebe und der Poesie."

Michela war durch diese unverhofften vertraulichen Mitteilungen etwas verwirrt und schwieg, da sie die Notwendigkeit einer Beantwortung nicht einsah. Herrn Fabian schien mit Rücksicht auf die Neuangekommene das längere Ausbleiben seiner Frau recht unangenehm.

„Wo ist die gnädige Frau?" frug er, die Tür nach dem Vorsaal halb öffnend.

Aus der Speisekammer erwiderte eine trotzige und unfreundliche Männerstimme.

In demselben Augenblick wurde die von der entgegengesetzten Seite nach dem Salon führende Tür geöffnet und eine hohe, schlanke Frauengestalt erschien auf der Schwelle. Sie schritt nicht gleich vorwärts, sondern wandte sich gegen den Raum, den sie eben verlassen hatte, zurück und setzte ein offenbar im Gange befindliches Gespräch fort. „Na, sei Du nur still, mit den Worten seid Ihr Alle zur Hand, aber auf Herrengut achten, das ist nicht Eure Sache!"

Herr Fabian näherte sich der Eintretenden leise und mit einiger Befangenheit, seine Glatze streichelnd.

„Herzchen!" sagte er mit ungemein sanfter Stimme, „Fräulein Schille ist angekommen."

Auf diese Worte hin trat die Dame völlig in den Salon ein. Sie schloß die Tür, und ohne den Gatten eines Wortes zu würdigen, ging sie eiligen und ungeduldigen Schrittes vorwärts. Je näher sie trat, um so auffälliger verbreitete sich um sie her ein eigentümlicher Speisengeruch, auch zeigte der rechte Arm durch seine weiße Farbe, daß er vor Kurzem erst in den Tiefen eines Mehlsackes geweilt. Obgleich zur Zeit dieser Erzählung der Reifrock einen unerläßlichen Hauptbestandteil der weiblichen Toilette bildete, war von einem solchen an ihrer Erscheinung nichts zu entdecken. Den Hals umschloß der grobe Umschlagkragen eines leinenen Nachthemdes, und ein Morgenhäubchen von zweifelhafter Reinheit saß auf den schönen blonden Haaren, die am Hinterhaupte in zwei dicken, aber zerrauften Zöpfen aufgesteckt waren.

Man sah der Frau an, daß sie erst am Anfang der Dreißig stand, und wenn nicht schön, so doch sehr hübsch gewesen sein mußte. Aber die gelbliche Gesichtsfarbe, die Runzeln an der Stirn und um die Augen, der getrübte Blick und der scharfe Zug um den festgeschlossenen Mund ließen sie vorzeitig gealtert erscheinen.

„Ah! Fräulein Schille," wandte sie sich an die Gouvernante, welche sich zu ihrer Begrüßung erhoben hatte. „Wie gut, daß Sie endlich eingetroffen sind. Ich habe seit zwei Monaten Niemanden bei den Kindern und bin gezwungen, sie stets um mich zu haben. Alles lastet auf mir, das Haus, die Kinder .... Vom Morgen bis zum Abend auf den Beinen, ewig nur anordnen, herausgeben, auf die Leute achten, die wie die Raben über das herrschaftliche Gut herfallen, dazu reichen die Kräfte auf die Dauer nicht aus..."

Sie sprach das Alles stehend und mit nervöser Hast ihren Schlüsselbund bewegend. Herr Fabian blickte in sichtlicher Verlegenheit auf die Gouvernante. „Aber Herzchen," begann er etwas schüchtern und fuhr sich über die Glatze, „weshalb irritirst Du Dich nur so über Alles?"

„Weshalb? Ja, kann ich denn anders! Kann ich gleich Dir mich den ganzen Tag den schönen Künsten hingeben? Soll alles im Hause zugrunde gehen, zerstoßen, fortgetragen, gestohlen werden? Gott sei's geklagt, es ist ohnehin nicht mehr viel zum Stehlen da, und wäre nicht ich zur Stelle, Deine schönen Künste hätten Lossow längst dem Ruin zugeführt."

„Aber Herzchen," unterbrach sie Herr Fabian, „Fräulein Schille ..."

Nun, und ... Fräulein Schille wird unsere Hausgenossin, und muß von unserem Elend Kenntniß haben. Wenn ich auch schweige, ihr Bruder, der mit seiner Familie seit acht Jahren unser „Gast" ist, würde ihr doch davon erzählen."

„Ada!" rief Herr Fabian mit einer gewissen Energie, „Herr Paul ist mein Schulkollege und es macht mir das größte Vergnügen, daß er in meinem Hause lebt."

„Vergnügen! Vergnügen!" murmelte Ada leise vor sich hin, als sie bemerkte, daß sie eine Taktlosigkeit begangen hatte. „Dir macht Alles Vergnügen ... Alles lastet auf meinen Schultern, täglich sechszehn Personen zu Tisch ..."

„Ada, mein Herz! Fräulein Schille hat ja unsere Engelchen noch gar nicht gesehen. Wo sind sie denn?"

„Was weiß ich, sie laufen wohl im Garten herum, Deine Engel. Ach! sind das Engel, ich kann ihnen nicht beikommen. Joseph wird so ein Taugenichts, daß es unmöglich ist, ihn länger im Hause zu behalten."

„Ich bitte um Butter zur Mehlspeise," ließ sich jetzt an der halbgeöffneten Vorzimmertür der mit einer Casserole und einem Holzlöffel bewaffnete Küchenjunge vernehmen, indem er seinen zerrauften Kopf zur Tür hereinsteckte.

Frau Adele griff nach dem Schlüsselbunde und wandte sich der Tür zu.

„Herzchen!" rief ihr Herr Fabian nach, „schicke doch die Kinder her, sie müssen ja die Bekanntschaft ihrer zukünftigen Erzieherin machen. — So geht es immer," sprach er weiter, als seine Gattin die Tür hinter sich zugemacht hatte. „Sie ärgert sich, sie regt sich auf, sie zankt und sieht und weiß nichts von der Welt. Ach, wenn Sie wüßten, welch ein wunderschönes ideales Mädchen sie war, als wir uns heirateten. Sie spielte stundenlang Klavier, pflegte ihre Blumen und kannte kein größeres Vergnügen, als an schönen Mondscheinabenden an meinem Arme zu schwärmen und von schönen erhabenen, poetischen Dingen zu sprechen. Ist jetzt von all dem auch nur eine Spur an ihr zu erkennen? So geht's in der Welt! Das Weib ist eine geheimnißvolle Sphinx und die Ehe ein Glückspiel ..."

(Fortsetzung folgt.)

— Die Mode. — Eine Naive schwärmt von den himmelblauen Augen einer Kollegin. Darauf meint eine Rivalin: „Ich bitte dich — wer trägt heute noch himmelblaue Augen!"

— Aufmunterung. — Eine hübsche junge Dame sitzt in der Eisenbahn. Ein junger Mann, ihr gegenüber, kokettiert mit ihr, wagt sie aber nicht anzusprechen. Plötzlich springt sie auf und ruft: „Ich mache Sie aufmerksam, in der nächsten Station steig' ich aus."

Eure Leber

hat wichtige Arbeit zu verrichten. Unter günstigen Umständen verrichtet sie sie gut. Wenn träge helft ihr mit

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von allen Arzneien der Welt. Ueberall zu haben. In Schachteln, 10c, 25c.

Litt an brennenden Schuppen.

Zwei Jahre lang. An Armen und Beinen. Wurden zu einem großen Ausschlage. Juckten fortwährend. Geheilt durch Cuticura. Kostete $1.25.

„Ich litt fast zwei Jahre lang an Stippen an meinen Armen und Beinen. Sie waren Anfangs klein und roth; aber durch Reiz wurden sie größer und bildeten schließlich ein großes Ausschlagsfeld oder eine Reihe von Ausschlägen, die gelblich aussahen. Ich arbeite in großer Hitze, sodaß sie fortwährend brannten und juckten und ich kratzte. Ich schämte mich, im Beisein meiner Mitarbeiter meine Arme zu waschen, da sie so häßlich aussahen.

Dann fiel mir eine Anzeige von Cuticura=Seife und =Salbe ins Auge. Ich schrieb um eine freie Probe, kaufte dazu und wurde geheilt." (Gezeichnet) James H. McManaway, 1131 St. Louis Ave., East St. Louis, Ill., 12. Aug. 1916.

Cuticura Seife für Säuberung, Reinigung und Verschönerung, Cuticura=Salbe zum Erweichen, Lindern und Heilen, sind vorzüglich für tägliche Toilettezwecke.

Für freie Proben, jede mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: „Cuticura, Dept. H., Boston." Ueberall zu haben.

Säuberung der Bürgersteige.

Stadtrichter Gemmill erklärt die städtische Ordinanz für ungiltig.

Erhöhung der Gasraten.

Stadt begann heute vor der Nutzeinrichtungskommission Kampf dagegen. — Telephongesellschaft führt $300,494 an die Stadt ab.

Für ungesetzlich erklärte gestern Stadtrichter Gemmill die Ordinanz, welche Grundeigentümer anhält, ihre Bürgersteige von Schnee und Eis zu säubern. Der Richter stützte sich dabei auf eine frühere Entscheidung des Staatsobergericht, das erklärt hatte, die Bürgersteige würden von der Stadt, nicht von den Grundbesitzern kontrollirt. Richter Gemmill gab die Entscheidung, die ein schwerer Schlag für Personen, die sich durch Ausgleiten auf eisbedeckten Bürgersteigen Verletzungen zugezogen haben, ist in einem Verfahren der Stadt gegen den Nachlaß von Lambert Tree ab, der wegen Uebertretung der Maßregel zur Verantwortung gezogen werden sollte. Ald. Nance, auf dessen Betreiben die Ordinanz agenommen worden war, befürwortete, gegen die Entscheidung Berufung einzulegen, doch hat die Korporationsanwaltschaft noch keinen dahingehenden Beschluß gefaßt.

$300,494 von der Telephone Co.

Die Chicago Telephone Co. führte heute $300,494 an die Stadtkasse ab. Die Summe stellt den Anteil der Stadt an den Roheinnahmen der Gesellschaft während der letzten sechs Monate dar. Nach der Telephonordinanz ist die Stadt zu drei Prozent der Roheinnahmen als Vergütung berechtigt.

Kampf gegen höhere Gasraten.

Vor der staatlichen Nutzeinrichtungskommission begann heute Vormittag der Kampf der Stadt gegen die Erhöhung der Gasraten um 22 Prozent, zu der die Peoples Gas Light und Coke Co. die Genehmigung der Kommission ersucht hat. Gegen das Gesuch der Gasgesellschaft machten als Vertreter der Stadt D. R. Richberg und Daniel A. Robert Front, während George T. Buckingham als Vertreter des Generalanwalts Brundage sich ebenfalls eingefunden hatte, um die Interessen der Bürgerschaft wahrzunehmen. Die Anwälte der Gasgesellschaft gründen ihr Gesuch um Erhöhung der Gasraten auf die Steigerung der Herstellungskosten des Gases infolge der Verteuerung aller dazu nötigen Rohmaterialien. Die Anwälte der Stadt behaupten, daß unter der im Vorjahr angenommenen Ordinanz weder die Gasgesellschaft noch die Stadt eine Aenderung in den Gasraten vornehmen können, bis die Maßregel im Juni außer Kraft tritt.

Hochschüler als Farmarbeiter.

Zöglinge der obersten Klasse der Hochschulen, die bereits vom 1. Mai an auf Farmen arbeiten wollen, werden, wie gestern angekündigt wurde, trotzdem ihre Abgangszeugnisse erhalten, die von der Staatsuniversität und anderen Lehranstalten als vollgiltig angesehen werden. Von den Farmern des Staates sind viele Gesuche um junge Leute dieser Art eingelaufen. Viele Farmer wollten sie bereits im Frühjahr beschäftigen, doch waren die Schulbehörden nicht damit einverstanden, sie vor dem 1. Mai zu entlassen.

Abendschulen und Geselligkeitszentren werden nach einer erzwungenen Ruhepause, die Mitte Dezember begann, am nächsten Montag wieder geöffnet werden. Der Kohlenmangel hatte ihre Schließung erzwungen. Alle Elementarschulen nahmen gestern den Unterricht wieder in der herkömmlichen Weise mit Vormittag= und Nachmittagsunterrichtsstunden auf.

Die Budgetvorlage.

Mayor Thompson hat bis morgen Nachmittag Zeit, die städtische Budgetvorlage mit seinem Veto zu belegen, wenn er Ausstellungen an ihr zu machen hat. Es verlautet, daß das Stadtoberhaupt nicht zufrieden ist mit den Bewilligungen für die Korporationsanwaltschaft, doch wird nicht angenommen, daß er deshalb die ganze Vorlage vetiren wird.

Der Finanzausschuß machte gestern den Gesammtbetrag der Bewilligungen für Verwaltungszwecke bekannt. Sie betragen $24,815,113. Eingeschlossen sind in dieser Summe die Gehaltserhöhungen für alle Angestellten mit $1800 Gehalt oder weniger, die durch das Darlehen von zwei Millionen ermöglicht worden sind, das eine Gruppe von Bänkern der Stadt gemacht hat.

Schankwirte verlieren Lizensen.

Der Gemeinderat von Forest Park untersuchte gestern Anklagen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes gegen acht Schankwirte. Sechs wurden nichtschuldig befunden, während die Lizensen von zweien, John Gadin, 7609 W. Madison Str., und C. Grove, 7335 W. 12. Str., widerrufen wurden. Eine frühere Untersuchung von Anklagen gegen zwölf der Wirte war ergebnißlos verlaufen.

* Beim Zusammenstoß eines von ihm gelenkten Lastautos mit einer Elektrischen der Taylor Str.=Linie an Cypreß Str. wurde der 3308 S. Hamilton Str. wohnhafte John Rabinowich aufs Pflaster geschleudert. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde nach dem Countyhospital geschafft, wo er gestern Abend starb.

Tragisches Geschick.

Paul Zaehler, nach zehn Jahren heimkehrend, bei Tauchbootangriff ertrunken

Am 24. Dezember 1907 überraschte Paul Zaehler, der damals sechzehn Jahre alte Sohn von Hermann und Luise Zaehler, 2136 Wellington Ave., seine Eltern mit der Nachricht, er habe sich für die Bundesflotte anwerben lassen. Da er ungemein stark und groß war, war er auch angenommen worden. Die Wanderlust, das Verlangen, die Welt zu sehen, hatte den Jüngling und einen Freund in die Ferne getrieben. Acht Jahre lang hat er in der Flotte Dienst getan, aus allen Weltteilen kamen von ihm Briefe an seine Mutter, dann hörte sie drei Jahre nichts mehr von ihm. Letzte Weihnachten kam von ihm ein Brief daheim an, aus South Shields, England. Auf einem Norweger war Paul von Australien dorthin gekommen. „Mutter, jetzt komme ich heim und bleibe, schreib nicht mehr, denn Deinen Brief würde ich nicht mehr erhalten. Auf frohes Wiedersehen!" las die überglückliche Mutter, welche den Sohn in einem Jahrzehnt nicht mehr gesehen hatte und nun, wie Gatte und Kinder, von Woche zu Woche auf seine Ankunft harrte.

Jetzt sind in dem bescheidenen Heim zwei Briefe der Harrowing Co., Limited, Whitby, England, eingetroffen, und die Freude wich jähem Entsetzen. Im ersten, geschäftsmäßig kalten Briefe wird mitgeteilt, daß der Dampfer Ethelinda der Gesellschaft von einem Tauchboot vernichtet und die vier Ueberlebenden der Mannschaft nach Liverpool gebracht worden seien. Sobald festgestellt, werde die Firma mitteilen, ob der Seemann Paul Zaehler darunter sei. Gleich darauf ist ein zweites Schreiben eingetroffen: Wegen Lohnforderung und Entschädigungsansprüchen für Unfall für den Seemann Paul Zaehler habe man sich an die und die Stelle in London zu wenden. Herr Zaehler hat sich nunmehr an den Nationalabgeordneten Britten um weitere Nachforschungen gewandt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Altes Schuleigentum an Elm und Dearborn Str. zu Geschäftszwecken angekauft

Die alte Universitätsschule an der Elm Straße und das benachbarte dreistöckige Wohnhaus 1139 Nord Dearborn Straße, Grund 50 bei 150 Fuß, sind von Valeria S. Kohr, Reading, Pa., zu $40,000 an Katerine C. Seymour und von dieser zu $51,000 an die „Coats & Burchard Appraiser Co." weiter verkauft worden; die Firma will die Gebäude zu Geschäftszwecken benützen.

Das Grundstück an der Südostecke der Sheridan Road und Jarvis Ave., Rogers Park, 228 bei 150 Fuß, ist zu $44,875 oder $189 den Frontfuß von Samuel A. Boersma an den Anwalt Daniel M. Healy verkauft worden; dieser will dort später bauen.

Für den Waldparkgürtel sind 110 Acres im Township Palos, westlich von der Keene Ave., südlich vom Calumet und nördlich von der 119. Str., Eigentum von William Neumann, zu $27,500 und von Matej Hules 20.34 Acres im Township Proviso, nördlich vom Desplaines und von der 26. Str., zu $8400 angekauft worden.

Der Druckereibesitzer Henry J. Armstrong hat von Teresa G. Bulger zu $12,000 das große Wohnhaus und Grundstück, 125 bei 150 Fuß, an der Nordwestecke der Sheridan Road und Bryn Mawr Avenue, erworben, und Thomas W. MacDougal, Leiter der Verkaufsabteilung von Armour & Co., von Alice H. Downs' Nachlaß das Wohnhaus 4819 Kimbark Ave., Grund 50 bei 188 Fuß, zu $15,000.

Charles Postl legt auf seinem Landsitz am Oconomowoc=See eine Anstalt an, in welcher Geschäftsleute sich ausruhen und durch turnerische und Sportübungen stärken können. Die Kosten der Neubauten, welche soeben vergeben worden sind, betragen $100,000.

— Vom Abbe de Bois=Robert, einem der Begründer der französischen Akademie, wird folgendes Geschichtchen erzählt: Er stellte seinen Neffen während eines Spazierganges dem Kardinal de Richelieu vor und bat ihn um seine Protektion. Ein paar Minuten später stieß er den jungen Mann in eines der großen Gartenbassins. „Sind Sie verrückt?" rief der Kardinal aus. „O nein! Denn ohne diesen Zwischenfall hätte Eure Eminenz meinen Neffen wie so viele andere bald völlig vergessen; so werden Sie sich seiner hoffentlich bald erinnern."

— Ein Ausspruch Dingelstedts. — Nach einer schlechten Aufführung von „Macbeth" ist Dingelstedt entrüstet und ruft aus: „Shapespeare muß man gut geben oder gar nicht — aber geben muß man ihn."

— „Ich habe einen Trauermarsch auf Beethovens Tod komponirt." — „Umgekehrt wäre besser."

Lungen sind geschwächt bei Starker Erkältung

HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE

Die alte Familien=Medizin in Tablettenform — sicher, zuverlässig, leicht zu nehmen. Keine Opiate, keine unangenehmen Nachwirkungen. Kurirt Erkältung in 24 Stunden — Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn es versagt. Nehmt die echte Schachtel mit rotem Deckel und Hrn. Hills Bild darauf. 24 Tabletten für 25c. In jeder Apotheke.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

— Basement —

Beginnend Mittwoch Morgen —

Ein Saison=Ende=Verkauf.

Anzüge für Männer zu $14

Anzüge von unserem eigenen Lager für raschen Verkauf herabgesetzt

Die Stoffe sind dauerhaft, die Muster wünschenswert, die Moden elegant — und 33= bis 46=zöll. Brustmaß=Größen sind in der Partie eingeschlossen, obgleich die Auswahl nicht in jeder Mode vollständig ist; aber alle Größen sind zu haben in Anzügen von marineblauer Serge; sowie eine gute Auswahl für Jünglinge und junge Männer

— alle markirt zu $14 das Stück. Basement, südlich.

Briefkasten.

Frau A. F., Harvey, Ill.—Das Diözesangesangbuch von Hans Merx ist im Verlage von Benziger Bros. erschienen. Sie können das Werk in dem hiesigen Geschäft von Benziger Bros., 214 W. Monroe Str., für 25c kaufen. Für Organisten wurde auch eine Orgelpartitur geschrieben.

B. A. 100. — Weder über das eine noch das andere gibt es eine städtische Ordinanz. Die Polizei hält sich, soweit die Säuberung des Bürgersteigs von Schnee in Betracht kommt, an den Besitzer, indessen ist die betr. Ordinanz soeben für ungesetzlich erklärt worden.

A. F. — Ihre Logik ist uns unerfindlich — worin widerspricht der zweite Satz dem ersten? Zwischen einem hier internirten feindlichen Ausländer und einem z. B. in Berlin wohnenden Manne, der hier Grundeigentum besitzt, ist doch immerhin ein Unterschied. — Sie brauchen keine Angst um Ihre Bankeinlage zu haben, so lange Sie die Regierung durch Ihr Verhalten nicht zwingen, Sie zu interniren.

Joseph R. — Sie brauchen keine Lizens, wenn Sie eine Schuhreparaturwerkstatt betreiben wollen und keine Gehilfen beschäftigen. Anderenfalls müssen Sie eine „Workshop Licence" haben. Städtische Lizensen werden vom 1. Mai ab, dem Beginn des städtischen Lizensjahres, nur an Bürger oder Inhaber des sog. ersten Papiers erteilt.

Trauer. — Das Einzige, was Sie tun können, ist, dem Gerichtshof für häusliche Wirren (Court of Domestic Relations) in der Stadthalle Anzeige zu erstatten. Der Richter wird den Mann dann vorladen und schon Ordnung schaffen.

Jul. R. — Wie wollen Sie anders einen Mann zwingen, einen von ihm übernommenen Kontrakt auszuführen, als eben durch eine gerichtliche Klage? Sie haben um Rat gebeten und ihn erhalten, und wenn Sie nachträglich sagen, das „hätten Sie selbst gewußt", so hätten Sie ja Ihnen und uns die Mühe ersparen können.

Frau A. M. — Nehmen Sie Kerosenöl, bestreichen einige wollene oder leinene Lappen damit, und legen 4 bis 5 solcher Läppchen an Orten, wo Sie Mäuse vermuten. Der Geruch dieses Oels ist den Mäusen so zuwider, daß sie binnen einiger Stunden verschwinden, wenn nicht gar davon sterben. Stengel des gewöhnlichen Münzkrautes mit den Blättern in jede Ecke des Zimmers gelegt, machen den Mäusen den Aufenthalt dort unerträglich. Auch einige Tropfen Pfeffermünzöl tun gleich gute Dienste. — Die Bezeichnung für Zitwer lautet im englischen: Zedoary. Sie werden jedoch gut tun, den Apotheker auch auf den lateinischen Namen der Pflanze aufmerksam zu machen: Kaempferia rotunda.

Fünfjähriger Leser. — Wenn ein feindlicher Ausländer aus diesem oder jenem Grunde für die Dauer des Krieges von der Regierung in einem der Gefangenenlager untergebracht wird, so ist er internirt, und nur auf internirte feindliche Ausländer bezieht sich jene Vorschrift, wie doch in dem betr. Artikel besonders hervorgehoben ist.

F. R. F. — Wir glauben nicht, daß jene Banknote noch Kurswert hat. Sie können dies ja aber in jeder Bank leicht ermitteln.

Frau B. K. — Auskunft und Rat finanzieller Natur wird im Briefkasten nicht erteilt.

Alte Leserin. — Sie können vor Ende des Krieges keinen Brief nach Oesterreich schicken, auch würden wir Ihnen nicht raten, bei den jetzt dort herrschenden Zuständen Geld nach Rußland zu senden.

L. M. — Wir können Ihnen nicht sagen, was ein derartiges Kraftrad in Deutschland kostet.

G., Blue Island, Illinois. — Timothy gedeiht am besten in einem feuchten, lehmigen, jedoch nicht zu zähen Boden; er liebt einen tiefgründigen, humosen Boden und gedeiht gut auch auf entwässerten, moorigen Böden. Auf trockenem Sand und Lehmboden entwickelt er sich nur sehr schlecht; auch kalkarmer, saurer Boden sagt ihm nicht zu. Am besten und zartesten gedeiht der Timothy bei feuchtem Wetter, ist aber im übrigen nicht sehr empfindlich gegen die Witterung. Die Wurzeln dringen tief in den Boden und daher kommt die Pflanze auch gut über Dürreperioden hinweg. Der Timothy verträgt rauhe Winter besser als die meisten anderen Gräser. Man sollte nur guten Samen, der 96.6 Prozent Reinheit und mindestens 85 Prozent Keimfähigkeit aufweist, verwenden. Davon sät man pro Acre etwa 14 Pfund aus. In der eigentlichen Timothyregion sät man den Timothy im Herbst zusammen mit Winterweizen aus und sät dann im späten Winter oder zeitigen Frühjahr noch Klee hinzu. Die Mischung sollte dann so bemessen sein, daß durchschnittlich 14 Pfund Timothysamen auf 8 Pfund Kleesamen zum gewöhnlichen Winterweizensaatquantum ausgesät werden. In regenarmen Jahren ereignet es sich dann aber bisweilen, daß der Boden nicht genug Feuchtigkeit für Weizen und Gras enthält, und dann leidet in erster Linie der Timothy. Wir möchten Ihnen raten, den Timothy zusammen mit Kleegras entweder im Herbst unter Winterweizen, wobei Sie dann die Weizensaat etwas knapper bemessen können, auszusäen, oder aber Timothy und Klee zusammen spät im Sommer oder zeitig im Herbst, etwa Ende August, ohne irgendeine Deckfrucht auszusäen; in diesem letzteren Falle können Sie schon im folgenden Jahre auf eine reiche Kleegrasernte rechnen, während bei der Timothysaat unter Weizen erst im zweiten Jahre auf einen Ertrag gerechnet werden kann. Es würde sich empfehlen, der Mischung dann auch noch etwas Redtopgras und Alsikeklee zuzusetzen. Nach Hafer könnte die Aussaat im August zweckmäßig ausgeführt werden, weil dann das Kleegras vor Winter noch einen guten Stand erzielen kann. Uebrigen möchten wir Sie auch noch darauf aufmerksam machen, daß nicht selten eine trockene, heiße Welle, die einsetzt, wann gerade der Weizen oder die sonstige Deckfrucht geschnitten ist, die junge Timothysaat tötet, da diese, an den Schutz der Deckfrucht gewöhnt, nun plötzlich den radikalen Wechsel der direkten, sengenden Sonnenbestrahlung nicht vertragen kann. Uns scheint, daß die geschilderte Timothysaat Ende August zusammen mit Rotklee, Redtop und Alsikeklee für Sie das Empfehlenswerteste ist. Geben Sie nach der Aussaat einen ganz leichten Eggenstrich.

S. S. — Ueber Kapitalsanlage wird im Briefkasten keine Auskunft erteilt. — Das einzige uns bekannte Mittel ist Einreiben mit Erdöl. — Es gibt darüber keine städtische Ordinanz. Falls dadurch ein Gemeinschaden (nuisance) für die Nachbarschaft entsteht, kann diese bei der Polizei Abhilfe suchen.

Frau J. Sch. — Ihr Bruder soll sich ungesäumt an Bundesmarschall Bradley, Zimmer 804 im Bundesgebäude, wenden.

Rud. W.—Ja, wenn selbst Fachleute erklären, daß sie Ihnen nicht helfen können, so vermögen wir Ihnen erst recht nicht zu raten.

A. P. — Der Gatte, gegen den das Scheidungsverfahren eingeleitet wird, kann die Schwiegertochter wegen Entfremdung der Neigung des anderen Gatten auf Schadenersatz verklagen, das hat aber natürlich nur Zweck, wenn sie Geld hat. Wenn Sie eine solche Klage anstrengen wollen, so müssen Sie sich an einen Anwalt wenden.

Streitende. — Wir haben nie etwas davon gehört, daß den Soldaten täglich Salpeter in ihren Mahlzeiten verabreicht wird. Dies würde sehr bald zu Erkrankungen führen.

M. S., Burlington. — Es erscheint weder jener Name im Adreßbuch, noch gibt es hier die Nummer 2700 W. Quincy Str.

Hy. A. — Das Färben von weißen Papiers erfordert chemische Kenntnisse und technische Vorkehrungen, die Ihnen kaum zur Verfügung stehen dürften. [illegible] für jede der von Ihnen genannten Farben. Vielleicht finden Sie die gewünschte Auskunft in einem [illegible] Sie bei [illegible] penbach, [illegible] lassen können.

B. H. — Soweit wir ersehen können, ist das von Ihnen beschriebene Verfahren, Kraftwagen zu lackiren, richtig. Irgend ein guter Wagenlackirer dürfte jedoch Ihnen so manchen wichtigen Hinweis geben können, der Ihre Arbeit bedeutend erleichtern mag. Warum nicht einen solchen befragen? In Deutschland wird zur Entfernung von Farbe, Lack und Firniß von Holz und Eisen vielfach folgende Mischung verwendet: Schwefelkohlenstoff und gereinigtes Azeton, dem etwa 5.4% gereinigtes Erdwachs zugesetzt sind. Vielleicht kann Ihnen ein Apotheker diese Mischung zusammenstellen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Str., Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Frau M. S. — Sie sind feindliche Ausländerin und müssen sich allen für solche erlassenen Vorschriften fügen.

Alte Leserin 500. — Sie dürfen unter keinen Umständen vor Ablauf von zwei Jahren nach der Scheidung wieder heiraten.

F. K. — Wenn Ihr Sohn ein Verbrechen begangen hat, so können Sie ihn anzeigen wie jeden anderen Verbrecher. Unter den Umständen wird es aber für Sie sehr schwer sein, den Wahrheitsbeweis zu führen.

F. T., Orchard Str. — Wenn Sie Beweise für Ihren eigenen Fall haben, so wenden Sie sich an den Staatsanwalt.

H. H. — Ihr Arbeitgeber ist gesetzlich nicht zu vierzehntägiger Kündung verpflichtet, falls er keinen diesbezüglichen Kontrakt mit Ihnen gemacht hat.

Das Quinine, das den Kopf nicht angreift wegen seiner tonischen und abführenden Wirkung. Laxative Bromo Quinine kann von Jedermann genommen werden, keine Nervosität od. Kopfweh. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Groves' Name an der Schachtel. 30c. ds4di*—Anz.

Angeblicher Schwindel.

Aktienverkäufe führen zur Verhaftung von Frank B. Hamlin.

Der Makler Frank B. Hamlin, 29 S. La Salle Str., wurde gestern auf Veranlassung der Postinspektion unter der Anklage des Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken verhaftet und von Bundeskommissär Mason bis zu seiner Ueberführung nach Pittsburg unter $5000 Bürgschaft gestellt. Gleichzeitig hat die Postinspektion die Behörden in Pittsburg telegraphisch aufgefordert, Elmer E. Gallup, Raymond P. McDonald und Foster J. Hartman zu verhaften, angeblich Beamte der Washington Rubber Co. Dem Bundeskommissär wurde mitgeteilt, daß bei einer Kapitalsanlage von $15,000 Aktien im Nennwerte von $800,000 verkauft worden sind und daß die Gesellschaft in ihren durch die Post versandten Anpreisungen falsche Angaben gemacht hat.

Everhard wehrt sich.

Lucius O. B. Everhard, der Präsident der verkrachten Superior Lebensversicherungsgesellschaft, bezichtigt den Masseverwalter und früheren Schatzmeister der Gesellschaft, Alfred L. Schmidt, ihren Anwalt Parks und andere Personen der Verschwörung, behauptet, daß er keinen Cent der Gesellschaft, der ihm nicht zukam, für sich verwandt habe, vielmehr alles zum Aufbau der Gesellschaft, die bei Einleitung der Masseverwaltung gerade soweit gewesen, sei, Polizen ausstellen zu können.

Mode=Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kinderkleid.

Einfach aber geschmackvoll gilt von diesem Kinderkleid, das vorn übereinandergelegt und mit langen Aermeln ausgestattet ist, an deren Stelle man jedoch auch kürzere mit umgelegten Manschetten wählen kann. Der untere Teil ist an der Taille gefältelt.

Für 4jährige braucht man 3 Yds. 27 Zoll, oder 2½ Yards 36 Zoll, oder 2 Yards 44 Zoll und ⅜ Yard kontrastirendes, 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8743. 3 Größen: Für Mädchen im Alter von 4, 6 und 8 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Money Orders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Angeblich nicht rachsüchtig.

Frau Jindra will nur Andenken ihres Sohnes unbefleckt erhalten sehen.

Staatsanwalt Hoyne gab gestern die Erklärung ab, daß er die Großgeschworenen ersuchen werde, Pauline Plotka, die kürzlich ihren früheren Geliebten, den als Assistenzarzt im Countyhospital tätigen Dr. Anton J. Jindra, erschoß, in Anklagezustand zu versetzen, und daß er, nachdem dies geschehen, für eine baldige Prozessirung des Mädchens Sorge tragen werde.

Der Staatsanwalt hat sich zu diesem Schritt entschlossen, trotzdem die Koronersgeschworenen die Freilassung des Mädchens empfahlen, nachdem die Mutter des Arztes, die 3149 West 22. Str. wohnhafte Frau Anton M. Jindra, ihn darum ersucht hatte. Wie sie erklärt, veranlaßte nicht Rachegefühl gegen das Mädchen sie zu diesem Schritte, sondern einzig und allein der Wunsch, ihrem toten Sohne volle Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Hüten Sie sich vor Nachahmungen

Wenn Sie Aspirin kaufen, wünschen Sie zweifellos nur das echte Aspirin. Als weiteres Kennzeichen desselben trägt jede Packung und jede Tablette

TABLETTEN:
In Blechdosen zu je 12
Flaschen zu je 24 und 100

KAPSELN:
Versiegelte Schachteln, zu je 12 und 24

„Das Bayer-Kreuz — BAYER — Die Garantie für Echtheit"

Bayer-Tablets of Aspirin

Das Warenzeichen „Aspirin" (Reg. U. S. Pat. Office) bietet die Garantie, dass der in diesen Tabletten und Kapseln enthaltene Salicylsäuremonoessigsäureester das Original-Bayer-Produkt ist.

Neger in Schlachthöfen

Großschlächter vermehren die Zahl farbiger Arbeiter.

Läßt Briefe sprechen.

F. J. Heney verliest Schreiben, welche politische Tätigkeit der Großschlächter bloßlegen.—Ein Dankesgeschenk. — Hogans Aussagen.

Francis J. Heney, Anwalt der Bundesgewerbekommission, die heute unter dem Vorsitz des Untersuchungsbeamten W. W. Tator ihre Großschlächter-Untersuchung im Bundesgebäude fortsetzte, verlas zunächst eine von den Großschlächtern selbst verfaßte Aufstellung über die Zahl der bei Armour, Swift, Morris und Wilson beschäftigten weißen und farbigen Arbeiter. Es geht aus den Zahlen hervor, daß die Firmen in den letzten Jahren bestrebt gewesen sind, immer mehr und mehr Neger in Dienst zu stellen. Während bei Armour z. B. im Jahre 1916 1800 farbige Männer und Frauen arbeiteten, sind dort jetzt 2900 beschäftigt, ähnlich ist es bei den anderen.

Heney verlas darauf wieder eine Reihe von Großschlächterbriefen, um daraus zu beweisen, daß die Großschlächter die Vermehrung ihrer farbigen Arbeiterschaft anstreben und durch allerlei Mittel den Organisationsbestrebungen der Arbeiter, sowie der Achtstundengesetzgebung und der Annahme anderer gesetzgeberischer Maßnahmen zum Vorteil der Arbeiterschaft hier und in anderen Staaten entgegentreten, z. B. der Vorlage für einen Mindestlohn für Frauen. Anscheinend haben die Großschlächter bei alledem unter einer Decke gesteckt.

Fürstliches Geschenk.

In einem der Briefe wird anerkennend erwähnt, daß gewisse Schiedsgerichtsverhandlungen regelmäßig günstig für die Großfleischer geendet hätten, und daß darum der Vorsteher eines der Zweighäuser der Gattin eines der am Schiedsgericht Beteiligten für ihren Kirchenbazar ein Packet Schlachthauswaaren im Werte von $15 schicken möge. Er solle aber die Waaren so wählen, daß das Packet recht groß und umfangreich werde.

Als Zeuge wurde dann D. Hogan, ein Butter-, Eier- und Rahmhändler aus Missouri vernommen, der früher bei Swift in Stellung gewesen ist. Er berichtete, wie Swift das große Butter- und Eiergeschäft von W. F. Priebe an die Wand gedrückt und dann aufgekauft hätte, wie Priebe Geschäftsführer für Swift unter dem Geschäftsnamen Priebe & Co. wurde, und wie Swift auch die National Poultry & Egg Co. aufgekauft hätte.

Priebe ist, wie Heney hierzu erläuternd bemerkte, noch jetzt in Swifts Diensten, zugleich aber Mitglied der Nahrungsmittelverwaltung in Washington.

Vertrauensleute.

Bei der Verlesung der Briefe, welche bei der Firma Swift & Co. beschlagnahmt worden sind, vor der Bundesgewerbekommission machte Francis J. Heney, der Hauptanwalt der Kommission, darauf aufmerksam, daß die Großschlächter ihre eigenen Leute in die Nahrungsmittelbehörde Hoovers und in andere Kriegsbehörden in Washington eingeschmuggelt hätten. Viele Mitglieder jener Behörden, die angeblich dem Lande für „$1 das Jahr" dienen, bezögen von den Großschlächtern hohe Gehälter. In den von Heney verlesenen Briefen waren als derartige Beamte erwähnt E. O. Heyl, Beamter von Libby, Mc Neil & Libby, einer Tochtergesellschaft von Swift & Co., W. F. Priebe, Chef von W. F. Priebe & Co., ebenfalls einer Tochtergesellschaft von Swift & Co., und F. S. Brooks, Beamter von Swift & Co. Wie des Weiteren aus den Briefen hervorzugehen schien, sind Versuche gemacht worden, noch mehr solcher „Vertrauensleute" in Regierungsstellen zu bringen, und hat die Firma Swift & Co. Professor L. D. H. Weld von der Universität Yale in ihre Dienste genommen, um Welds Dienste dann der Regierung frei zur Verfügung zu stellen. Heney verlas auch Briefe zum Beweis für die Behauptung, daß die Pläne, Vertrauensleute in Regierungsstellen zu schieben, schon gefaßt waren, noch ehe Hoover an die Spitze gestellt wurde.

Die Briefe stammen nicht, wie Heney erklärte, aus dem beschlagnahmten Wertgelaß im Büro des Swiftschen Anwalts Veeder, sondern sie sind vorher aus den Geschäftsräumen der Firma Swift geholt worden. Die Veederschen Dokumente sind zur Zeit infolge eines Gerichtsbefehls nicht verfügbar.

Wie es gemacht wurde.

Andere Briefe ließen das Verfahren erkennen, das angewendet wurde, um die Günstlinge der Großschlächter in die gewünschten Stellen zu bringen. U. a. haben die Großschlächter nach der Kriegserklärung einen privaten telegraphischen Verkehr mit Washington eingerichtet. Anwalt Henry Veeder war, den Regierungsanwälten zufolge, der Leiter dieser diplomatischen Unternehmungen der Großschlächter.

Die Letzteren waren immer, dem Inhalt gewisser Briefe zufolge, im Voraus von dem verständigt, was die Nahrungsmittelverwaltung tun würde. So war z. B. Anwalt J. P. Cotton, Vorsteher der Fleischabteilung der Nahrungsmittelverwaltung und vordem bei der Reorganisation von Wilson & Co. tätig, als diese das Geschäft von Schwarzschild & Sulzberger übernahmen, am 7. Oktober in Chicago und wurde durch die Schlachthöfe geführt. Am 11. Oktober teilte Großschlächter Wilson den anderen Großschlächtern vertraulich mit, daß Cotton zum Vorsteher jener Abteilung ernannt werden würde.

Es wurde auch enthüllt, daß Leute in der Nahrungsmittelverwaltung versuchten, der Bundesgewerbekommission die Verantwortung für die Festsetzung von Nahrungsmittelpreisen zuzuschreiben, die Kommission lehnte aber ab, um sich nicht die Hände für die geplante Untersuchung zu binden.

Neuer Mehlverteilungsausschuß.

Er wurde gestern vom staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur ernannt.

Der staatliche Nahrungsmittelkommissär Harry A. Wheeler ernannte gestern einen neuen Ausschuß, der mit der Verteilung der verfügbaren Mehlvorräte betraut ist. Der Ausschuß setzt sich aus S. B. Steele, dem Vertreter der Wholesale Grocers Association, John W. Eckhart, „Jobber" in Mehl, J. S. Stone von der Northwestern Consolidated Milling Co., H. L. Wahl, Mehlhändler, und Victor Peterson als Vertreter der Mehlmakler zusammen. Der Ausschuß wird die Mehlsituation genau untersuchen und einen Plan für eine gleichmäßige Verteilung der verfügbaren Vorräte ausarbeiten.

Bundesnahrungsmittel-Diktator Hoover hat gestern die Lizens der Firma Moneyworth Wholesale Grocers, Nr. 1409—1411 S. Ashland Ave., widerrufen. Die Firma war angeklagt, trotz wiederholter Warnungen sog. Kombinationsverkäufe gemacht und irreführende Anzeigen veröffentlicht zu haben, die auf den ersten Blick den Eindruck machten, als verkaufe die Firma Zucker zu 4 Cents das Pfund, während das in Wirklichkeit nicht der Fall war.

Wird mit Farmern unterhandeln.

Der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur Wheeler erwiderte gestern auf die Nachricht von Washington, daß die Aenderung der Milchpreise von ihm abhänge, daß alle etwanigen Aenderungen von der Bundesnahrungsmittel-Kontrolle vorgenommen werden sollten. W. E. Lamb, der Anwalt der Molkereiabteilung der Bundesnahrungsmittelkontrolle, verließ gestern Washington und wird versuchen, hier ein Abkommen mit den Milchfarmern bezüglich der Preise zu erzielen. Bis dahin wird Nahrungsmitteldiktator Hoover den Bericht der Milchkommission nicht gutheißen. Anwalt Lamb ließ, Nachrichten aus der Bundeshauptstadt zufolge, durchblicken, daß der Preis für die Konsumenten — 12 Cents das Quart — wegen der hohen Futterpreise den ganzen Sommer über in Kraft bleiben würde.

* Der 14jährige Walter Nykaza, Nr. 575 Augusta Str., ist gestern am Fuße der Central Park Avenue vor den Augen zweier Spielkameraden im Nordarm des Flusses ertrunken.

* In der Herberge 644 W. Madison Straße starb der daselbst wohnhafte 60jährige J. W. McGee eines plötzlichen Todes. Der Koroner wird die Todesursache festzustellen haben.

Zeugen verhaftet.

Der Staatsanwalt beschuldigt sie, Meineid geleistet zu haben.

Der „große Unbekannte".

Dear, Hartnett und einer der verhafteten Zeugen sagen aus, ein Mann, der eine Kappe trug, habe den Chauffeur Wolf erschossen.

Earl Dear hätte vorsichtiger in der Auswahl seiner Entlastungszeugen sein sollen, denn mit denen, die seine Verteidiger heute den Zeugenstand betreten ließen, hatte er wenig Glück. Drei dieser Zeugen, der „Doktor" Spencer Brown und die Kellner James Dockworth und Jos. Corrigan, wurden beim Verlassen des Gerichtssaales wegen Meineidsverdachtes von Detektives der Staatsanwaltschaft festgenommen, während ein vierter Entlastungszeuge, Jack („Chicago") Daily, wegen Vagabundirens verhaftet wurde. Er gab selbst zu, daß er seit zwei Jahren nicht mehr gearbeitet hat.

„Dr." Spencer bezeugte, daß er einen Mann, der eine Kappe trug, am Frühmorgen des 19. Januar auf den Chauffeur Rudolph Wolf vor der Wirtschaft von Ward & La Rose den verhängnißvollen Schuß habe abfeuern sehen. Er, der Zeuge, sei hinzugekommen, als der Detektive Quinn den Dear mit einem Faustshieb niederschlug, und er habe Quinn gesagt, daß Dear nicht der Mörder des Wolf sein könne, da dieser eine Kappe und keinen weichen Hut, wie Dear, getragen habe. Quinn, so behauptete der Zeuge, habe ihn darauf mit den Worten seiner Wege gehen heißen: „Dann kann ich Sie als Zeuge nicht brauchen." Quinn bestritt, den Mann überhaupt an jenem Abend gesehen zu haben. James Dockworth, Joseph Corrigan und Jack Daily, die sämmtlich im Windsor Kabaret als Kellner arbeiten, beschworen, daß die Polizisten Vollquartz und Quinn am Abend des 18. Januar in Gesellschaft des Dear und des Hartnett am Schanktisch des Windsor Kabarets zusammen getrunken hätten. Später sei Quinn ärgerlich auf Dear geworden und habe zu ihm gesagt: „Warte, Du Polizeispitzel, ich krieg' Dich doch noch." Beide Polizisten hatten früher auf dem Zeugenstand beschworen, daß sie an dem betreffenden Abend weder im „Windsor" waren, noch vor der Verhaftung Dear oder Hartnett je gesehen hätten. Hartnett war bis kurz vor dem Morde als Kellner im Windsor Kabaret tätig.

Der große Unbekannte.

Die Verteidigung ließ die beiden Angeklagten gestern in eigener Sache den Zeugenstand betreten, und beide stellten in Abrede, den Mord begangen zu haben. Im Gegensatz zu allen Belastungszeugen wollen sie gesehen haben, daß ein mit einer Kappe bekleideter Mann, der auf dem Laufbrett des Kraftwagens stand, den tötlichen Schuß auf Wolf abgab. Dear trug an dem Abend des Mordes einen braunen Filzhut. Gefragt, warum er denn davongelaufen sei, erwiderte Dear: „An demselben Tage bin ich aus dem Arbeitshaus entlassen worden, und ich dachte, daß wenn ich auf dem Schauplatz eines Mordes von Polizisten ergriffen würde, es mir schlimm ergehen würde." Des Weiteren erklärte Dear, daß er und Hartnett sich an jenem Abend auf einer ausgedehnten Bierreise befunden hätten. Ueber seine von den Polizisten mit ihm vorgenommene Gegenüberstellung mit dem sterbenden Wolf im Henrotin Hospital sagte Dear: „Ich sah im Hospital einen Mann auf dem Operationstisch liegen. Der Detektive Quinn berührte ihn an der Schulter und sagte: „Freund, wach auf, wir haben den Mann, der Dich geschossen hat." „Ich sagte: „Seien Sie vorsichtig, was Sie sagen", da packte mich auch schon ein Polizist beim Halse, drückte mir die Kehle zu, und so konnte ich nicht hören, was Wolf sagte."

Widersprechende Angaben.

Im Kreuzverhör brach Dear teilweise zusammen. Hilfsstaatsanwalt O'Brien fragte ihn, ob er den ihm abgenommenen Revolver nicht von „Petit Gentleman", einem seiner Genossen, erhalten habe. Dear verneinte dies mit Bestimmtheit und sagte, daß Detektive Quinn den Revolver selbst gehabt und ihn dann später als ihm, Dear, gehörend bezeichnet habe. Dear verwickelte sich des Oefteren in Widersprüche. So hatte er gesagt, Quinn habe ihn bis zur Besinnungslosigkeit geschlagen, so daß er überhaupt nichts habe sehen und hören können. Als ihm dies vom Staatsanwalt vorgehalten wurde, sagte er, daß er den Revolver zuerst gesehen habe, als er im Polizeiwagen saß. Hartnett wiederholte im Großen und Ganzen Dears Aussagen. Beide wollen an jenem Abend übermäßig getrunken haben.

Wenn Ihr

an Hämorrhoiden leidet

gleichviel wie lange oder wie sehr— geht heute zu Eurem Apotheker und kauft eine 60 Cents Schachtel Pyramid Pile Treatment. Es gibt Euch sofort Besserung und eine einzige Schachtel kurirt oft. Ein Probe-Packet frei in einfachem Umschlag, wenn Ihr uns untenstehenden Koupon einschickt:

Freier Probe-Koupon.
Pyramid Drug Company,
554 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.
Name.................................
Straße.................................
Ort.................... Staat..........

26,28fb

Arme Mutter.

Ist in Todesangst um das Leben ihrer beiden Söhne.

Eine etwa 50 Jahre alte deutsche Frau, deren Name nicht in Erfahrung zu bringen war, kam heute in höchster Aufregung ins Bundesgebäude zu Peter Drautzburg, dem Gehilfen des Geheimdienstchefs Porter, und protestirte dagegen, daß ihre beiden Söhne, die in der Armee, bezw. der Flotte, seien, ihr geraubt und nach Frankreich geschickt würden, um dort womöglich totgeschossen zu werden. Sie sei Wittwe, und die Jungen seien ihre einzige Freude. Die Frau zeigte die Bilder eines Soldaten und eines Matrosen und verfiel schließlich in Weinkrämpfe und in Ohnmacht. Man holte einen Arzt, der die Ueberführung der Unglücklichen ins Psychopathische Hospital veranlaßte.

Auf dem Felde der Ehre.

Der Sohn des Anwalts Merritt Starr in Frankreich gefallen.

Der bekannte hiesige Anwalt Merritt Starr erhielt heute die Kabelmeldung, daß sein 28 Jahre alter Sohn, Philip C. Starr, der erst im Jahre 1914 von der Universität Harvard abgegangen war und als Leutnant beim englischen Pionierkorps stand, in Frankreich gefallen ist. Er war ein Bruder von Frau Fletcher Dobyns, 67 Ost Division Straße.

Landbahn in schlimmer Gefahr.

Die Staatskommission für öffentliche Nutzanstalten hat der Aurora, Elgin und Chicagoer elektrischen Landbahn gestattet, am 1. März fällige Wechsel von $300,000 um ein Jahr zu verlängern, nachdem sie die Bahngesellschaft unlängst auch zur Erhöhung der Fahrpreise ermächtigt hatte. Dadurch ist die Gesellschaft vor dem Bankerott gerettet worden, versichert ihr Anwalt, B. P. Alschuler.

Hierher verlegt.

Da die Hotels in Washington überfüllt sind, so hat die National Retail Grocers' Association ihren vom 20. bis zum 23. Mai stattfindenden Jahreskonvent, der nach der Bundeshauptstadt einberufen war, nach Chicago verlegt.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Banker, Gottlieb, 75 J.; 5801 Calumet Ave.
Bartling, Pastor Albert, Laurium, Michigan.
Benthin, William, 29 Jahre.
Bloecher, Mary, 40 J.; 1125 Troost Ave., Forest Park.
Bräutigam, Gustav, 46 Jahre.
Braun, Frances, 3253 Indiana Ave.
Eber, Martin, 230 N. LeClaire Ave., Austin.
Ehrhardt, Ed, 2834 Barry Ave.
Garske, Clara (geb. Knuf), 28 J.; 1019 Nord Mozart Str.
Haker, Bertha, 2327 Belmont Ave.
Hedtke, Gustav, 3911 N. Sacramento Ave.
Heltmann, Harry, 31 J.; 3501 N. Janssen Av.
Hulda, Fontana (geb. Pelke), 60 J.; 2053 Ogden Ave.
Klenk, Christina, 67 J.; 4328 N. Claremont Avenue.
Krebs, Wilhelmina (geb. Mazeschke), 1510 N. Kildare Ave.
Kroll, Frederick, 53 J.; 2308 Greenview Ave.
Kuhlmann, Robert, 7 J.; 4807 N. Hoyne Ave.
May, Eva, 82 J.; 8037 S. Sangamon Str.
Meinke, Minnie, 74 Jahre.
Mueller, Frank.
Naegel, Maria, 514 Princeton Ave.
Renner, Marie, 50 J.; 4014 Cornelia Ave.
Riplinger, John, 3506 S. Maplewood Ave.
Roeske, Arthur, 5149 Washington Blvd.
Schapper, Ferdinand.
Simson, August, 80 Jahre.
Simson, Emilie, 77 Jahre.
Unbehauen, Charles, 1350 North Park Ave.
Uthes, Minnie, 76 J.; Park Ridge, Ill.
Weiler, Jeremiah, 4150 W. North Ave.
Weiß, William, 2259 N. Monticello Ave.
von Werder, Elenor, 6 Mon.; 4041 N. Lawler Ave.
Westfall, Frank, 27 J.; 7620 Coles Ave.
Wettingel, Friedrich, 4044 W. Taylor Str.
Wiscontin, Mathilde.

Ein reines Gesicht

Rote Wangen — leuchtende Augen — können die meisten Frauen haben.

Sagt Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Ohio.

Dr. F. M. Edwards hat 17 Jahre hindurch Scharen von Frauen an Leber- und Verdauungsleiden behandelt. Während dieser Jahre gab er seinen Patienten eine Verschreibung, die aus ein paar wohlbekannten pflanzlichen Bestandteilen, gemischt mit Olivenöl, hergestellt war und die er Dr. Edwards' Olive Tablets nannte. Man erkennt sie an ihrer Olivenfarbe.

Diese Tabletten wirken Wunder an der Leber und den Eingeweiden und veranlassen eine normale Tätigkeit, welche die verbrauchten und giftigen Stoffe im System abführt.

Wenn Sie ein blasses Gefühl, gelbliches Aussehen, trübe Augen, Mitesser, eine belegte Zunge, Kopfweh, ein Gefühl von Abspannung und Nichtwohlsein haben, nichts recht finden und an Trägheit der Verdauung leiden, so nehmen Sie eine Zeitlang allabendlich eines von Dr. Edwards' Olive Tablets und überzeugen sich von dem wohltätigen Einfluß.

Tausende von Frauen wie Männern nehmen hin und wieder Dr. Edwards' Olive Tablets—den erfolgreichen Ersatz für Kalomel—um ihr Befinden gerade ganz auf der Höhe zu halten. 10 Cents und 25 Cents die Schachtel. Bei allen Drogisten. Anzeige

Bush Temple Theater.
(Direktion Conrad Seidemann.)

Morgen zum Ehrenabend Conrad Seidemanns „Der Sohn der Wildniß".

Im Bush Temple Theater erfolgt morgen Abend die hiesige Erstaufführung des großen romantischen Gedichts „Der Sohn der Wildniß" von Friedrich Halm, das sich Direktor Seidemann zu seinem Ehrenabend und zur Feier seines silbernen Künstlerjubiläums auserseheh hat. In diesem Werk spielt der Benefiziant dieselbe Rolle, mit der er vor 25 Jahren sich seine ersten Erfolge als Schauspieler errang, nämlich die des „Ingomar", des Anführers einer Bande barbarischer Tectosagen, in deren Gefangenschaft Myron, ein armer Bürger von Massalia, gefallen ist. Des Letzteren Verwandten sind nicht in der Lage, das von den Barbaren verlangte Lösegeld zu zahlen, und um ihren Vater Myron zu befreien, liefert sich Parthenia dem Ingomar aus und übt auf diesen Sohn der Wildniß einen solchen Zauber aus, daß er, des Murrens seiner Banditen nichtachtend, in Tatenlosigkeit verharrt. Parthenia bleibt ihm gegenüber die stolze Griechin, und da Ingomar trotz seiner Bitten und Drohungen bei ihr nichts auszurichten vermag, schickt er sie dem inzwischen freigelassenen Myron nach, beschützt sie gegen die Roheiten seiner Anhänger und gibt schließlich Macht und Freiheit auf, um mit Parthenia zusammenbleiben zu dürfen. Entwaffnet duldet man ihn in Massalia, da er aber gegen die abermals heranziehenden Tectosagen nicht kämpfen will, wird ihm mit dem Tode gedroht. Nun will Ingomar zurück in die alte Freiheit, und Parthenia, die ihn lieben gelernt hat, will mit ihm gehen. Aber vorher rettet Ingomar durch seinen Einfluß die Stadt vor dem Ueberfall seiner ehemaligen Freunde und stiftet zwischen ihnen und den Massaliern Frieden.

Conrad Seidemann.

Die Spielleitung liegt in den Händen des Benefizianten; die Rollenbesetzung ist folgende:

Der Timarch von Massalia		Adolf Heine
Polydor, ein Kaufmann	Bürger von Massalia	Karl Zander
Myron, ein Waffenschmied	Bürger von Massalia	Kurt Benisch
Adrast	Bürger von Massalia	Willy Schubert
Ambutas	Bürger von Massalia	Rudolf Schüler
Elpenor	Bürger von Massalia	Fr. Ambrogio
Lykon, ein Fischer	Bürger von Massalia	Jam. Brückner
Ingomar, Anführer einer Horde Tectosagen		Conrad Seidemann
Alaster	Tectosagen	Adolf Stoye
Trinobant	Tectosagen	Hans Zober
Ambivar	Tectosagen	Jose Danner
Novio	Tectosagen	Otto Ludwig
Samo	Tectosagen	Fritz Sternau
Actaea, Myrons Hausfrau		Louise Brückner
Parthenia, Myrons und Actaeas Tochter		Else Janssen
Theano, eine Nachbarin Myrons		Johanna Eisemann
Ein Herold		Otto Fellner

„Der Sohn der Wildniß" wurde zum ersten Male im Januar 1842 am Wiener Hofburgtheater aufgeführt. Eine Glanzaufführung des Werkes ist vorbereitet, und um den Erfolg so vollkommen wie möglich zu machen, sollte das Haus morgen Abend ausverkauft sein. Der Benefiziant hat dies sicherlich verdient, und seine Verdienste um unseren deutschen Musentempel brauchen an dieser Stelle wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Am Donnerstag Abend wird „Flachsmann als Erzieher" wiederholt, die bekannte Komödie von Otto Ernst, in der Richard Leusch den Lehrer Jan Flemming spielen wird. Kempinski kommt am 8. März.

Ihr erhaltet besseren Hustensyrup, wenn Ihr ihn zu Hause macht

Was noch mehr ist, Ihr spart dabei ungefähr $2. Leicht hergestellt bei wenig Kosten.

Ihr wißt wirklich nicht, was für einen feinen Husten-Syrup Ihr herstellen könnt, bis Ihr dieses berühmte „heim-gemachte" Heilmittel gemacht habt. Ihr werdet nicht nur $2 sparen, verglichen mit dem fertig gekauften, sondern Ihr werdet auch ein in jeder Beziehung wirkungsvolleres und zuverlässigeres Heilmittel erhalten. Es überwindet die gewöhnlichen Husten, Hals- und Brustkrankheiten in 24 Stunden — beseitigt sogar Keuchhusten schnell.

Kauft 2½ Unzen Pinex (60 Cents wert) in irgend einer guten Apotheke, gießt es in eine Pintflasche und füllt dieselbe mit Syrup aus einfachem granulirtem Zucker auf. Dann habt Ihr ein volles Pint —einen Familienvorrat— des wirkungsvollsten Husten-Syrups, der mit Geld zu erlangen ist, für eine Ausgabe von 65 Cents oder weniger. Er zersetzt sich nie.

Die prompten und positiven Resultate, die man durch diesen angenehm schmeckenden Husten-Syrup erhält, haben verursacht, daß er in mehr Heimen gebraucht wird, wie irgend eine andere Arznei. Er löst einen trockenen, heißeren oder hartnäckigen Husten, heilt die entzündeten Schleimhäute, mit denen der Hals und die Bronchial-Röhren ausgestattet sind, und Besserung kommt fast unmittelbar. Ausgezeichnet gegen Kitzel in der Kehle, Heiserkeit, Bronchitis, Bräune und Bronchial-Asthma.

Pinex ist eine hochgradige Essenz-Mischung aus echtem norwegischem Fichten-Extrakt, und wird seit Generationen bei Hals- und Brustleiden angewendet.

Vermeidet Enttäuschung, indem Ihr von Eurem Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit voller Anweisung verlangt, und nehmt nichts anderes an. Eine Garantie für absolute Zufriedenstellung oder prompte Zurückerstattung des Geldes wird mit diesem Präparat ausgegeben. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Anzeige.

Auge um Auge.

Detektive Shea, Evanston, von einem Gauner erschossen.

Täter niedergeknallt.

Ringt im Evanston Hospital mit dem Tode. — Die aufregende Bluttat wurde in Kargers Kleiderhandlung in der klassischen Vorstadt verübt.

In Kargers Kleiderhandlung, Nr. 814 Davis Str., Evanston, erschoß gestern ein junger Mann den Detektive James Shea und wurde selbst von dem Detektivesergeanten Arthur W. Johnston niedergeknallt. Er ringt, mit drei Kugeln in der Lunge, im Evanstonhospital mit dem Tode.

Seine Personalien konnten erst heute mit Sicherheit festgestellt werden. Er hatte sich als Don Valentine, Kanada, Mitglied einer Studentenverbindung, der Northwestern Universität und Schwager des Anwalts der Illinois Steel Company Denis N. Grady aufgespielt. In seinen Taschen wurde jedoch ein auf den Namen Porter ausgestellter Militärpaß gefunden.

Gegen vier Uhr Nachmittags betrat der junge Mann den Laden, erstand einen sogenannten „Trenchcoat" für $22.50 und gab dem Verkäufer Albert Kittner einen Check über $75 in Zahlung. Kittner nahm Rücksprache mit seinem Arbeitgeber. Karger, dem der Käufer verdächtig vorkam, schickte heimlich nach der Polizei und nahm dann den Jüngling ins Gebet.

„Mein Name ist Valentine", sagte der junge Mann, der anscheinend sehr entrüstet war, weil man es wagte, seine Ehrenhaftigkeit in Zweifel zu ziehen. „Ich bin Mitglied einer hiesigen Studentenverbindung, und wenn Sie den Check nicht annehmen, werden Sie zweifellos die Kundschaft meiner Kommilitonen verlieren."

In diesem Augenblick betraten die Detektives den Laden.

„Was ist doch die Telephonnummer Ihrer Verbindung?" fragte Karger den jungen Mann. Dieser stammelte verwirrt, er habe die Nummer vergessen.

Von den Detektives und Karger begleitet, begab er sich nach dem Fernsprecherabteil im hinteren Teil des Ladens.

Karger hatte eben einen der Apparate in die Hand genommen, als der verdächtige Geselle mit den Worten: „Die Hände hoch, Ihr verdammten Hunde, oder ich töte Euch alle!" einen Revolver zog und drauflos knallte.

Shea, der ein paar Schritte entfernt zwischen zwei Reihen von Stühlen stand, wurde von einer Kugel mitten ins Herz getroffen und brach lautlos zusammen.

Da hatte aber auch schon Johnston sein Schießeisen gezogen. Der Mörder versuchte, durch die Hintertür zu entweichen. Sie war verschlossen. Blitzschnell machte er Kehrt. Da ließ Johnston seinen Revolver spielen. Es krachten vier Schüsse. Drei Kugeln drangen dem Mörder in die Brust und durchbohrten die Lungenflügel. Er fiel röchelnd vornüber. Im Hospital haben die Aerzte die Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, noch nicht aufgegeben.

Vom Vater identifizirt.

Der Mörder wurde heute von seinem Vater E. B. Porter als der 23 Jahre alte Paul Asbury Porter identifizirt. Wie Porter angab, besuchte sein Sohn eine Militärschule und erlitt dort einen Fall, nach dem sich Spuren von Geistesstörung bei ihm zeigten. Porter ließ seinen Sohn dann in einer Heilanstalt in Mt. Pleasant, Ja., behandeln, aus der er im Jahre 1915 als geheilt entlassen wurde. Später wurde er zum Heere eingezogen und mit seinem Regiment schließlich nach Houston, Texas, ins Feldlager geschickt, aus dem er desertirte und nach Winnipeg, Kanada, flüchtete. Dort ließ er sich abermals anwerben, aber nur, um nach kurzer Zeit wiederum auszukneifen. Dann kehrte er nach den Ver. Staaten zurück.

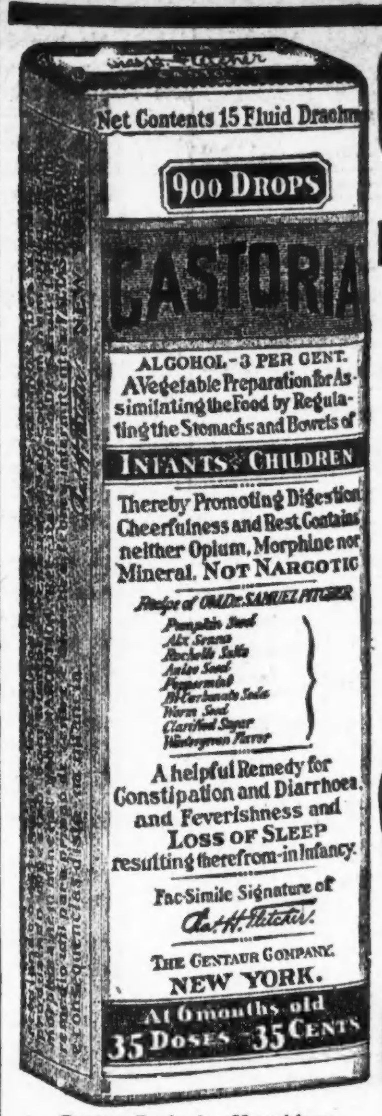
Erbeuteten $50.

Um Mitternacht statteten Raubgesellen dem Apotheker George A. Bronson, Nr. 4159 N. Robey Str., einen Besuch ab. Sie ergatterten $50 und entkamen unbehelligt mit der Beute.

In der Vorhalle des Hauses Nr. 2000 Webster Avenue wurde ein ausgesetzter, etwa zwei Wochen alter Knabe gefunden. Das einfach, aber warm gekleidete Kind hat Aufnahme im St. Vinzent-Findelhaus gefunden.

Aus Vereinskreisen.

Die Vereinigten Oesterreich-Ungarischen Vereine von Amerika haben bei ihrer letzten Wahl folgende Delegaten zu Beamten gewählt: Präsident, Nick Wagner; Vizepräsident, John Just; Sekretär, Albert S. Engelbach; Schatzmeister, John Freisogel; Archivarin, Barbara Belgram; Verwaltungsrat: Anton Schonheer, Franz Doujak und Andreas Kost. Ein Komite bestehend aus dreißig Delegaten ist eifrig an der Arbeit und im Begriff, ein großes Frühjahrsfest zu veranstalten, dessen Reinertrag zum Bau eines österreichisch-ungarischen Altenheims verwendet werden soll. Das Fest wird am 20. April in der Nordseite Turnhalle stattfinden. Näheres hierüber wird folgen.



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von

In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der durch Veranstaltung sehr gelungener Festlichkeiten gut bekannte Dr. Herzl Ungarische Kranken-Unterstützungsverein hält seinen 15. Jahresball am kommenden Samstag ab. Das sorgfältig ausgewählte Komite hat das North Ave. Auditorium für diesen Zweck auserkoren. Das Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer, scheut weder Mühe noch Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Eine „Jaß Band" wird lustig zum Tanz aufspielen, gute Speisen werden servirt, und es ist auch auf echt ungarische Weise dafür gesorgt, daß die Kehlen nicht austrocknen. Außer der großen Tanzhalle stehen noch Nebenräume zur Verfügung. Die Sedgwick oder North Ave.-Linie und die Northwestern Hochbahn, Ravenswoodlinie, Lokalstation Sedwick Str., führen zur Halle. Anfang 8 Uhr, Eintritt 35c.

Der Kaiser Friedrich Gegenseitige Unterstützungsverein veranstaltet am kommenden Dienstag Abend in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., nach einer kurzen öffentlichen Versammlung eine „Bunco Party", zu welcher alle Freunde, Gönner und Mitglieder anderer Vereine eingeladen sind. Der Eintritt ist frei. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren können an dem Abend und in jeder der am 1. und 3. Dienstag im Monat in Siebens Halle stattfindenden Versammlungen ohne Aufnahmegebühr eingeführt werden.

Der Schuhplattlerverein Edelweiß hält am Samstag Abend, dem 9. März, in der Mozarthalle, 1536 Clybourn Ave., einen großen Bauernball ab, zu welchem große Vorkehrungen getroffen worden sind. Schuhplattlertänze, Zither- und Gesangsvorträge werden mit dem allgemeinen Tanzvergnügen abwechseln, und da auch für allerlei Erfrischungen gesorgt ist, so werden alle Besucher des Bauernballs einen recht vergnügten und genußreichen Abend verleben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Jeder Herr kann eine Dame frei einführen.

Der 6. große Bauernball des Schuhplattlervereins „D' Wildschützen" rückt heran, und allerseits im weiten Mitglieder- und Freundeskreise rüstet man sich darauf. Das Fest findet am Samstag Abend, dem 9. März, in der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., statt, und wird von einem erfahrenen Ausschuß in großem Maßstabe vorbereitet. Das Festprogramm ist reichhaltig und unterhaltend zusammengestellt, nebst dem allgemeinen Tanzvergnügen stehen schneidige Schuhplattler und Figurentänze, sowie Zither- und Gesangsvorträge auf dem Programm. Während im großen Saale die allseits bekannte Bauernkapelle „D' Wildschützen" zum Tanz aufspielen wird, werden in der Bauernstube, die in der oberen Halle eingerichtet ist, die schönsten Tyroler Quartette, Terzette und Einzelvorträge ausgeführt von Hartmanns Jodler-Quartett. Als besondere Neuheit werden auftreten: „D' Holzhackerbuam" und „D' Jung-Wildschützen". Heiraten und Ehescheidungen werden zu konkurrenzlosen Preisen vom Pfarrer und Burgamasta vollzogen. Für gutes Essen und sehr gute Getränke ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse die Person. Vorverkaufskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Der Sachsen Krankenunterstützungsverein Saxonia gibt am Samstag, dem 9. März, eine große „Hard Times Party" in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Für Unterhaltung und Bewirtung der Besucher wird durch gute Musik und frische Getränke bestens gesorgt sein. Das Komite plant eine große Ueberraschung; es hofft, daß jeder Besucher in seiner täglichen Arbeitskleidung kommen wird.

Am Samstag Abend, dem 16. März, 7 Uhr beginnend, veranstaltet der Kärntner Klub Koschat in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen Kärntner Volksball, bei welchem die rühmlich bekannte Kapelle des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" zum Tanz aufspielen wird. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines erfahrenen Komites, das sich alle Mühe gibt, die Festlichkeit schön und erfolgreich zu gestalten. In den Tanzpausen werden heimatliche Lieder vorgetragen werden, wie „Schön ist mein Kärntnerland" und „Der glücklichste Mensch ist der Jager im Wald". Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Wer schon einmal ein Vergnügen der Kärntner mitgemacht hat, wird auch diesen Volksball nicht versäumen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Da wegen des Schneesturms am 6. Januar der Ball des Clevelandfrauenvereins nicht abgehalten wurde, so hat der Verein beschlossen, das Fest am Sonntag, dem 17. März zu veranstalten. Das Komite ist bemüht, dieses Fest durch Gesangs- und Violin-Vorträge, sowie sonstige Unterhaltung zu einem schönen zu machen, sodaß Mitglieder und Freunde einige vergnügte Stunden verleben werden. Für Erfrischungen wird bestens gesorgt. Die Tickets vom 6. Januar haben Giltigkeit. Anfang 3 Uhr Nachmittags in der Wicker Parkhalle.

Kleine Kriegsdepeschen.

Die Anklagen gegen den Deutsch-Amerikanischen Nationalbund.

Washington, D. C., 26. Febr. Anwalt Gustavus Ohlinger von Toledo, O., setzte vor einem Unterausschuß des Senatsjustizkomites seine Aussagen gegen den Deutschamerikanischen Nationalbund als eine unpatriotische Vereinigung fort. Der Unterausschuß befaßt sich mit einem Gesetzentwurf des Senators King, Utah, durch den der Verband aufgelöst werden soll.

Ohlinger verlas Bulletins aus dem Jahre 1904, in denen die Mitglieder des Verbandes aufgefordert wurden, den Unterricht der deutschen Sprache in den öffentlichen Schulen „so auszudehnen, daß man mit der Zeit die englische Sprache als die fremde im Lande ansehen würde". Diese Bulletins wurden als „Deutschamerikanische Annalen" gedruckt und veröffentlicht, ehe der Verband seinen Bundesfreibrief erhalten hatte. Einige davon vertraten in der Uebersetzung des Zeugen den Standpunkt, daß Deutsche, die nach den Ver. Staaten kommen, in „Gedanken, Art und Handlungen" deutsch bleiben, und das Bürgerrecht nur erlangen sollten, um damit das Stimmrecht zu erlangen.

Ward protestirt.

James R. Ward, Anwalt des vielbesprochenen Edward W. Morrison, hielt heute vor Bundesrichter Carpenter eine längere Rede, in welcher gegen die Einsetzung eines Masseverwalters für das Eigentum Wards Protest einlegte, welches Morrison ihm, Ward, seinerzeit überschrieben hat.

Schlaf ohne Erwachen.

In seiner Wohnung Nr. 1721 N. Spaulding Ave. ist in voriger Nacht der 68jährige Maler Christian Bennetter an Leuchtgas erstickt, das einem schadhaften Brenner entströmte. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3337 West North Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

* Die Leiche des neun Jahre alten Donald Russell, der in der Nähe seiner elterlichen Wohnung 4839 N. Monticello Ave. durch das Eis des Chicago Flusses brach und vor den Augen seiner Spielkameraden ertrank, wurde heute unweit der Unfallstelle geborgen.

* In einem Gebüsch an Desplaines Avenue und York Straße in Forest Park wurde die Leiche eines etwa zehn Tage alten Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Sie harrt in der County Morgue ihrer Identifizirung.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

2436 W. 34. Place, 2-stöck. Frame-Officegebäude: Archer Iron Works, $2000.
Nordostecke 43. Place und Cook Str., 4-stöck. Backstein-Fabrik-Umbau: Armour & Comp., $8500.
557 W. 12. Str., [illegible] Backstein-Wagenwerkstätte: S. Goldberg, $2500.
3626 W. 12. Str., 1- und 3-stöck. Backstein-An- und Umbau: J. Rabucin, $4000.
1250 W. 15. Str., 4-stöck. Backstein „Junk-Shop": Nathan Newre.o $4000.

— Stoßseufzer eines Studenten. — „Ich begreife nicht, wie man die Wissenschaft als eine Leuchte des Jahrhunderts bezeichnen kann! Mir kommt sie schrecklich dunkel vor!"

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy ... 1 Cent
" per Month ... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year ... $3.00
Including "Sonntagpost" ... $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" ... $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office of Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Annäherung.

Am 11. Februar formulirte Präsident Wilson in seiner Ansprache an den Kongreß vier Thesen, die als Grundlage für etwaige Friedensbesprechungen und -Verhandlungen dienen müßten, wie folgt:

1. Jeder Teil der endgiltigen Beilegung muß gegründet sein auf die wirkliche Gerechtigkeit des besonderen Falles, und auf Anordnungen, die am besten geeignet scheinen, den zu gewinnenden Frieden dauernd zu machen.

2. Völker und Provinzen dürfen nicht verhandelt und umgetauscht werden, als seien sie Waare und Pfänder in einem Spiel, selbst nicht in dem großen Spiel des Gleichgewichts der Macht, das jetzt für immer verpönt ist.

3. Jede Gebietsbestimmung muß zum Wohl und Besten der betreffenden Bevölkerung getroffen werden, und nicht als Teil einer einfachen Verrechnung oder Begleichung von Forderungen zwischen rivalisirenden Staaten.

4. Allen scharf abgegrenzten nationalen Bestrebungen soll der höchste Grad der Befriedigung werden, der ihnen zugestanden werden mag, ohne neue Streitfragen zu schaffen oderalte Zwietrachtselemente und Feindschaft fortbestehen zu lassen, die den Frieden der Welt stören würden.

* * *

Gestern erklärte der deutsche Reichskanzler von Hertling vor dem Reichstage: „Ich kann grundsätzlich denvier Grundgedanken beipflichten, die nach Präsident Wilsons Ansicht für einen gegenseitigen Meinungsaustausch maßgebend sein müssen und dementsprechend mit Präsident Wilson erklären, daß ein allgemeiner Friede auf solcher Grundlage besprochen werden kann. Nur eine Bedingung braucht dabei gestellt werden — diese Grundsätze dürfen nicht nur von dem Präsidenten der Ver. Staaten vorgeschlagen bleiben, sondern müssen auch von allen Staaten und Völkern tatsächlich anerkannt werden..... Unglücklicherweise findet sich jedoch keine Spur ähnlicher Darstellungen seitens führender Mächte der „Entente". Englands Kriegsziele sind noch immer durchaus imperialistisch und England will noch immer der Welt einen Frieden nach Englands Gefallen und Geschmack aufzwingen... Unterdessen gebe ich gern zu, daß Präsident Wilsons Botschaft vom 11. Februar ein kleiner Schritt zu gegenseitiger Annäherung ist..."

* * *

Graf Hertling hätte die Bezeichnung (ein) „kleiner" (Schritt) gern weglassen können und hätte es wohl getan, hätte er geglaubt, seiner Ansicht rückhaltlos Ausdruck geben zu dürfen. „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit." Vorsicht gilt als besonders geboten im diplomatischen Verkehr und in den Aeußerungen verantwortlicher Staatsmänner. Deshalb wird man auch in Washington sehr vorsichtig sein in der Aufnahme der von Hertling'schen Erklärung. Man wird ebenso wie von Hertling, zunächst höchstens zugeben, daß der deutsche Reichskanzler einen kleinen Schritt zur Annäherung tat, und, wie er, eine mögliche Verständigung auf Grund der vier Thesen abhängig machen von gewissen weiteren Bedingungen. Das ändert aber nichts daran, daß von Hertlings Worte in Wirklichkeit ein großes Entgegenkommen bedeuten, wie des Präsidenten Botschaft vom 11. Februar in Wirklichkeit ein recht großer Schritt zur Annäherung war.

Man wird in den Hauptstädten der Entente, besonders in London, und zunächst wohl auch in Washington, Anstoß nehmen an des Reichskanzlers Bemerkungen über die englische Politik, man wird aber weiter darüber reden und dabei wird sich's ja wohl zeigen, ob von Hertlings Behauptungen begründet sind und den Tatsachen entsprechen, oder nicht. In letzterem Falle würde die von dem deutschen Reichskanzler gestellte Forderung, daß auch alle andern Staaten und Völker die Grundsätze des Präsidenten anerkennen müssen, wohl ohne viel Schwierigkeit durchdringen und damit wäre dann die Grundlage für den gerechten und dauernden Frieden geschaffen.

Im andern Falle — falls sich's zeigen sollte, daß England, wie von Hertling sagt, „immer noch durchaus imperialistische Kriegsziele hat," und, wo immer das proklamirte Selbstbestimmungsrecht der Völker mit englischen Interessen in Konflikt kommt, geneigt ist, zu sagen, „Ja, Bauer, das ist was ganz Anderes", dann sollte doch der starke Einfluß Amerikas genügen, die britischen Staatsmänner zur Einsicht zu bringen und zum Nachgeben zu bewegen. Dann wäre Präsident Wilson durchaus berechtigt, ja, dann würde es als seine Pflicht erscheinen, jeden möglichen Druck anzuwenden, England zur Aufgabe seiner imperialistischen Kriegsziele und zum Unterschreiben seiner (des Präsidenten) vier Friedensthesen zu veranlassen.

Daß Präsident Wilson auch dieser Pflicht, wie jeder andern, entschlossen entsprechen würde, das ist gewiß. Glücklicherweise ist auch anzunehmen, daß England schon freundschaftlichen Vorstellungen nachgeben und irgendwelcher unfreundlicher Druck nicht nötig sein würde.

Zwei Schritte der „Annäherung" — zum gerechten, dauernden Frieden, den Präsident Wilson anstrebt — wurden getan. Ein Zurück kann's hier nicht geben. Weitere Schritte müssen folgen — hoffentlich kommen sie bald. — — —

Teuerungsstatistik.

Das Bureau für Arbeitsstatistik im Bundesarbeitsdepartement hat kürzlich eine interessante Uebersicht über das Steigen der Großhandelspreise mehrerer Bedarfsartikel seit Ausbruch des Krieges veröffentlicht. Es ergibt sich daraus, daß das Anziehen der Großhandelspreise sich hierzulande zuerst in der zweiten Hälfte des Jahres 1915 empfindlich bemerkbar machte und seitdem mit geringen Unterbrechungen andauert. Im Laufe jenes Jahres stiegen sie im Durchschnitt um 49 Prozent. Während des folgenden Jahres, 1916, kletterten vor allem die Preise für die Farmprodukte, Nahrungsmittel aller Art, Kleiderstoffe und Kleider, Brennmaterial und Beleuchtungsstoffe, Metalle und Metallprodukte beispiellos in die Höhe. Im Dezember 1916 waren die Großhandelspreise für Nahrungsmittel um rund 28 Prozent höher als im Januar desselben Jahres, für Kleider und Kleiderstoffe um 40 Prozent, für Brennstoffe und Beleuchtungsmaterial um 60 Prozent und für Metalle um 47 Prozent. Drogen und Chemikalien stiegen während der ersten fünf Monate des Jahres stetig und rasch, fielen alsdann ebenso schnell, wie sie gestiegen waren, erreichten den niedrigsten Satz im September, um alsdann wieder in die Höhe zu gehen und im Dezember um 2 Prozent teurer zu sein, als sie im Januar gewesen waren. Hausmobiliar war im Dezember 1916 um neun Prozent teurer als im Januar, Baumaterial um 7 Prozent.

Das Jahr 1917 zeigte im Allgemeinen die gleiche aufwärts strebende Tendenz der Großhandelspreise. In der Zeit vom März bis zum Mai machte sie sich am fühlbarsten bei den Farmprodukten und Nahrungsmitteln. Mit dem Herannahen der Ernte im Juni begannen deren Preise aber zurückzugehen, bis sie im September am niedrigsten standen, um im Oktober wieder aufs neue zu steigen. Gleichzeitig ging selbstverständlich auch alles Uebrige in die Höhe, mit alleiniger Ausnahme der Preise der Metalle und Drogen, die ein zeitweiliges geringes Sinken erkennen ließen. Vergleicht man die Großhandelspreise im Dezember 1917 mit denen im Monat Januar desselben Jahres, so ergibt sich eine Aufwärtsbewegung von 39 Prozent bei Farmprodukten, von 23 Prozent bei Nahrungsmitteln, 28 Prozent bei Kleidern und Kleidungsstücken, 27 Prozent bei Baumaterialien, 60 Prozent bei Drogen und Chemikalien, 37 Prozent bei Hausmobiliar, während beim Heiz- und Beleuchtungsmaterial eine Abnahme von 10 Prozent und bei Metallen eine solche von 5 Prozent festzustellen war. Aus derselben Statistik läßt sich ersehen, daß die durchschnittlichen Großhandelspreise während des Jahres 1917 um ungefähr 75 Prozent höher waren, als sie im Jahre 1913, dem Jahre vor dem Ausbruche des Krieges, gewesen waren.

Wenn eine Sache glückt und klappt,
Hat Jeder Teil daran gehabt,
Jedoch, wenn sie in Stücke geht,
Ihr Jeder gern den Rücken dreht.

Haben Sie sich an der heutigen Vorwahl beteiligt? O, Sie haben! Na, und wie schmeckt die Kampagnezigarre?

Wenn die Welt infolge des Krieges schließlich den Hungertod erleidet, dann bedeutet dies einen Sieg des Generals Egoismus und des Generals Asinus.

Heute mir, morgen dir.

Asquith spricht sich gegen die Zensur aus — gegen die Zensur, die er eingeführt hat. Wie anders die Herren denken und reden, wenn sie nicht mehr die Verantwortung haben.

Ein Koffer, der im Jahre 1893 in St. Louis aufgegeben wurde, hat dieser Tage seinenBestimmungsort Hackensack erreicht. Fünfundzwanzig Jahre.. die Kleider in diesem Koffer dürften beinahe schon wieder modern sein.

Weil das 72jährige Gemeindemitglied L. B. Philbrick den Rev. Fred W. Buis in Boston als „unfähig, faul und gleichgiltig gegen seine Arbeit bezeichnet hat, soll der Verleumder dem Pastor $5000 Schadenersatz zahlen. Allerdings hatte Philbrick auch noch bemerkt, „unser Pastor arbeitet nur des Geldes wegen." Wir glauben kaum, daß der von einem Geschworenengericht Verurteilte durch die Zahlung der $5000 zu einer gegenteiligen Ansicht bekehrt werden wird.

Dem Mann, der seiner Frau das Kleid hinten zuhakt, kann man's nicht verübeln, wenn er hinter ihrem Rücken Bemerkungen über sie macht.

In einer Milwaukeer Zeitung lesen wir: „Zwei Herren und Nachbarn seit vielen Jahren fuhren vor einigen Tagen Abends in einem Wagen der elektrischen Bahn wie schon gar häufig zusammen nach ihrem Wohnbezirk auf der Westseite. Die beiden sind bekannte Geschäftsleute hiesiger Stadt und erfreuen sich großen Ansehens, denn sie haben in und für Milwaukee viel, sehr viel Gutes getan, zum Teil sogar in öffentlichen Ehrenämtern. Beide sind, wie so viele solcher Geschäftsleute in Milwaukee, deutscher Abkunft. Sie unterhielten sich im Straßenbahnwagen in deutscher Sprache, wie gewöhnlich. Plötzlich drehte sich im Sitz vor ihnen ein junger Mann um und fuhr sie an: „Don't talk German here." Einer der Herren lächelte ominös und antwortete: „We are not talking German, we speak French." Der junge Mann sprang von seinem Sitze auf und rief: „O excuse me!" Zugleich verschwand er durch die hintere Tür und sprang vom Wagen. Die Insassen des Wagens schrien aber vor Lachen, denn die meisten waren auch deutscher Abstammung und wußten daher, daß die Herren nicht französisch, sondern deutsch gesprochen hatten." „Solch ein Urochs," hatte sich eine Stimme sehr deutlich vernehmen lassen, als der junge Mann durch die hintere Türe verschwand.

Millionenerbin heiratet Chauffeur. Ob sie mit dem besser fahren wird, als so manche Millionenerbin früher mit dem Kutscher gefahren ist?

Im Staate New York sollen für die Frauen Wahlmaschinen angeschafft werden, aber für die meisten wären Nähmaschinen jedenfalls nützlicher.

Den Satz aus Mirza Schaffy: „Wo Edles und Gemeines sich bekriegen, wird nur zu häufig das Gemeine siegen, weil ihm das schlecht'ste Mittel nicht zu schlecht ist, sein Ziel der Vorteil nur und nicht das Recht ist," trifft auch auf so manche Erscheinung im Völkerleben zu, die trotz ihres patriotischen Anstrichs aus Selbstsucht, Heuchelei und Niedertracht hervorgegangen ist.

Allerlei aus Kalau.

„Geben Sie acht!" sagte General Pershing zum Kriegsrat und da gab er ihm acht Meilen Front zur Verteidigung.

„Bitte, betonen Sie das," sagt der Hamburger Rheder und baute ein Motorschiff aus Stahlbeton.

In einer Philadelphiaer Essigfabrik wird seit 52 Jahren ununterbrochen Tag und Nacht gearbeitet . . . kein Wunder, daß den Angestellten dort die Arbeit sauer wird!

Die Tommies und Poilus haben von den Sammies das Gummikauen gelernt. Also auch Kau-boys.

Ein Bostoner Jüngling deklamirte den Hamlet-Monolog so eindrucksvoll, daß ihm sein Onkel zweimalhunderttausend Dollars vermachte.—Schwein oder Nicht-Schwein, das ist hier die Frage.

Von Mund zu Mund.

Wenn eine Frau einer Freundin begegnet und sie fragt: „Wissen Sie schon?", so setzt sie immer voraus, daß diese noch nicht weiß.

Vor einiger Zeit wurde von prohibitionistischen Organen gemeldet, im trockenen Kansas seien von der im militärpflichtigen Alter stehenden männlichen Bevölkerung bei der Ausbildung für die Nationalarmee nur zehn Prozent wegen körperlicher Unzulänglichkeit zurückgewiesen worden. Gegen achtundfünfzig Proznet in den nassen Staaten. Das eine ist so wenig wahr wie das andere. Nach den nunmehr vorliegenden amtlichen Statistiken wurden in keinem Staate achtundfünfzig Prozent der Dienstpflichtigen zurückgewiesen. Und in Kansas wurden nicht nicht zehn, sondern 23.8 Prozent als untauglich zurückgewiesen. In Maine aber, dem ältesten unserer Prohibitionsstaaten, mußten 42.5 Prozent zurückgewiesen werden, weil sie den körperlichen Anforderungen nicht entsprachen. Der dummdreiste Versuch, aus dem Ergebniß der Aushebung den Beweis herzuleiten, daß Prohibition die Degeneration der Rasse verhüte, ist also kläglich mißlungen, und die schmutzige Geschichte der Prohibitionsbewegung ist um eine Lüge reicher.

Wie böse müssen die Männer sein, wenn sie die Frauen für die bessere Hälfte halten!

Daß ihr der Hans die Eh' verhieß,
D'ran freut die Gret sich dann erst satt,
Wenn sie's der Käte und der Lies
Erzählen kann — die Keinen hat!

Kleine Kriegsdepeschen.

Großherzog beging Selbstmord.

Amsterdam, 25. Febr. Wie der Berliner Lokalanzeiger mitteilte, hat der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, dessen Ableben gestern gemeldet wurde, freiwillig den Tod gesucht. Seine Leiche wurde mit einer Schußwunde in der Brust in einem kleinen Teich gefunden. Trübe Erfahrungen und Kummer, über die er sich nicht aussprach, haben ihn wahrscheinlich zu dem Schritt getrieben.

Gaben gekauftes Mehl zurück.

Cedar Rapids, Iowa, 26. Febr. Farmer in der Nähe von West Liberty, die im vergangenen Herbst bedeutende Einkäufe von Weizenmehl gemacht haben, haben einen großen Teil davon wieder zurückgegeben, da sich im genannten Ort Mängel bemerkbar machte. Ein Farmer Namens Philipp Weiß, und Vater einer großen Familie, machte damit den Anfang; er behielt nur soviel Mehl, wie er für sich und seine Familie bis zum Herbst bedarf. Seinem Beispiel folgten dann viele andere.

Zwei strittige Punkte.

Die elsaß-lothringische Frage und die Freiheit der Meere.

Lloyd George.

Nachdem am 18. Januar Lloyd George vor den Delegirten der Arbeitersyndikate seine Rede gehalten hatte, lud er die Delegirten ein, ihm Fragen zu stellen. Einer von ihnen ersuchte Lloyd George um eine kurze Erklärung darüber, wie er die Wiederherstellung der Lage von Elsaß-Lothringen verstehe.

Lloyd George antwortete: Ich habe kürzlich, wie ich glaube mit Klarheit, die Absichten der Regierung in dieser Hinsicht auseinandergesetzt. Meiner Anschauung nach muß das englische Volk an der Seite des französischen Volkes gehen, das die Frage selbst entscheiden soll. Sie müssen sich erinnern, daß es für das französische Volk sich nicht nur um eine territoriale, sondern um eine vitale grundsätzliche Frage handelt Elsaß-Lothringen war wie eine offene Wunde in der Seite Frankreichs während fast fünfzig Jahren. Niemals konnte es während dieses ganzen Zeitraums im Frieden leben, und es weiß, daß es ihm unmöglich ist, Frieden zu haben, bis diese Frage ein für allemal gelöst ist. Wenn ihr nicht den Frieden für Frankreich erhalten könnt, so werdet ihr den Frieden in Europa nicht haben. Sie müssen sich in dieser Frage entschließen, ob Sie in Europa eine Reihe von Kriegen haben wollen. Die Ansicht der englischen Regierung ist, daß das französische Volk, das in dieser Frage ein Interesse erster Ordnung hat, entscheiden soll, was es als gerecht betrachtet. Von diesem Standpunkt aus ist die Bestimmung der englischen Regierung, sich in dem folgenden Kampf an der Seite der französischen Demokratie zu halten.

Ein anderer Delegirter fragt: Ist es das französische Volk oder das Elsaß-Lothringens, das sich über die ihm bereitete Lage beklagt? Lloyd George antwortet: Das Volk von Elsaß-Lothringen hat niemals aufgehört, sich zu beklagen. Aber Sie müssen sich in Erinnerung rufen, was dort unten geschehen ist. Ein sehr beträchtlicher Teil der Bevölkerung Elsaß-Lothringens wurde gewaltsam von den Deutschen evakuirt. Gewisse Elsaß-Lothringer wurden aus dem Lande gejagt, und wenn sie die wirkliche Bevölkerung Elsaß-Lothringens nehmen, so ist es vollständig außer Zweifel, daß die erdrückende Mehrheit dieser Bevölkerung für die Rückkehr unter das französische Banner ist. Erlauben Sie mir, ein persönliches Erlebniß in Erinnerung zu rufen: Ich erinnere mich, einmal in Elsaß-Lothringen gewesen zu sein, als ich die Vogesen besuchte. Es war spät am Abend, und wir stiegen in einer Herberge auf der französischen Seite ab. In der Nähe, eine oder zwei Meilen entfernt, befand sich die deutsche Grenze, und die alten Leute, die die Herberge hielten, sagten uns, daß jeden Sonntag Arbeiter und Bauern von der deutschen Seite auf die französische Seite kämen, einzig in der Absicht, ihren Sonntag auf Frankreichs Boden zuzubringen.

Ein Delegierter wünscht eine Frage von allgemeinen Interesse zu stellen: Wilson machte in seiner Rede eine Anspielung auf die Freiheit der Meere. Sind die Anschauungen Wilsons die gleichen wir die unserer Regierung? Wenn nicht, möchte uns der Premierminister nicht sagen, welches die Anschauungen der britischen Regierung zu den Aeußerungen Wilsons sind? — Lloyd George: Ich möchte gerne wissen, was der Ausdruck „Freiheit der Meere" bedeutet. Bedeutet er, daß die Meere frei sein sollen von Unterseebooten? Bedeutet er die Hungersnot für England? Unsere Lage ist sehr verschieden von der Amerikas, Deutschlands, Frankreichs oder irgend eines kontinentalen Landes. Wir sind eine Insel und wir müssen mit größter Sorgfalt jeden Vorschlag prüfen, der der Möglichkeit, unsere Seewege zu schützen, Eintrag tun könnte. Der Ausdruck „Freiheit der Meere" ist sehr dehnbar. Er hat einen Sinn, den wir mit Vergnügen annehmen würden. Aber wir müssen sorgfältig jeden Versuch überwachen, der unsere Handelsflotte, die uns bis heute zu leben ermöglichte, hindern könnte.

(„Neue Zürcher Zeitung" vom 21. Januar.)

Graf Hertling.

Reichskanzler Graf Hertling verbreitete sich in einer Sitzung des Hauptausschusses des Reichstages am 24. Januar über die Friedensaussichten. Seiner Rede seien hier nur die Ausführungen über Elsaß-Lothringen und die Freiheit der Meere entnommen:

....Elsaß-Lothringen, von dem auch jetzt wieder Lloyd George redet; auch jetzt spricht er wieder von dem Unrecht, das Deutschland im Jahre 1871 Frankreich angetan habe. Elsaß-Lothringen — ich sage es nicht Ihnen, Sie bedürfen der Belehrung nicht, aber im Auslande scheint man die Dinge immer noch nicht zu kennen —, Elsaß-Lothringen umfaßt bekanntlich zum größten Teil rein deutsche Gebiete, die durch jahrhundertelang fortgesetzte Vergewaltigungen und Rechtsbrüche vom Deutschen Reiche losgelöst wurden, bis endlich 1789 die französische Revolution den letzten Rest verschlang. Damals wurden sie französische Provinzen. Als wir nun im Siebziger Kriege die uns freventlich entrissenen Landstriche zurückverlangten, war das nicht eine Eroberung fremden Gebietes, sondern recht eigentlich das, was man heute Desannexion nennt. Diese Desannexion ist denn auch von der französischen Nationalversammlung, der verfassungsmäßigen Vertretung des französischen Volkes, in der damaligen Zeit vom 29. März 1871 mit großer Stimmenmehrheit ausdrücklich anerkannt worden. Und auch in England, meine Herren, sprach man damals ganz anders wie heute. Ich kann mich auf einen klassischen Zeugen berufen. Es ist kein anderer als der berühmte englische Historiker und Schriftsteller Thomas Carlyle, der in einem Brief an die „Times", und zwar im Dezember 1871, folgendes schrieb: „Kein Volk hat einen so schlimmen Nachbarn, wie ihn Deutschland während der letzten vierhundert Jahre an Frankreich besaß. Deutschland wäre verrückt gewesen, wenn es nicht daran dächte, einen Grenzwall zwischen sich und einem solchen Nachbarn zu errichten." Ich bemerke, daß ich die sehr harten Ausdrücke, die Carlyle in diesem Zusammenhang gegen Frankreich gebraucht hat, meinerseits nicht wiederholt habe. „Ich weiß", schrieb Carlyle, „von keinem Naturgesetz, von keinem Himmelparlamentsbeschluß, kraft dessen Frankreich von allen irdischen Wesen nicht verpflichtet wäre, einen Teil der geraubten Gebiete zurückzuerstatten, wenn die Eigentümer, denen sie entrissen wurden, eine günstige Gelegenheit haben, sie wieder zu erobern.". Und in dem gleichen Sinne sprachen sich angesehene englische Preßorgane aus; ich nenne beispielsweise die „Daily News."

Im zweiten Punkt fordert Wilson die Freiheit der Meere. Die vollkommene Freiheit der Schiffahrt auf dem Meere im Krieg und Frieden wird auch von Deutschland als eine der wichtigsten Zukunftsforderungen aufgestellt. Hier besteht also keine Meinungsverschiedenheit. Die von Wilson am Schlusse eingefügte Einschränkung — ich brauche sie nicht wörtlich anzuführen — ist nicht verständlich. Sie scheint überflüssig und würde also am besten wegfallen.

In hohem Grade wichtig aber wäre es für die Freiheit der Schiffahrt in der Zukunft, wenn auf die stark befestigten Flottenstützpunkte an wichtigen internationalen Verkehrsstraßen, wie sie England in Gibraltar, Malta, Aden, Hongkong, auf den Falklandsinseln und an manchen anderen Stellen unterhält, verzichtet werden könnte.

(„Neue Zürcher Zeitung" vom 25. Januar.)

Deutsche Gesellschaft

Jährliche Generalversammlung. — Direktorenwahl.—Das Unterstützungswerk

In den Geschäftsräumen derDeutschen Gesellschaft von Chicago wurde gestern Nachmittag unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Michael F. Girten die jährliche Generalversammlung der Deutschen Gesellschaft von Chicago abgehalten. Dazu hatte sich außer den Beamten auch eine beträchtliche Anzahl Mitglieder eingefunden. Aus dem Bericht des Präsidenten war im Wesentlichen zu ersehen, daß die Gesellschaft im verflossenen Jahr das Ableben der bewährten Mitglieder E. G. Halle, Sebastian Baur, Professor J. P. Lauth und Henry Schultz zu beklagen hatte. Für Unterstützungszwecke wurde die Summe von $9809.06 ausgegeben, wodurch die regulären Einnahmen um $4795.75 überschritten wurden, dafür ging aber auch eine ansehnliche Summe in Sondergeschenken ein. Arbeit wurde 4598 Leuten verschafft. Rechtsschutz erhielten seitens der „Legal Aid Society" durch Vermittelung der Deutschen Gesellschaft 191 Personen und 57 fanden im Countyhospital und ähnlichen Anstalten Aufnahme. Besonders verdient hatte sich Frau Chas. Bühl gemacht, indem jetzt infolge ihrer Bemühungen 150 Mitglieder der deutsch-österreichischen Hilfsgesellschaft, die ihre Tätigkeit eingestellt hat, ihre regelmäßigen Beiträge der Deutschen Gesellschaft zuwenden.

Auf Anregung mehrerer Damen wurde zugunsten der Gesellschaft unter dem Namen „Frauenhilfe" eine Zweigabteilung gegründet, die dann nach kurzer Zeit dem Direktorium unterstellt wurde.

Der Geschäftsführer Herr F. von Wysow machte in seinem Bericht besonders darauf aufmerksam, daß seit dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg der Prozentsatz der Schnorrer, Arbeitsscheuen und Betrüger bedeutend gestiegen ist. Diese Leute benutzen die gegenwärtige Lage, um unter Betonung ihrer Nationalität besonderes Mitleid zu erregen, und es empfiehlt sich deshalb, ehe man ihre Bittschriften berücksichtigt, bei der Deutschen Gesellschaft anzufragen, ob sie dort nicht bekannt sind.

Wiedergewählt wurden gestern für die Dauer von drei Jahren als Direktoren die Herren A. F. Ortseifen, Wm. Bartholomay jr., F. A. Lackner, Gustav F. Fischer und E. G. Kußwurm. Die Dienstzeit der Herren Michael F. Girten, Chas. W. Dieckmann, Peter S. Theurer, Arnold Holinger und Albert F. Madlener läuft erst im nächsten Jahr ab, und die der Herren Herm. Wollenberger, Rud. Seifert, Ferd. Walther und Wm. Mannhardt im Jahre 1920. Das Direktorium erwählt seine Beamten im kommenden Monat.

Ganz besonderen Dank stattete der Präsident dem anwesenden Konsul der Schweiz Herrn Henry Nueßle ab, dem gegenwärtigen Vertreter der deutschen Interessen. Auch wurde der bisherige Kontrakt mit der schweizerischenWohltätigkeitsgesellschaft erneuert.

Davies Kandidat für Senat.

Will Posten als Präsiden (der Bundeshandelskommission niederlegen.

Joseph E. Davies, Präsident der Bundeshandelskommission, kündigte gestern an, daß er seine Stellung niederlegen werde, um sich um den Sitz im Bundessenat zu bewerben, der durch das Ableben Senator Hustings von Wisconsin frei geworden ist. Davies wohnt in Madison und vertritt den Staat Wisconsin im demokratischen Nationalausschuß. Mit dem Posten, den er bekleidet, ist ein Gehalt von $10,000 verbunden.

* Durch Einatmen von Gas versuchte gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 817 W. 63. Str., Frau Louise Collman ihrem Leben ein Ende zu machen. Ihr Gatte fand sie bewußtlos auf und holte einen Arzt, dessen Bemühungen es gelang, sie wieder zur Besinnung zu bringen. Frau Collman wurde gestern unter der Anklage verhaftet, einen Mantel in einem in der Nachbarschaft ihrer Wohnung gelegenen Laden gestohlen zu haben.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, unsere liebe Mutter und meine teure Tochter

Anna Freund, geb. Claussen,

am 25. Februar im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Februar, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 811 W. 53. Str., nach der St. Lukas-Kirche, 62. und Green Str., von da nach dem Evergreen-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Freund, Gatte. **Frau Edward Wildberger**, Tochter. **Edward** und **Frank Freund**, Söhne. **Barney Claussen**, Vater.

Die Trauerzeremonie wird von Herrn Pastor J. Bollens abgehalten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Unbehauen

am 24. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1359 North Park Ave., mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Unbehauen, Gattin. **Emma Hanson**, **August**, **Eveline**, **Edward Unbehauen**, Kinder. **Frederick Binder**, Bruder. **Babetta Haunner**, Schwester. **Paulina Binder**, **Bertha Wagemann**, **Bertha Winkel**, **Emilie Winkel**, Schwägerinnen. **Sebastian Haunner**, **George Wagemann**, **Herman Winkel**, **Frederick Winkel**, Schwager. **Conrad Hanson**, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Bruder und Schwager

Charles Unbehauen

am 24. Februar 1918 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1359 North Park Ave., mit Automobilen nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Tillie Unbehauen, Gattin. **August** und **Emma Fischer**, **Evelyn** und **Edward Unbehauen**, Kinder. **Fred Binder** und **Barbetta Haunner**, Geschwister. **George** und **Bertha Wagemann** und **Frederick**, **Bertha**, **Herman** und **Amelia Winkel**, Schwäger und Schwägerinnen. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Carl Werner

im Alter von 12 Jahren, 2 Monaten und 9 Tagen am Sonntag Abend 9 Uhr plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Febr., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4409 Fullerton Ave., nach der St. Pilomena-Kirche, von da nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Werner, Vater. **Margareta**, geb. Obermann, Mutter. **Clara**, **Frank** und **Elizabeth**, Geschwister, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Frederick Kroll

am 24. Februar, im Alter von 53 Jahren, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 27. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 2308 Greenview Ave. aus mit Automobilen nach Elm Lawn. Um stilles Beileid bitten:

Lena Kroll, geb. **Rinas**, Gattin; **Arthur** und **Herbert**, Söhne. **Rose Kroll**, Schwiegertochter. **Evelyn** und **Vernon**, Enkel.

Todesanzeige.

Vereinigte Damen von Chicago.

Den werten Schwestern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Marie Renner

am Sonntag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Febr., Nachm. 1:30, vom Trauerhause, 4014 Cornelia Ave., mit Autos nach Graceland. Um stilles Beileid bitten:

E. Giermann, Präsidentin.
A. Paulsen, Sekretärin,
2061 N. Oakley Ave.

Todesanzeige.

Den werten Schwestern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Marie Takacs

am Sonntag plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Februar, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 3010 W. Division Str., nach der Kirche an Kildare Ave. und Iowa Str., von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

E. Giermann, Präsidentin.
A. Paulsen, Sekretärin,
2061 N. Oakley Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebten Eltern

August und **Emilie Simson**

im Alter von 80 und 77 Jahren plötzlich im Herrn entschlafen sind. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Febr., um 1:30 Uhr, von O. Luechts Leichenkapelle, 3653 Fullerton Ave., aus nach der evang.-luth. Bethlehems Kirche, McReynolds und Paulina Str., von da nach dem Concordia Friedhof. Der trauernde hinterbliebene Sohn,

William Simson. modi

Todesanzeige.

Damenverein Edelweiß.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Maria Bluecher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Febr., Nachm. 2 Uhr, mit Autos nach Forest Home. — Die Beamten sind gebeten, um 1 Uhr in der Halle zu sein.

Wilhelmine Ott, Präsidentin.
Caroline Lang, Prot. Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater und Großvater

Ferdinand C. Schapper

im Alter von 65 Jahren nach schwerem Leiden am 24. Februar gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27. Febr., 3 Uhr Nachm., von der Kapelle auf dem Friedhof Graceland aus statt. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Schapper, Gattin.
Walter, **Kurt**, **Ferdinand**, Söhne.
Hilde und **Ida**, Töchter.
Lydia und **Lea**, Schwiegertöchter.
Walter, **Ferdinand**, **Edwin**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tante

Eva K. May,

Witwe des verst. John May, am 24. Februar 1918 im Alter von 82 Jahren und 8 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 8037 South Sangamon Str., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr nach der evang. Salems Kirche, 25. Str. u. Wentworth Ave., (Herr Pastor Joseph George), von da nach Oakwoods Friedhof. Tief betrauert von

Nicolas und **Peter J.** und des verst. **Mathias May**, Neffe, nebst Verw. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Minnie Meinke,

Gattin des verst. Heinrich Meinke und Mutter der verst. Martha Meinke, im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Februar, Nachmittags 3 Uhr, von Krauses Kapelle, 3905 Lincoln Ave., aus nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Meinke, Sohn. **Grace Meinke**, Schwiegertochter. **Edna Wolter**, **Clifford** und **Loraine Meinke**, Enkelkinder.

Wegen Auskunft 'Phone: Lakeview 5361. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Sohn und Bruder

John J. Riplinger,

(Vater der verst. Marie Riplinger und Sohn des verst. Peter Riplinger), selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Feb., um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3506 S. Maplewood Ave., nach der St. Mauritius Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Automobiles nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Albine Riplinger, geb. Neumann, Gattin. **Barbara Riplinger**, Mutter. **Mathew** und **Frank Riplinger**, Brüder. **Frank Neumann**, Schwager. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater und Großvater

John C. Haupt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 28. Febr., um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1833 Hastings Str., mit Autos nach Oak Ridge. Um stille Teilnahme bitten:

Margaret Haupt, geb. Heck, Gattin. **Fred Haupt**, **Frau Charles Schuth**, **Frau Charles Koch**, **William C. Haupt**, **Frau Margaret Schuth** und **Katie Haupt**, Kinder. **Myrtle Wisel**, **Pearl Kelly**, **Lilliam Stammer**, **Chas. Koch jr.**, **Fred Haupt jr.**, Enkelkinder. **Anna Haupt**, Schwester. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Marie Tornow

nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist im Alter von 81 Jahren. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. Febr. statt, um 9:15 Vorm., vom Trauerhause, 3241 N. Hoyne Ave., nach dem Northwestern Depot, von da nach dem Dundee, Ill., Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Rosenthal und **Minna Sund**, Töchter. **Johann** und **Charles Tornow**, Söhne. **Joachim Rosenthal**, Schwiegersohn. **Sophie** und **Berta Tornow**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Margaretha E. Thomsen

am Montag, den 25. Febr. 1918, im Alter von 63 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Febr., um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1726 Carmen Ave., nach der Bethlehems-Kirche, Diversey und Magnolia Aves., von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl H. Thomsen, Gatte. **Herma E. Thomsen**, Sohn. **Elsie Thomsen**, Schwiegertochter. **Margareth Thomsen**, Enkelin. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter und unsere Großmutter und Schwiegermutter

Hulda Fontana, geb. Pelke,

am 24. Februar 1918 um 6 Uhr Morgens im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Feb., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2053 Ogden Ave., aus nach der deutschen lutherischen Kirche in Brookfield, Ill., von da mit Autos nach dem Oak Ridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Andreotti, Tochter. **Adolph Andreotti** Enkel. **Silvio Andreotti**, Schwiegersohn. modi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Clara Garske (geb. Knuf)

im Alter von 28 Jahren am Sonntag, den 24. Februar 1918, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 27. Februar, um 1:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1019 N. Mozart Str., aus nach der Bethania Kirche, Ecke Cortez und Rockwell Str., statt und von dort aus per Automobil nach dem St. Lukas Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

E. G. Garske, Gatte; **Elfrieda**, **Edmund**, **Irma** und **Martin**, Kinder. modi

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß unser Kamerad

Joh. Karl Haupt

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1803 Hastings Str. — Die Kameraden werden ersucht, zahlreich zu erscheinen, um dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Kiehl, Präsident.
Emil Boettcher, Einnehmer.

Todesanzeige.

Welcome Frauenverein.

Allen Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Minna Uthes

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 28. Febr., Nachm. halb 3 Uhr, von der Graceland-Kapelle. — Die betr. Beamten sind ersucht, um 1 Uhr 30 in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Caroline Mielke, Präsidentin.
Wilhelmine Kiest, Sekretärin.

Todesanzeige.

Sektion 111, Bayrisch-Amerikanischer Verein G. C. Ills.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Carl Unbehauen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1350 North Park Ave. — Die Beamten versammeln sich am Mittwoch, den 27. Februar, 1 Uhr Nachm., im Vereinslokal, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Max Haidel, Präsident.
Stephan Roeschlein, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmina Krebs, geb. Mazeschke,

(Gattin des verst. Henry Krebs), gestorben ist. Beerdigung findet statt am 27. Februar, 1 Uhr Nachm., von 1510 N. Kildare Ave. nach der evang.-luth. Bethel Kirche, Springfield Ave. und Hirsch Str., von da mit Autos nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Nayke, **Frau Henrietta Nayke**, **Herman Krebs**, **Frau Augusta Mix**, **Frau Ida Kalb**, **Frau Minnie Rieger** und **Frau Bertha Boettcher**, Kinder. modi

Henry Schoellkopf Sons
— Importeure —
309 und 311 W. Randolph Str.
nahe Franklin Str.

Braunschweiger Honig-Lebkuchen, Pflastersteine, Pfeffernüsse, Springerle, Marzipan.
Geräucherte Gänsebrüste, Gänseleberwurst, Thüringer Blutwurst, Cervelatwurst, Geräucherte Bücklinge.
Holländische Milchner Häringe, Geräucherter Lachs (in Scheiben), Brabanter Salz-Sardellen, Appetit Sild,
Marinirte Bismarck Häringe, Russischer Kaviar, Roquefort Käse, Camembert Käse.
Limburger Käse, Waldmeister, Zwetschenmus, Preißelbeeren.
[illegible]

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Nikolaus Teikes

im Alter von 55 Jahren im Lakeside Hospital gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Teikes, geb. Bowmann, Gattin. **Margaret**, **Marie**, **Reinie** und **Henry**, Kinder. Präsident des Gegenseitigen Unterstützungsvereins, Sektion 10, und Mitglied des Rheinischen Vereins.

Todesanzeige.

Eintracht Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Schwester

Maria Renner

von 4014 Cornelia Ave. gestorben ist. Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. Febr., um 1:30 Nachm. vom Trauerhause nach dem Graceland Friedhof statt. Um stilles Beileid bitten:

Tillie Grüger, Präsidentin.
Emma Hesse, Sekretärin.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Carl Unbehauen

von der 7. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 27. Febr., Nachm. 2 Uhr, von 1350 North Park Ave. nach d. Concordia-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter und Schwester

Minnie Uthes

am Sonntag, den 24. Febr., im Hause ihres Sohnes Charles G. Uthes in Park Ridge, Ill., im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Leichenfeierlichkeit am Donnerstag, den 28. Febr., um 2:30 Nachm., in der Kapelle auf Graceland.

Charles Uthes, Sohn. **Frieda Ahrendt**, Schwester. modi

Danksagung.

Allen meinen Freunden, Bekannten und Nachbarn meinen herzlichen Dank für die zahlreiche Beteiligung und Blumenspenden bei dem Begräbnisse meines lieben Gatten

Johann Schürrer.

Besonderen Dank der ehrwürdigen Maccabees Loge Brighton Hive Nr. 49.

Elizabeth Schürrer, Gattin.

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir des Todestages unserer geliebten Gattin und Mutter

Caroline Knoll,

gestorben vor 1 Jahre, am 26. Feb. 1917.

Es weht um uns ein heiliger Schauer,
Wenn wir nach deinem Grabe gehen,
Es bricht unser Herz in tiefstem Trauer,
Wenn wir dort deinen Hügel sehn.
Das Auge weint, die Lippe zittert,
Wir stehen allein und tief erschüttert,
Es geht die Sonne auf und nieder,
Aber meine geliebte Gattin und unsere
Liebe Mutter kehrt nicht wieder!

Gewidmet von deinem dir nachtrauernden, doch innig liebenden Gatten

S. Knoll nebst Kindern.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin

Lina Knoll,

welche heute vor einem Jahre gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Die unser Herz im Tod nicht [illegible],
Ach, viel zu früh von uns geschieden,
Hat tief die Trennung uns betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern, Brüdern, Schwester, Schwager und Schwägerinnen.

Zur Erinnerung

In wehmütiger Erinnerung an meine geliebte Mutter

Augusta Peters,

welche heute vor vier Jahren, am 26. Februar 1914, entschlafen ist.

Möge ihre Seele in Frieden ruhen!

Von ihrer sie liebenden Tochter **Hannah**.

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 365.
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt. Wir besorgen die Beerdigung in jedem Stadtteil.
D. S. Sattler, Präs.

Memorial Park
Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.
4 Grabplätze mit vollständiger dauernder Pflege, **$56.75**
so billig wie....
Schreibt oder telephonirt wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.
Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. 'Phone: Evanston 4266.
[illegible]

Bush Temple Theater
Telephon: Superior 4819.
Dienstag, den 26. Febr.,
Der Herr Senator
Mittwoch, den 27. Febr.,
Zum 25jährigen Bühnen-Jubiläum des Direktor Conrad Seidemann.
Der Sohn der Wildniß
Donnerstag, den 28. Februar,
„Flachsmann als Erzieher" modi

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland [illegible].

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der Senator.“
Auditorium. — „The Wanderer“.
Blackstone. — „Among Those Present.“
Cohan's Grand. — „Lilac Time.“
Colonial. — „Cheating Cheaters.“
Cort. — „The Naughty Wife.“
Garrick. — „Fancy Free.“
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial.—„Bringing Up Father Abroad“.
La Salle. — „Leave It to Jane.“
National. — „The Natural Law.“
Olympic. — Kolb und Dill.
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home.“
Powers'. — „The Music Master.“
Princeß. — „De Luxe Annie.“
Studebaker. — „Maytime.“
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Wünsche 5 ansehnliche, ernste Männer, zwischen 25 und 40 Jahren, die seit längeren Jahren in Chicago wohnen (militärfrei), die von $35 bis zu $50 die Woche zu verdienen wünschen — auf einer permanenten Arbeits-Basis. Kann auch unerfahrene Männer sowohl als „Full-Fledged“ Verkäufer gebrauchen. Mein eigenes Mitwirken und meine Hilfe ist stets zur Verfügung, und Ihr werdet unzweifelhaft von Anfang an Erfolg haben. Sprecht vor in den nächsten drei Tagen von 9 bis 8 Uhr Abends.

J. H. Gelbardt, Manager,

818 First National Bank Bldg.

dimido

Hillman's

Verlangt erfahrene Fensterwäscher. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 4. Floor. State und Washington Str.

dimi

Verlangt: Erfahrener Buchhalter, der willens ist, als Shipping Clerk mitzuhelfen. Angabe von Erfahrung und Gehaltsansprüchen brieflich zu richten an

Cramers Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. modi

Verlangt: Guter Wurststopfer. Nachzufragen 2863 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei Milkroom Männer, 3 Dairy Männer, 3 Car Männer und 3 Stallmänner; Lohn $18 die Woche. Nachzufragen 140 W. Ontario Str., 2. Floor.

Verlangt: Junge, 18—19 Jahre alt, um feine Zimmermannsarbeit zu lernen; guter Lohn. 116 No. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Junger Mann für Shipping und Stock Room; muß englisch lesen und schreiben können. 116 No. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Erfahrene Stricker an Sweater Coats; stetige Arbeit bei gutem Lohn. — Unione Knitting Mills, 419 So. Wells Str., 6. Floor. dimidofr

Verlangt: Bäcker an Brot oder Cakes. Adr.: E. Wilshel, 18 West Park Ave., Park Ridge, Ill. Tel. P. R. 1902. dimi

Verlangt: Erster Klasse Wurststopfer für Arbeit an 200 Pfd. Luftstopfer. 9101 Baltimore Ave., South Chicago; Phone: South Chicago 1970.

Verlangt: Maschinist, welcher etwas von Gasoline Engine versteht und Werkzeug machen kann. Joseph Halsted Co., 1233 W. Randolph Straße. dimi

Verlangt: Junger kräftiger Mann für Wholesale Weingeschäft. Adresse: P. 1997 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Stallmann und ein Wagenwäscher. Vorzusprechen zwischen 5 und 6 Uhr. Wieland Dairy Co., 3959 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Ein Saloon-Porter. 412 Wabash Avenue.

Verlangt: Zwei gute Schweine Butcher. Arnold Bros., 660 W. Randolph Straße.

Verlangt: Ein gründlich erfahrener Butcher. Koop, 1633 W. Chicago Ave. dimi

Verlangt: Schriftsetzer, der etwas Druckarbeit versteht. Zu melden 5:30 bis 8:00 Abds. 1336 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Auto-Reparaturwerkstatt. 3806 N. Ashland Ave.

Verlangt: Verheirateter Mann, um auf der Farm zu arbeiten; guter Lohn, freie Wohnung nebst Garten und Feuerholz; muß mit Pferden umgehen können. 40 Meilen von Chicago. Adolf Niemeyr, R. R. 7, Crown Point, Indiana.

Verlangt: Jungen von über 16 Jahren für Sanding und Trimming von Zigarrenkisten. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes und Biscuits. 462 W. 29. Str. dimi

Verlangt: Blacksmith-Finishers und Gehilfen an Trucks und Wagen. 158 Ost Grand Ave. dimido

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Louis Hanson & Co., 1500 N. Kostner Avenue.

Verlangt: Porter im Saloon. 6001 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2158 West Chicago Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Kost. 312 Ost 31. Straße.

Verlangt: Guter Acetylene Welder an Architectural Eisenarbeit. 49. Str. und S. Racine Avenue. dimido

Verlangt: Dritte Hand an Cakes; guter Lohn. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Mann, um Steine zu schleifen. Sofort anzufragen: 2054 W. Lake Straße.

Verlangt: Schneider in einem Cleaning-Laden. 1415 N. Clark Str.

Verlangt: Nacht-Porter. Marz Beer Tunnel, 27 West Madison Str.

Verlangt: Ein Porter. 1613 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Schuhmacher, stetige Arbeit; guter Lohn; gegenüber Logan Square Hochbahn. 2554 Linden Place. modi

Verlangt: Guter Holzarbeiter an Wagenarbeit. 2645 S. State Str. modi

Verlangt: Blacksmith-Gehilfen und Finishers an Wagenarbeit. 2645 S. State Str. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei, solcher mit Erfahrung bevorzugt. 3054 Armitage Ave. modi

Verlangt: Butcher, muß englisch und deutsch sprechen; stetige Arbeit. 4336 Wentworth Ave. modi

Verlangt: Porter im Saloon. 1500 Sedgwick Straße. modi

Verlangt: Gehilfe für Bauschlosserei, muß in der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1801—09 Belmont Avenue. modimi

Verlangt: Helfer in Färberei. David Weber, Dyer and Cleaner, 3823 S. State Str. modimi

Verlangt: Fachkundiger Mann zum Pfannenputzen in Bäckerei. 3052 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Guter Fleischschneider und Wurstmacher. 2317 Milwaukee Ave. Zu erfragen nach 8 Uhr im ersten Flat. modi

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Junger Mann als Porter und Lunchmann in Weinstube in der unteren Stadt. Vorzusprechen um 10 Uhr Morgens. Gute Referenzen verlangt. 231 Beethoven Place.

Verlangt: Guter Helfer an Milch-Automobil. H. Yhonsen, 1232 Penn Str., nahe Division.

Verlangt: Guter Schreiner, stetige Arbeit. 1744 N. Lawndale Ave. modi

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und Saloon-Hilfe. Zimmer und Board. Guter Platz für rechten Mann. Wendt, 864 Desplaines Ave., Forest Park. mdi

Verlangt: Nachtwächter, Mann mittleren Alters, muß nüchtern sein. Adr.: P 1994 Abendpost. somodi

Verlangt: Piano Floor Room Patchers; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Brunswick Balke Collender Co., Dubuque, Ja. 22feb1wX

Verlangt: Junge, das Noten-Stechen Handwerk zu erlernen; gute Zukunft; auch bezahlen wir $7 beim Anfang. Rayner Dalheim & Co., 2054 West Lake Str. 20feb1wX

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Rübenzucker-Arbeiter, aufgepaßt! 2000 Familien auf Farmen in Wisconsin; freie Fahrgelegenheit, Brennstoffe, Garten u. Heim; Fabrik-Vertreter in 1646 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2567. Offen Abends u. Sonntags. Menominee River Sugar Co. 25feb,1mtX

Verlangt: Ehepaar (1 oder 2 Kinder nicht ausgeschlossen), Frau als Haushälterin in Roominghaus. Vorzusprechen 114 W. Superior Straße, 1. Flat. dimi

Verlangt: Familien, um Zuckerrüben zu ziehen während der Sommerzeit in Michigan. $24 per Acker. Reise, Haus und Garten frei. Nachzufragen bei Al. Weber, 1642 Orchard Str., 1. Floor, jeden Abend und Sonntags. Spezialversammlung in Grininger Bros. Halle, 1605 Clybourn Ave., Eingang an Dayton Str., am 10. März. 26fb2wX

Verlangt: 50 Familien, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultiviren. Bezahlung $24 per Acre. Wohnung, Reise und Garten frei. Schreibt oder sprecht vor: Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. 23feb1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Fruchtfarmer sucht Stelle. Wankmann, 660 Milwaukee Ave.

Gesucht: Carpenter, versteht Hühnerfarm einzurichten, kann Painting, sucht Stelle. 655 Blackhawk Str., hinten. dimi

Gesucht: Ein guter Helfer in Maschinen-Shop sucht Stelle. P. Fetzer, 1948 Orchard Straße. dimido

Gesucht: Erstklassiger zweite Hand Bäcker an Brot und Pastry sucht dauernde Stelle. 6320 N. Clark Str., Tel. Ravenswood 2541. H. Waitz.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht Stellung als Vormann. 2032 Larrabee Str. Kirch. dimi

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, Erfahrung in Bäckerei, sucht Tagarbeit. Tel.: Irving 5235. dimi

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Arbeit, wenn möglich bei deutschem oder ungarischem Farmer, besseres Heim als Lohn gesucht. — Adresse: Joe Nyitzki, 4302 Süd Union Ave., Chicago, Ill. difrson

Gesucht: Schneider, Bushelman, tüchtiger Presser, sucht stetige Beschäftigung. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. G. Wehofer, 1626 N. La Salle Str. modi

Gesucht: Aelterer Mann (50) sucht Arbeit als Wächter. Adr.: Z 1045 Abendpost. modimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht leichtere Innenarbeit in Fabrik oder als Porter. Adr.: O 758 Abendpost. mo—do

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Adr.: N 1524 Abendpost. modi

Gesucht: Union-Painter sucht Arbeit. Schipula, 1964 Burling Str., Nordseite. somodi

Gesucht: Suche Painting, Paperhanging für Privatleute; mäßige Preise, 2133 N. Clark Str. Telephon: Diversey 3158. Weber. 9feb1moX

Gesucht: Carpenter sucht Arbeit; versteht jedwede Art Hausreparaturen, arbeitet für mäßigen Lohn. Harrison, 2133 No. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 21fb1wX

Gesucht: Painter und Decorator sucht stetige Arbeit, Officegebäude oder Flats. R. Schulze, 6707 Irving Park Blvd. 23feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, um in Pappschachtel-Fabrik arbeiten zu lernen; stetige Stelle und guter Lohn zu Anfang.

Florsheim Shoe Co., 541 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Knopfannäherinnen und Handnäherinnen an Damen Coats und Suits. Nachzufragen bei

Reskie, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor.

26fb*X

Verlangt: Mädchen und Frauen, um die Schuh-Fabrikation zu erlernen; dieses Geschäft ist eine Notwendigkeit, nicht eine temporäre Kriegsarbeit, daher ist immer stetige Arbeit zu haben. Wir bezahlen guten Lohn während der Lehrzeit. Vorzusprechen im Employment Departement, Selz, Schwab & Co., 514 W. Superior Str. dimido

Verlangt: Eine Buchhalterin und Kassirerin, über 25 Jahre alt, in Doktors Office: eine, welche deutsch und polnisch spricht und Schreibmaschine handhaben kann, vorgezogen. Adr.: P. 1996 Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Kraftmaschinen für Muslin-Unterzeug; stetige Arbeit. Nachzufragen bei der Apparel Mfg. Co., 215 W. Schiller Str., nahe Wells Straße. 26fb1wX

Verlangt: Mädchen von über 16 Jahren zum nageln und leimen von Zigarrenkisten. $9 die Woche zum Anfang. 310 West Superior Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zur Mithilfe beim Kleidermachen, zwei Tage die Woche. 2416 Orchard Str. 'Phone: Lincoln 5992. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau als Verkäuferin in Delikatessenladen. 457 Center Str. dimi

Verlangt: Mädchen in erstklassigem Damen-Frisirgeschäft, mit oder ohne Erfahrung. Gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. Martin, 1016 Stephens Bldg., 17 N. State Str. Telephonirt bei Tag: Central 1216, oder Abends: Lincoln 2311. dimido

Verlangt: Mädchen, um im Blumenladen zu helfen. Nachzufragen bis Abends 8 Uhr, 6101 Broadway. Tel.: Edgewater 1004. modi

Verlangt: Vier Mädchen zum nähen an Power-Maschinen, Anfangslohn $7. 633 Webster Avenue. modi

Verlangt: Zwei Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Shop-Arbeit, Anfangslohn $7 die Woche. A. Bush & Co., 322 W. Van Buren Straße. modimi

Verlangt: Verkäuferinnen für Grocery Departement, polnisch sprechende vorgezogen. — Koop, 1633 Chicago Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit, Cases zu leimen; dauernde Arbeit; guter Lohn. — 110 No. Franklin Str., 3. Floor.

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit, kein kochen, Empfehlungen. 1456 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str., Bäckerei. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das willens ist bei zwei Kindern mitzuhelfen; kein waschen. 6108 Vernon Ave., 1. Apt. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Gebildetes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in der Familie; guter Lohn. Waldman, Phone: Rogers Park 6794. dido

Verlangt: Mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Kinder. 2434 Carmen Ave., 1. Apt. Tel. Ravenswood 2788.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; guter Lohn. 1528 No. Clark Str. dimi

Verlangt: Frau zwischen 35 und 40 Jahren für allgemeine Hausarbeit. 4727 Magnolia Str.

Verlangt: Nette alte deutsche Dame als Haushälterin, die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Bei Vater und Sohn. Zu erfragen 1513 Sedgwick Str., Frau Schirner.

Verlangt: Anständiges deutsches katholisches Mädchen als Haushälterin bei Wittwer mit 12 Jahre altem Sohn. Adr.: O 761 Abendpost.

Verlangt: Frau beim Tag zu Waschen in Privatfamilie. Mrs. Lang, 1506 Rosemont Avenue.

Verlangt: Intelligentes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3018 Palmer Square, 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 5415 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 Erwachsene. 4649 Dover Str., Ecke Leland Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in der Familie; gutes Heim für die richtige Person. $6 die Woche. A. Weber, 446 Aldine Ave., 3. Apt. Telephon: Graceland 5662.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 2550 Logan Boulevard.

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit in Familie von Zweien. Gutes Heim. 515 Oakwood Blvd. 'Phone: Douglas 41. 26feb1wX

Verlangt: Zuverlässige, englisch sprechende deutsche Frau über 35 Jahre alt, für allgemeine Hausarbeit, kein kochen; Empfehlungen erforderlich. Mrs. Fritz Worm, La Salle, Ill. didoson

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 6723 Bosworth Ave. 'Phone: Rogers Park 5831.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und reinmachen in Bäckerei. 1440 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen von 14 bis 15 Jahren für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 1147 Webster Ave. dimi

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als Lohn sieht. 7620 Coles Avenue, 1. Flat. dimido

Verlangt: Eine junge Dame für Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 3640 Broadway. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zur Hilfe bei 2 Kindern. Telephon Sunnyside 7721. dimido

Verlangt: Eine gute Köchin für Saloon und Restaurant. 3846 Cottage Grove Ave. Telephon Douglas 3878. modi

Verlangt: Sauberes erfahrenes Pantry-Mädchen. Nachzufragen im Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. modimi

Verlangt: Frau für Hausarbeit bei älteren Leuten. 1347 Fletcher Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, ohne Wäsche, Empfehlungen. Lohn $8.00; oder unerfahrenes Mädchen von anständiger Familie, das Hausarbeit und Kochen erlernen möchte; Anfangs kleiner Lohn, später Zulage. Sprecht Abends vor. Telephon: Edgewater 3027. fasomodi

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Suche Arbeit Geschirr zu waschen im Restaurant; keine Sonntagsarbeit. 'Phone Garfield 6304.

Gesucht: Köchin sucht Arbeit. 'Phone Albany 9719.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht Haushälterin-Stelle; gute Köchin. Adr.: O 760 Abendpost. dimido

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle als Haushälterin auf der Farm; erfahren mit Farmwirtschaft. Adr.: N. 1536 Abendpost. dimido

Gesucht: Starke junge Frau wünscht Wasch-, Bügel- oder Reinmachplätze. Tel. Diversey 3934.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze für Mittwoch und Donnerstag. Telephon: Seeley 2930.

Gesucht: Mitteljährige Frau sucht ein oder zwei Tage in der Woche Reinmach- oder Waschplätze. 2622 Homer Str., unten. 'Phone: Armitage 312.

Gesucht: Ungarische Frau wünscht Hausarbeit. 1027 N. Avers Ave. dimido

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 2426 High Straße.

Gesucht: Waschplätze sucht tüchtige, erfahrene Waschfrau für Montags und Dienstags. 4436 La Salle Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 150 W. 45. Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Frau sucht Küchenarbeit. Einfache Köchin, kurze Stunden. 2655 Southport Ave.

Gesucht: Frau mittleren Alters wünscht Waschplätze. 1411 Hudson Ave.

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, mit einem Kind, perfekte Haushälterin, sucht Platz in kleiner Familie oder bei Wittwer. 1203 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 1795. modi

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau (49) sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder älterem Ehepaar; spricht kein Englisch (Heiratsanträge verbeten). Adr.: Z 1046 Abendpost. modi

Gesucht: Aeltere Frau verlangt Hausarbeit während des Tages. Nachzufragen 1923 Howe Str. modi

Gesucht: Tüchtige Schneiderin sucht Stelle bei Tag. 2005 Mohawk Str. Tel. Lake View 9310. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hotel- oder Roominghausarbeit. M. R., 153 W. Ontario Straße. Nur brieflich. modimi

Gesucht: Stelle sucht erfahrene Restaurant-Köchin. Bibel, 1332 W. 18. Str. dofrmodi

Gesucht: Erfahrene Restaurantköchin sucht Stelle. Mrs. Leslie, Tel. Drexel 2157. somodi

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25fb1mX

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Seht unsere große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 W. Washington Straße. 1fb1mtexfa

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz. 5jan—23apX

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ausländer in diesem Lande genießen denselben Patentschutz und dieselben Rechte wie Bürger dieses Landes. Freie Auskunft erteilt: Robt. Klotz, U. S. Pat. Anwalt, 139 N. Clark Str., Z. 1705 11jn,frsondi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Damen- und Herrenschneider-Geschäft; sehr gute Gelegenheit für einen Mann mit etwas Geld; ausgezeichnete Nachbarschaft; billig. 3551 N. Robey Str., nahe Addison. Tel. Lake View 3338. dimi

Butcherstore, Restaurant oder Saloongeschäft zu kaufen gesucht, bis $1500 baar, durch 1564 No. Halsted Str., Edward Krall Office, 'Phone Lincoln 7498. fb26,28mz2,4,6,8,10,12,14,16

Roominghaus, Grocerystore oder Zigarrenstore zu kaufen gesucht, bis $1000 baar. Anträge 'Phone Lincoln 7498 oder nur persönlich 1564 No. Halsted Str., Office. fb26,27mz1,3,5,7,9,11,13,15

Schneidergeschäft zu verkaufen; Reinigen und Färben; gute Nachbarschaft. Weiß, 1538 Fullerton Ave. Tel. Diversey 3462. dimido

Zu verkaufen: $295 kaufen feinen Delikatessen-, Grocery- und Bäckerladen, Ecke, das Doppelte wert. Keine Konkurrenz. Ein Eigentümer 22 Jahre am Platze. Beste Geschäftslage. 2 Zimmer mit Laden, billige Miete. 1658 School Str., Ecke Paulina, ein Block westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine gut zahlende Grocery, mäßiger Preis. 4 hübsche Wohnzimmer, Furnace-Heizung. Eigentümer geht auf die Farm. 2150 Armitage Ave.

Zu verkaufen: Elektrische Schuh-Reparaturwerkstatt, in gutem Zustande. Seht A. F. Ganz, 3314 N. Ashland Ave., hinten. dimi

Guter Saloon zu kaufen oder zu mieten gesucht, nahe Fabriken. Adr.: O 782 Abendpost. dimi

Roominghaus, elegant eingerichtet, Nordseite; monatl. Erträgniß $140; wird unter vortheilhaften Zahlungsbedingnissen sehr billig verkauft. Nemeth 1564 N. Halsted Str. 20,22,24,26,28

Zu verkaufen: Roominghaus, 10 Zimmer, möblirt, gutes Einkommen, $4000 für alles. Bedingungen nach Wunsch. Partie will die Stadt verlassen. Besichtigt es mit dem Eigentümer. 852 Webster Ave. safodi

Zu verkaufen: Meat-Market; guter Platz für ledigen Mann, bil- . 753 Dewey Place. 25feb1wX

Zu verkaufen: Milchgeschäft, mit allen Maschinen, zu billigem Preise. 316 Star Str. modi

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 North Dearborn Str. 24fb1mtX

Zu verkaufen: Blacksmith Shop. 946 West 19. Str., Ecke Sangamon. 21fb1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 148 West North Ave. Keine Agenten. 20feb1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner, $500, Nahrungsmittel-Artikel zu fabriziren. $30 pro Woche. Adr.: N 1525 Abendpost. dimi

Verlangt: Partnerin für Hühner- und Entenzucht im Großen, oder Haushälterin (kann Kinder haben). Adr.: N. 1530 Abendpost.

Verlangt: Partner für Farm, Ehepaar oder Frau. Besitzer der Farm 1017 Ost 47. Str., Store. dido

Suche einen soliden Mann als Partner, ungefähr $500 nötig, für reelles Unternehmen. Für mündliche Auskunft sendet Adresse ein unter: O. 788 Abendpost.

Partner. Painter wünscht Partner mit $300. Adr.: Z 1065 Abendpost. somodi

Suche ehrlichen Mann mit 300 Dollars als Teilhaber in gewinnbringendem Geschäft. Adr. N 1476 Abendpost. somodi

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, Front, $14. 3 hintere Zimmer, $9. Brickgebäude, neu gestrichen. 408 North Ave. fb26,28mz2,4,6

Zu vermieten: Zwei helle Zimmer mit Toilet und Gas. $6. Anzufragen oben, vorn. — 2108 Lewis Str.

Zu vermieten: 2 helle Zimmer, mit Toilet und Gas, $6. Anzufragen oben, Front, 2108 Lewis Straße.

Zu vermieten: 2 Zimmer, hell, mit Gas und Wasser, billig. 1875 Clybourn Ave. modi

Zu vermieten: 4 Zimmer, Toilette und Gas; $13. 4347 Lincoln Ave. Tel. Wellington 7820. didosa

Zu vermieten 4 helle Zimmer, Bad und elektrisches Licht, $15. 3656 N. Paulina Str. modimi

Zu vermieten: Miete frei bis 1. Mai, 5110 Winthrop Ave., 6 Zimmer, modern, $18 und $20. 'Phone: Rogers Park 5366. 22feb1wX

Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. 8feb*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete Zimmer und Essen sehr billig an Kleidermacherin; nehme Nähen in Tausch. 'Phone: Ravenswood 6685.

Zu vermieten: Helles Frontzimmer bei zwei älteren Leuten, nahe North Ave. und Clybourn. 1515 Orchard Str., hinten.

Zu vermieten: Schönes großes Front-Haushaltungszimmer. $3. 2047 Dayton Str. 26fb1wX

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. samodi

Vermiete möblirte Zimmer und leichte Haushaltung; $1.75 aufwärts; Bad; Telephon; heißes Wasser. Frau Goellner, 739 No. Clark Str. didosa

Zu vermieten: Zwei Front-Schlafzimmer bei ruhiger Familie; elektr. Licht, Bad; an Herrn oder Dame. 819 N. Monticello Ave., ½ Block von Chicago Ave. dimi

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer mit allen Bequemlichkeiten. $1.50 bis $4.00 wöchentlich. Germania, 600 N. Clark Straße. 26feb1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Reines Zimmer gesucht bei deutscher Frau. Offerten unter Adr.: N. 1527 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer als alleiniger Roomer, Westseite. Adr.: N 1523 Abendpost. di—fr

Zu mieten gesucht: 2 leere Zimmer, Gas und Toilet. Schreibt Kramer, 1630 Burling Str.

Mann, 42 Jahre, wünscht Kost und Wohnung als Alleinmieter, wenn möglich auf der Südseite, bis South Deering. Preisangabe erbeten. Adr.: Z 1042 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. K. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ok*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25sp*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Frauen-Spezialist, Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str., 9—8. 18feb2wX

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11dz3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—sa

Marks, 1239 S. Jefferson Str., zahlt höchste Preise für alte Männerkleider, Schuhe. Telephon: Canal 7258. Komme überall. 24feb1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere neue Möbel von 7 Zimmern; Messingbett, Parlor Set, Rugs, Bilder, Gardinen, Dressers, Duofold. 1729 Humboldt Boul., nahe North Ave. dimido

Zu verkaufen: Kinderwagen. 1517 Grandville Avenue. Abends vorzusprechen.

Zu verkaufen Billig, fast neuer Kochofen mit Gasverbindung. 3950 S. Wells Straße.

Zu verkaufen: Möbel von 7 Zimmern, auch einzeln. 651 Center Str., 2. Floor.

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Linc. 1377. 6dez3mtX

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verschleudere neues $800 Player Piano, $210. 1729 Humboldt Boul., nahe North Avenue. dimido

Phonograph, Golden Oak, neu, für $10 Records. 1643 N. La Salle Str. Nach 2 Uhr Nachmittags.

Zu verkaufen: Konzert und Streich-Zither, billig. L. Brandner, 2303 Roscoe Str. dfr

$20 kaufen $25 wert Violinen, Guitarren, Mandolinen, Saiten. Hoffman, 3049 Lincoln Avenue. 25feb1wX

$50 nehmen $200 Doppel-Spring Phonographen, 2 Jewel Points und Rekords; auch prachtvolles Piano und verschiedene Möbel für erste Offerte. 1520 N. Western Ave. 17fb2wX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave. 11dz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hunderte von billigen Nähmaschinen aller verschiedenen Fabrikate von $3 an. — Singer, Wheeler-Wilson, White und New Home, alle garantirt. 606 North Ave. Diversey 8377. 7ja,2mtX

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Schneiderstore-Einrichtung, billig. 241 W. North Ave. modimi

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe billig 6 junge Mähren (eine tragende), Farmwagen, Geschirre. 731 W. Lake Straße. 26fb1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30. Unser Bestreben ist, Euch zufriedenzustellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. — M. Hyman & Co., 215 N. Clark, an Lake Str. 4dz*X

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 21dez,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Maurer- und Zementarbeiten billig ausgeführt. Telephon: Lake View 476. modi

Fußleiden kurirt. Tel. Wentworth 6343 25feb1wX

Painting, Papering und Calsomining wird gut und billig ausgeführt. Berger, 1865 Bissell Straße. 'Phone: Lincoln 133. 26feb,2wX

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1spsadido*

Carpenterarbeit jeder Art wird bestens ausgeführt zu mäßigen Preisen. Carl Nitschke, 1960 Orchard Str. 25fb1wX

Painting, Paperhanging preiswert, Calcimining $2.50 das Zimmer, Arbeit garantirt. Hoff. 'Phone: Humboldt 6774. 25feb1wX

Hauseigentümer.
Erstklassige Painting-, Paperhanging- und Dekorationsarbeit zu angemessenen Preisen. Northern Decorating Co., 1923 Hudson Ave. 'Phone: Diversey 4443. dosondi

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrson,1jz

Painting und Paperhanging besorgt durch zuverlässigen Mann, gute Arbeit, billige Preise. 211 W. North Ave. Tel.: Diversey 9210. 10feb,sondido,1mt

Plastererarbeit bestens und billig ausgeführt. Schieman, 2647 No. Halsted Str. Tel.: Lincoln 1608. 16fb2wX

Piano Stimmer, Reparirer, garantirte Arbeit; preiswert. Tel.: Albany 8362. 14feb2wX

Combination Electric Treatments für Rheumatismus, Lumbago, Lähmung, Nervosität etc. Stunden 9—1. Beste ärztl. Empfehlungen. Behandlungen in Eurem Hause Nachm. 15 E. Washington Str. Z. 314. Tel. Rand. 1541. 23feb*X

Kaltwasser-Kur für Rheumatismus, Nervosität, Gicht usw. von Experten in Eurem Heim 2846 Southport Ave. 'Phone: Graceland 69. 28ja,1mtX

Notarielle Beglaubigungen aller Art in der Abendpost-Office, 223-225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir machen alle Reparaturarbeiten an Dächern, wie Dachrinnen, Skylights, Smokestacks, sowie Schieferdächer, Teer- und Grabel-Roofing, fertiges Roofing über Shingles, Schornsteine repariren usw. Thom. Petersen, Roofer & Tinner, 1935 W. Chicago Ave. Tel. West 1532. 24fb—16mz,sodifr

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Nehme $200 Baar und kleine Lot in Tausch für ein 2-Flat, 5 und 6 Zimmer, mit hohem Basement und Attic, nicht weit von 3 Carlinien; Preis $3350. Rest wie Miete. Wm. Zelosky, 3553 N. Western Ave. sa—fr

Zu verkaufen: Bequeme Cottage, Furnace, Lot 37½x140, nahe Clark und Devon, $3500. Abzahlungen. 6415 N. Hermitage Ave. Tel. Rogers Park 5203. 24fb1wX

Nordwestseite

Zu vertauschen: Fullerton Ave. Lots für gut zahlenden Laden, Fuhr-Kontrakte oder Route. Tel.: Irving 1280. bidoson

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Neue 7-Zimmer Stukko-Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht; Lot 100 bei 132. Bargain. Fr. Scheubrunn, 378 Hickory Str., Hinsdale, Ill. sondimi

Farmländereien

Farm in Alabama im sonnigen Süden, herrliches Klima, wo die deutschen Kolonien blühen, guter sandiger Lehmboden an selben, 10 Acker haben letztes Jahr 900 Bu. Corn geerntet; 3 Meilen zur Bahnstation; 140 Acres davon; 12 Acker geklärt, Rest Feuerholz; Wohnhaus mit 4 Zimmern, Stallungen und Nebengebäuden, alles für $2000; zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicagoer Property. Näheres 1564 No. Halsted Str., Real Estate Office. 26,28fb2,4mz

Zu vermieten: 10 Acker Farm; Haus, großer Stall für Schweine-, Hühner-, Entenzucht; nahe Chicago. Adr.: N. 1537 Abendpost.

Kleine Farm gesucht in Tausch für 2-Flat Gebäude, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1241. dimido

Zu verkaufen: Eine gute Cook County, Ill., Farm. Adr.: D Z 468 Abendpost. sadido

Zu verkaufen: Billig, 80 Acres Farmland, Juneau County, Wisconsin, nahe Necedah. Nachzufragen: Hirschberg, 1708 N. Halsted Straße, Chicago. modi

40 Acres Indiana Farm zu vermieten, 40 Meilen von Chicago. Sofort zu übernehmen. Seht F. L. Heintz, 112 N. La Salle Str. modimi

Zu verkaufen: 2 Farmen, gut gelegen, Illinois und Indiana, annehmbare Bedingungen. Nachzufragen bei Henry Raben, 6200 Ellis Ave., Chicago. 23fb1wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate.
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate.
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate.
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23sp*Xexsa

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134. ja29*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Bitte vorzusprechen: Schwartz, Zimmer 1001, 111 W. Washington Str. Telephon: Franklin 3930. 9feb*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 26. Februar 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
März	$.—	$.—	$.—	$1.27½
Mai	1.26¾-⅞	1.26⅝	1.26¾	1.26⅞
Hafer—				
März	.89⅛	.88½	.89⅛	.89⅝
Mai	.87⅞	.87⅛	.87⅞	.88
Speck—				
Mai	48.65	48.40	48.40	48.55
Schmalz—				
Febr	.—	.—	.—	26.50
Mai	26.17	26.10	26.10	26.02
Juli	26.40	26.30	26.30	26.25
Rippen—				
Febr	.—	.—	.—	24.75
Mai	25.45	25.35	25.37	25.27
Juli	25.85	25.75	25.75	25.70

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
März	....	.88⅞	—	—	—
Mai	$1.26⅞	.87⅜	48.35	26.12	25.35

Mais schloß unverändert, Hafer um ½ niedriger, Provisionen um 20 niedriger bis 10 höher ab. Hafer stieg anfänglich, da die Preise an der Börse in Minneapolis in die Höhe gingen und weil im Nordwesten Baarroggen um 8, Baargerste um 5 Cents stieg. Der von der hiesigen und der Kansaser Börse für Maihafer festgesetzte Höchstpreis von 93 Cents gilt hier als sehr liberal. Baarmais war hier heute unverändert bis 5 Cents niedriger.

Produkten-Börse.

Frische Eier sind nun im Engroshandel bis unter 40 Cents das Dutzend gesunken; auch für Kartoffeln darf man auf baldiges, weiteres Sinken der Preise hoffen. Die Zufuhr ist leidlich. Florida Apfelsinen kommen viel auf den Markt, werden aber nicht stark begehrt, während bei den „Navels“ der hohe Preis den Verkauf beeinträchtigt. Viele Gemüsesorten sind im Preis gesunken, finden aber auch dabei wegen der im Allgemeinen hohen Kosten weniger Abnahme als in normalen Zeiten. Frische Bermuda-Kartoffeln stehen mit $11.50 bis $12.00 das Faß auf der Marktliste vermerkt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.18 —0.22
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.88 —1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.62
Nr. 2 .... 0.58
Nr. 3 .... 0.49

Viele Leute sind krank weil sie keine geeignete Behandlung erhalten.

Drs. Boyd & Lawhon

werden Euch die Wahrheit sagen und solche Behandlung anwenden, wie Euer Fall sie verlangt.

Wir behandeln erfolgreich alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut-, spezielle und private Krankheiten.

Wir wenden nur die neuesten und wissenschaftlichsten Methoden an, die schnelle und dauernde Erfolge verbürgen.

Unsere Offices sind sowohl für die Behandlung von Männern wie von Frauen eingerichtet.

Unseren ausgezeichneten Erfolg verdanken wir unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung und einer Office, die hinter keiner zurücksteht, ausgestattet mit elektrischen und mechanischen Hilfsmitteln, wie sie von den heutigen Kriegs-Aerzten gutgeheißen sind, für die Behandlung von allen Krankheiten, aus denen wir eine Spezialität machen.

Wir nehmen keine Fälle an, die wir als unheilbar ansehen.

Kommt heute zu freier Konsultation.

DRS. BOYD & LAWHON

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10—1. **219 S. Dearborn Str.** Gegenüber der Post-Office, Chicago, Illinois.

2fbsadido*

Getrocknete Eier 0.80
Nur Eiweiß 1.10
Gummi — Arabischer .... 0.31½—0.50
Tragacanth, für Icecream-powder .... 1.75 —2.40
„Icecreampowder“ .... 0.30 —0.35
„Maple“-Zucker (kanadisch) .... 0.25 —0.26
Milchstreupulver 0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.)
(Viele Export-Orders.)
Reismehl .... 0.08 —0.09.
Große Nachfrage.

Zucker.

Staubzucker, Stand, 100 Pfd. 7.72½
Granulirt, 100 Pfund 7.72½
Rübenzucker, 100 Pfund 7.72½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery“, extra, das Pfund 0.49
„Extra Firsts“, das Pfund .... 0.48 —0.48½
„Firsts“, das Pfund .... 0.46 —0.48
„Seconds“, das Pfund .... 0.44 —0.45½
Packwaare, das Pfund .... 0.38½—0.39
„Ladles“, das Pfund .... 0.40 —0.41

Eier.

(Notirungen von Wahne & Lowy, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts“, das Dutzend 0.39½
„Ordinary Firsts“, das Dtzd. 0.38 —0.38½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.37½—0.38½
„Checks“, das Dutzend .... 0.32 —0.33
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars“, das Pfund .... 0.25 —0.26
Rahmkäse, „Twins“ das Pfd. 0.25 —0.26
„Young America“, das Pfund 0.28 —0.28½
„Daisies“, das Pfund .... 0.27 —0.27½
„Brick“, das Pfund .... 0.27 —0.27¾
„Long Horns“, das Pfund .... 0.28¼—0.28¾
Schweizer, rund (neu), Pfund 0.44½—0.45½
do. (Block), neu, Pfund .... 0.32½—0.33½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd. 0.28½—0.29½
do., 1-Pfund-Stücke .... 0.29½—0.30½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

„Springs“, das Pfund .... 0.28 —0.29
„Stags“, das Pfund 0.26
Truthühner, lebend, d. Pfund 0.26
Hähne, das Pfund 0.20
Enten, das Pfund .... 0.27 —0.29
Indian Runner Enten, d. Pfd. 0.26
Gänse, das Pfund .... 0.25 —0.26
Perlhühner, das Dutzend 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.35
„Squabs“, lebend, Dutzend 1.75
do., zugerichtet, Dutzend .... 2.00 —3.00
Kleine, magere weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Hühner, das Pfund .... 0.31 —0.33
Truthühner, das Pfund .... 0.35 —0.37
Enten, das Pfund .... 0.30 —0.32
Gänse, das Pfund .... 0.28 —0.30

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund .... $ 0.24
do., Nr. 2, das Pfund 0.20
do., Nr. 3, das Pfund 0.15
„Loins“, Nr. 1, das Pfund 0.32
do., Nr. 2, das Pfund 0.20
do., Nr. 3, das Pfund 0.16
„Rounds“, Nr. 1, das Pfund 0.18
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.14
„Chucks“, Nr. 1, das Pfund 0.17
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.14
„Plates“, Nr. 1, das Pfund 0.16
do., Nr. 2, das Pfund 0.14
do., Nr. 3, das Pfund 0.13

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.15½—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16½—0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17½—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund .... 0.18½—0.19½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß .... 49.00 —49.50
Schmalz, 100 Pfund 26.50
Rippen, das Pfund .... 0.25⅛—0.25⅜
„Plates“, das Pfund .... 0.23 —0.23⅛
Schenkel, das Pfund .... 0.24 —0.25
Speck, das Pfund .... 0.36½—0.37
Schinken, das Pfund .... 0.29 —0.29½

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß .... 5.50 —6.00
Willow Twigs, das Faß .... 5.00 —5.50
Baldwins, das Faß .... 5.00 —5.50
Golden Russets, das Faß .... 5.50 —6.00
Jonathans, das Faß .... 5.50 —6.00
Greenings, das Faß .... 6.00 —6.50
Ben Davis, das Faß .... 4.00 —4.50
Kochäpfel, das Faß .... 3.00 —3.50
Westliche, in Kisten—
Spitzenberg .... 2.00 —2.50
Delicious .... 2.50 —3.00

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu .... 5.75 —6.25
do., 64—80, zu .... 3.00 —3.50
do., Florida, die Kiste 4.50
Zitronen (240), die Kiste 6.50
do., (420), die Kiste 6.00
Grape Fruit, Florida, Kiste .... 2.25 —3.75
Ananas, Crate .... 3.25 —3.75

Beeren.

Erdbeeren, Florida, Quarts .... 0.25 —0.30

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper 1.75

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund 1.50 —1.60
do., Nr. 2, do. .... 1.05 —1.10
Westliche, per 100 Pfund .... 2.00 —2.15

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—
Nr. 1, hart 2.20
Nr. 2, do. 2.17
Nr. 1, rot 2.20
Nr. 2, do. 2.17

Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher 2.20
Nr. 2, do. 2.17
Nr. 3, do. 1.75

Mais—
Nr. 3, gemischt .... 1.65 —1.67
Nr. 4, do. .... 1.50 —1.65
Nr. 5, do. .... 1.40 —1.48
Nr. 6, do. .... 1.30 —1.40
Nr. 3, gelb .... 1.70 —1.75
Nr. 4, do. .... 1.52 —1.70
Nr. 5, do. .... 1.43 —1.53
Nr. 6, do. .... 1.25 —1.50
Nr. 4, weiß 1.75
Nr. 5, do. .... 1.47 —1.80
Nr. 6, do. .... 1.38 —1.75

Zufuhr—
Weizen .... 12,000; Mais 449,000
Verschiffung—
Weizen .... 3,000; Mais 83,000

Hafer—
Nr. 2, weiß .... 0.91 —0.91¾
Nr. 3, do. .... 0.89¾—0.91½
Nr. 4, do. .... 0.89 —0.90
„Standard“ .... 0.90¼—0.92

Gerste—
Malz .... 1.70 —2.03
Futter 1.80
„Screenings“ .... 1.00 —1.65

Roggen—
Nr. 2 .... 2.45 —2.47

Mehl—
Winter 10.75
Frühjahr 10.75
Gemischt 12.85
Roggen 11.85
do., dunkel 12.85
Gerste 12.45
Mais 6.00

Kleie, die Tonne .... 42.00 —42.25

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—
Timothy, hochfein .... 30.00 —31.00
do., Nr. 1 .... 29.00 —30.00
do., Nr. 2 .... 28.00 —29.00
do., Nr. 3 .... 26.00 —27.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie .... 24.00 —25.00
do., Nr. 1 .... 22.00 —24.00
do., Nr. 2 .... 20.00 —22.00
do., Nr. 3 .... 18.00 —20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter .... 19.00 —22.00
Packheu .... 13.00 —15.00

Stroh—
Roggen .... 16.50 —18.50
Hafer .... 16.00 —17.00
Weizen .... 14.00 —16.00

Kleesamen, „Cash Lots“ .... 24.00 —32.00
Timothysamen, „Country Lots“ 5.00 —8.25

Flachs—
Duluth .... 3.81½—3.93½

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgef. Ochsen .... 13.25 —14.25
Mittlere bis gute .... 10.00 —13.15
Jährlinge .... 11.50 —13.75
Fette Kühe und Rinder .... 7.75 —12.00
Bullen .... 7.60 —10.50
Kälber .... 9.50 —14.00

Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt .... 17.20 —17.55
Schwere Fleischerwaare .... 17.25 —17.60
Leichte Fleischerwaare .... 17.20 —17.65
Leichte Speckwaare .... 17.10 —17.65
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund) .... 17.05 —17.30
Gemischte, do., 200—250 Pfund .... 17.05 —17.40
Ferkel, mindere bis beste .... 13.00 —16.25

Schafe (per 100 Pfund)—
Lämmer, gew. bis beste .... 15.25 —17.15
do., mindere Sorten .... 14.00 —15.00
Jährlinge .... 12.75 —15.65
Wethers, geringe bis beste .... 11.25 —13.50
Ewes, geringe bis beste .... 7.50 —13.25
Böcke .... 9.25 —10.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test .... $ 0.13
Naphtha 0.20½
Red Crown Gasolin 0.21
Winteröl, schwarz .... 0.13 —0.14
Leinsamenöl, roh, im Faß 1.41
do., gereinigt, do. 1.42
Terpentin, im Faß, Gallone 0.52
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd. Fässern, das Faß 12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß 1.65 —6.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund .... 2.00 —3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß .... 2.75 —3.50
Schellack, orangefarben 3.25
do., weiß 3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad 0.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Shipbuilding	75	90½	90¼	90¼
Booth Fisheries	150	25	24¾	24¾
C. C. & C. Rys.	20	2	2	2
Chic. Pneum. Tool	75	52½	52	52
Chic. Rys., Ser. 2	30	12	12	12
Commonw. Edison	118	108	107	107
Diamond Match	10	111½	111½	111½
Hartman Corp.	100	40	40	40
Illinois Brick	25	54¼	54	54
Lindsay Light	430	22¼	22	22
Montg. Ward, Vorz.	80	105½	104½	104½
Midwest Util., Vorz.	4	60	60	60
Public Service	30	76	76	76
Quaker Oats	2	280	280	280
do., Vorzugsaktien	6	98½	98½	98½
Sears-Roebuck	1019	151	149½	150
Stewart-Warner	207	56½	53½	54
Swift & Comp.	240	128	127¾	127¾
Un. Carbide & Carb.	519	52¼	51½	52⅛

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
$2000 Booth Fisheries 6s	89¾	89¾	89¾
5000 Com. Edison 1st 5s	93¾	93¾	93¾
4000 Swift Co. 1st 5s	94¾	94¾	94¾
5000 U. S. Liberty 2d 4s	96.62	96.60	96.62

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heute 1 Uhr Nm.	Schlußpreise gestern
American Can Co.	41	40⅛
American Locomotive Co.	65½	64
American Smelting	82	83
Anaconda	63¾	63¼
Baldwin Locomotive	75⅜	72¼
Baltimore & Ohio	52⅛	52⅜
Bethlehem Steel	81⅜	81½
Chicago, Milw. & St. Paul	39⅝	40
Chicago & Northwestern	—	93¾
Central Leather Co.	71⅝	70¼
Crucible Steel	64⅝	62¾
Illinois Central	—	—
Int. Mercantile Marine	29⅝	28½
do., Vorzugsaktien	98¾	97½
Int. Paper Co.	30	30
Mexican Petroleum	93¾	92⅝
New York Central	—	71
Northern Pacific	85⅝	85
Pennsylvania Linien	45	44⅞
Reading	77	75¾
Rep. Iron and Steel	78¼	77⅜
Southern Railway	23⅝	23⅜
Texas Oil	151¾	148
Union Pacific	121½	120⅝
U. S. Rubber	58	57
U. S. Steel	96⅜	95⅛
do., Vorzugsaktien	110	110
Utah Copper	83¾	82½
Westinghouse	42½	41
Wisconsin Central	—	37

Die Antwort des Reichskanzlers Graf Hertling auf die Rede des Präsidenten Wilson veranlaßte die „Shorts“ zu großen Ankäufen. Vierprozentige Freiheitsanleihe steht $96.76. In Folge Hertlings Rede wird eine Antwort seitens unseres Präsidenten erwartet.

Leset die „Sonntagpost“.

Reise nach Rußland

von Chicago nach Wladiwostok bloß **$121.60**

Nächste Abfahrten 4. u. 14. März a. c. von Seattle, Wash.

Russische Banknoten billigst bei uns immer zu haben.

L. Kaufmann & Co.

28 S. Fifth Ave., Wells Straße, Staatszeitung-Gebäude.

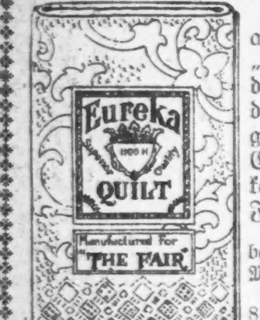
Offen von 8:30 bis 6 Abends. Sonntags von 9—12:30 Mittags.

Telephon Franklin 5722

Diese Verkäufe für Mittwoch.
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The STORE of TODAY and TOMORROW
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Jährlicher Bettdecken-Verkauf

Bettzeug-Department, vierter Floor.



Während dieses Verkaufs bilden den Hauptartikel verschiedenartige Qualitäten unserer „Eureka" Bettdecken. Wir kauften diese Bettdecken zu sehr niedrigen Marktpreisen, sodaß die von uns jetzt gebotenen Ersparnisse außergewöhnlich sind. Ihr werdet gut daran tun, Euern Bedarf morgen zu decken, da diese Verkaufspreise niedriger sind, als die heutigen Fabrikpreise betragen.

$2.00 gesäumte, gehäkelte Bettdecken, Größe 72 bei 84 — eine hübsche Decke in schönen Mustern, Mittwoch zu 1.29

$2.25 gezackte gehäkelte Bettdecken, Größe 72 bei 84, gute Auswahl von Mustern; gute Qualität. Speziell markirt für Mittwoch, das Stück für 1.39

$3.25 extra feine Qualität ausgezackte gehäkelte Bettdecken; Größe 77 bei 88; einer der besten Werte in diesem Verkauf, speziell, per Stück..... 2.19

$3.50 gesäumte Satin Marseilles Bettdecken, Größe 78 bei 88; eine Decke, die Ihr nie bereuen werdet gekauft zu haben; Mittwoch zu...... 2.29

$3.19 gezackte Satin Marseilles Bettdecken, Größe 77 bei 87, gute Muster und gute Qualität— Speziell das Stück.......... 2.10

$4.95 gesäumte Satin Marseilles Bettdecken, Größe 90 bei 100; beachtet die Extragröße; ein ungewöhnlicher Bargain. Stück zu.. 3.19

$8.50 gesäumte Satin Marseilles Bettdecken, für ¾ oder Doppelbetten; Größe 72 bei 100. Ein ganz ungewöhnlicher Bargain; nur 25 Stücke in dieser Partie, Mittwoch, das Stück.... 4.39

$4.50 Satin Marseilles Bett-Sets; Decke, Gr. 78 bei 88, mit dazu passend Polster-Bezug; ringsum gezackt; schöne Muster, zu weniger als Fabrikkosten; das Set zu......... 3.39

Verschleuderung kleiner Rugs

Vierter Floor.

674 Mitglieder der Familie Kleiner Rugs müssen morgen fort

Es sind gerade 674 Stücke unseres riesigen Lagers von kleinen Rugs, die wir zu einer Abteilung für sich für diesen Verkauf morgen vereinigt haben. Dieselben sind zu diesen beachtenswert niedrigen Preisen zwecks schneller Räumung herabgesetzt worden, da Frühjahr-Waaren schnell eintreffen und wir den Raum brauchen, den diese zu verkaufenden Rugs einnehmen. Dieselben sind von hübschem Entwurf und in Farben-Effekten, die sich für irgend einen Platz im Hause eignen. Nachstehend die Liste:

Gewöhnl. Preis		Größe	Verkaufs-Preis
$16.50	Superior Qualität Wilton Rugs,	36×63,	zu........$11.75
9.50	Superior Qualität Wilton Rugs,	27×54,	zu........ 6.95
14.75	Superior Qualität Wilton Rugs,	36×63,	zu........ 8.75
9.25	Superior Qualität Wilton Rugs,	27×54,	zu........ 6.75
10.00	Standard Royal Wilton Rugs,	36×63,	zu........ 7.65
6.50	Standard Royal Wilton Rugs,	27×54,	zu........ 3.95
7.50	Standard Arminster Rugs,	36×70,	zu........ 3.45
4.25	Standard Arminster Rugs,	27×54,	zu........ 2.45
6.50	Einfache wendbare Smyrna Rugs,	30×60,	zu........ 3.45
3.75	Einfache wendbare Smyrna Rugs,	30×33,	zu........ 1.95

MARSHALL FIELD & CO
Der Laden für Männer
Washington Str. und Wabash Ave.

Während der noch verbleibenden zwei Tage unseres Februarverkaufs von Kleidern

Alle schweren Anzüge für Männer

in unserem Lager — viele von den viel teureren Partien — sind auf zwei Preise herabgesetzt:

$25 und $35

Auch den jüngeren Männern ist eine Gelegenheit geboten, Anzüge zu den niedrigsten Preisen des Jahres zu kaufen. Diese spezielle Gruppe — einschließlich blaue — ist herabgesetzt auf

$22.50

Alle Ueberzieher-Preise ebenfalls herabgesetzt

Anzüge—Dritter Floor · Specialty Kleider—Vierter Floor
Ueberzieher—Vierter Floor · Wohlfeile Kleider—Basement

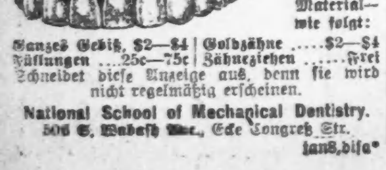
Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder lauft Ihr die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenleiden. Wir verschreiben Gläser für alle Augenleiden in wissenschaftlicher Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit. Eure Augen umsonst untersucht; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Zahnarbeiten frei.



Wir berechnen nur die Kosten für das Material—bis zu Ende dieses Monats.

Ganzes Gebiß, $2—$4 · Goldkronen, $2—$4
Füllungen ....25c—75c · Zähneziehen ....Frei
Schmerzlose Behandlung.
National School of Mechanical Dentistry.
506 S. Wabash Ave., Ecke Congress Str.

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St. · Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. J. Matenaers.

Bekanntlich rechnen die Behörden damit, daß sich auf den Farmen in den Vereinigten Staaten noch sehr große Mengen Weizen — man spricht von 175 Millionen Bushels—befinden, die zurückgehalten wurden, weil die Farmer mit dem von der Regierung im letzten Herbst festgesetzten Weizenpreise nicht zufrieden waren und eine Erhöhung desselben erhofften, bevor noch das neue Erntejahr beginne. Tatsache ist, daß zur Herbeiführung einer Erhöhung des Weizenpreises in landwirtschaftlichen Kreisen eine sehr ausgedehnte Propaganda betrieben worden ist, die allerdings in erster Linie bezweckte, den Preis für die diesjährige Ernte zu erhöhen und dadurch den Sommerweizenbau zu stimuliren. Die Administration, die ganz fraglos den landwirtschaftlichen Interessen äußerst wohlwollend und freundlich seit jeher gegenübergestanden hat, hat auch die Forderungen der Farmer nicht ohne Weiteres von der Hand gewiesen, sondern in wohlwollende Erwägung gezogen. Daraufhin hat der Präsident in einer Proklamation spät am Samstag den Weizenpreis in folgender Weise regulirt:

Chicago, $2.20 pro Bushel; Omaha, $2.15; Kansas City, $2.15; Minneapolis, $2.17; St. Louis, $2.18; Duluth, $2.17; New York City, $2.28; Philadelphia, $2.27; Baltimore, $2.27; Newport News, $2.27; Charleston, S. C., $2.27; Savannah, $2.27; Portland, Ore., $2.05; Seattle, $2.05; San Francisco und Los Angeles, $2.10; Galveston, Tex., $2.20; New Orleans, $2.20; Salt Lake City, Utah, Great Falls, Mont., Spokane, Wash., und Pocatello, Idaho, $2; Fort Worth, Tex., $2.09; Oklahoma City, $2.05; Wichita, Kas., $2.08.

Wenn damit die Forderungen der Farmer und einer Anzahl ihrer Vertreter im Kongreß und Senat auch nicht vollständig erfüllt worden sind, so gilt für unsere Weizenbauern doch absolut das, was der Präsident zur Begründung selbst anführt:

„Die festgesetzten Preise sichern einen angemessenen Profit, — selbst wenn der Krieg innerhalb des Jahres enden sollte, und die großen Vorräte Getreide in den jetzt vom Transport abgeschnittenen Gegenden wiederum in Mitbewerb treten sollten. Den Preis über die jetzigen Ziffern hinaus zu erhöhen oder für eine solche Erhöhung zu agitiren, würde die Wirkung haben, die großen Operationen der Nation und der Alliirten bösartig zu behindern, indem es dazu führen würde, daß die letztjährige Ernte aus dem Markt zurückgehalten würde. Außerdem würden alle jetzigen Lohnsätze außer Ordnung gebracht werden, welche nach vieler mühsamen Erörterung festgesetzt wurden; und es würde daher eine industrielle Unrast entstehen, welche für jede Industrie des Landes schädlich wäre."

Wenn wirklich noch derartige Weizenvorräte auf unseren Farmen — in der Hoffnung auf die schließliche Erzielung eines noch höheren Preises— zurückgehalten worden sind, so sind wir doch überzeugt, daß der Appell des Präsidenten an den vaterländischen Geist unserer Farmer nicht ungehört verhallen, sondern nunmehr diese Vorräte wirklich auf den Markt bringen wird, um so mehr, als sie bekanntlich mit jedem Tage dringlicher, nicht zum wenigsten in unserem eigenen Lande, benötigt werden. Wir sind nicht nur mit dem Quantum, das wir den Alliirten in Europa zu liefern uns verpflichtet haben, weit im Rückstande, sondern die Brotgetreidenot im eigenen Lande hat immer greifbarere Form angenommen. Vor allem wird Mehl hier wie drüben benötigt, um dem dringlichsten Bedürfniß abhelfen zu können. Mehl aber läßt sich schnell und in großen Mengen beschaffen, sobald nur das Getreide selbst zur Verfügung steht, denn viele Mühlen im Lande liegen zur Zeit vollständig still oder arbeiten nur mehr mit herabgesetzter Leistung. Müller und Getreidehändler sind mit den vom Präsidenten festgesetzten Weizenpreisen, soweit sich bis jetzt ermitteln ließ, durchaus einverstanden und erwarten von der dadurch herbeigeführten Klärung der Lage mit Recht eine erhebliche und sofortige Besserung im Brotgetreidemarkte, soweit die tatsächlich noch im Lande vorhandenen Getreidevorräte eine derartige Besserung nur ermöglichen. Inzwischen sind, dank der Ungunst der Witterung, des Niederbruches unseres Verkehrssystemes und einer immerhin gewissen allgemeinen Unsicherheit der Marktverhältnisse einerseits und dank einer riesigen in- und ausländischen Nachfrage andererseits die Elevatoren an den Terminalpunkten vollständig geleert, so daß eine Ansammlung von Vorräten auf viele Wochen, unseres Erachtens überhaupt für den Rest des laufenden Erntejahres, ausgeschlossen erscheint. Wie das Getreide aus den Landbezirken hereinkommt, wird es glatt absorbiert, wie übrigens schon die stark gestiegenen Hafer- und Maiszufuhren in den letzten 14 Tagen ausgewiesen haben. Schließlich legen wir denjenigen Farmern, die noch Weizen zur Verfügung haben, dringend ans Herz, ihn nunmehr ohne Verzug zu verkaufen; einen besseren Preis als den gegenwärtigen werden sie niemals erzielen, wohl aber sehr leicht Verluste am gelagerten Weizen erleiden.

* * *

Im Maismarkte lassen sich bessere Aussichten an. Die Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde sucht eine große Menge künstlich getrockneten Maiskornes mit nicht mehr als 16½ Prozent Feuchtigkeit zu erwerben, um dieselbe möglichst bald ur Verwendung als menschliche Nahrung ins Ausland zu senden. Die großen Elevatoren, die besondere Maistrocknungsanlagen errichtet oder in ihren Dienst gestellt haben, haben zu dem Zwecke bereits einen Plan zu gemeinsamer Arbeit mit der Food Administration Grain Corporation in seinen Umrissen entworfen. Dieser Plan sieht u. a. vor, daß wirklicher Mais, der in den Markt kommt, ohne gegenseitigen Wettbewerb aufgekauft und dann den einzelnen Trocknungsanlagen nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit überwiesen wird. Man wird versuchen, Mais, der 22 Prozent Feuchtigkeit enthält, bis auf 6 Prozent Feuchtigkeit auszutrocknen.

Preise für Mais, der nach Probe verkauft wird, unterlagen in der verflossenen Woche weitgehenden Schwankungen. Eine Eisenbahnwagenladung Nr. 3 weißer Mais z. B. wurde in Chicago für 2.10 Dollars der Bushel verkauft; das ist 25 bis 30 Cents teurer als Nr. 4 weißer Mais und stellt geradezu einen Liebhaberpreis dar. Der Preisunterschied zwischen dem teuersten Mais Nr. 3 und Mais nach Probe betrug einen vollen Dollar, ein ganz anormaler Zustand. Im allgemeinen sank der Preis für nach Probe verkauften Mais während der verflossenen Woche um bis zu 20 Cents, während gradierter Mais nur um etwa 5 Cents im Preise fiel.

(Schluß folgt.)

Untunlich.

So bezeichnet Betriebsleiter von Armour & Co. den Achtstundentag.

John O'Hern, Generalbetriebsleiter von Armour & Co., bezeugte gestern im Schlachthausverhör vor Richter Alschuler, daß bei Armour in den Abteilungen für Schweineschlachten und für das Einlegen in Büchsen zwei Zehnstundenschichten beschäftigt würden und der Achtstundentag untunlich sei. Während in anderen Städten 21½ Cents die Stunde für gewöhnliche Arbeit bezahlt würde, zahlten die Großschlächter 27½ Cents, wo immer sie Anlagen haben. Bei Armour, erklärte er, tun Frauen nicht dieselbe Arbeit wie Männer; sollte das aber doch vorkommen, so sei man willens, ihnen dieselbe Bezahlung wie den Männern zu gewähren. In einigen Anlagen seien Frauen an Stelle von Streikern gesetzt worden, er habe aber diese Gepflogenheit abgeschafft. Die Arbeiter würden körperlich daraufhin untersucht, zu welcher Arbeit sie sich am besten eignen. Im Dezember hätten die Großschlächter der Regierung ihre Bereitwilligkeit erklärt, die Löhne um weitere 2½ Cents die Stunde zu erhöhen. Herr O'Hern gab bezüglich der ungefähren Zahl der Angestellten der fünf „großen" Großschlächter folgende Zahlen: Chicago 52,000; Kansas City 12,000; Omaha, 7500; Sioux City, 2300; St. Joseph, 4000; Fort Worth, 5000; St. Louis und East St. Louis, 9300; Oklahoma, 2200; Denver, 1300; St. Paul, 3600.

Herr O'Hern erklärte in der heutigen Morgensitzung die angebliche Notwendigkeit der Beibehaltung des Zehnstundentages im Schlachthausbetrieb. Als Gründe führte er an: Erstens den Saisonkaratter der Viehzufuhr, welche zu 50 Prozent sich in vier Monate zusammendrängt. Zweitens die leichte Verderblichkeit der Schlachthausprodukte, die es erfordert, daß die Angestellten zuzeiten länger als selbst zehn Stunden arbeiten müssen. Drittens spielt die Erzeugungsfähigkeit jeder Anlage eine große Rolle, d. h. die größte Zahl von Vieh, die in einer gegebenen Zeit geschlachtet und verarbeitet werden kann. Die Schlachthausanlagen, sagt O'Hern, sind so angelegt, daß zehn Stunden die regelmäßige Arbeitszeit bilden muß; die Einführung des Achtstundentages würde eine so große Umwälzung im Betrieb verursachen, daß Umbauten und Neubauten in großem Umfange nötig werden würden. Dies würde geraume Zeit erfordern und den auf die so notwendigen Kriegslieferungen eingestellten Betrieb, der jetzt zufriedenstellend arbeitet, empfindlich stören.

Kurz und Neu.

* Im Keller seiner Wohnung Nr. 2924 S. Wells Str. wurde heute der 65jährige Frank Bescha erhängt aufgefunden. Der Mann, der seit längerer Zeit kränkelte, griff mutmaßlich in einem Schwermutsanfalle zum Strick.

* In den Viehhöfen wurde der 39jährige Andrew Markham, Nr. 3449 Prairie Ave., von einer Rangirlokomotive überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im Wesley Hospital starb.

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:
Landon C. Rose .... Präsident
John T. Emery .... Vizepräsident
Charles F. Schick .... Vizepräsident
Otto G. Roehling .... Kassirer
Victor H. Thiele .... Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

Sie stirbt nimmer aus.

Die Liebe edler Gemüter zu armseligen Mitmenschen.

Fürsorge für verwaiste Kinder.

Käpt'n Streeter befreit Sheriff Traeger von einer Sorge. — Der Wirt Jakob Bieschke soll $1000 für Hundebiß bezahlen.

Daß die Menschenliebe keineswegs ausgestorben ist, gar viele sich in dem Ernst der Zeiten doch noch ein warmes Herz für ihre Mitmenschen bewahrt haben, bewiesen heute Verhandlungen vor Richter Smith im Kreis- und im Countygericht. Vor ersterem Richter und Geschworenen verlangten Frau H. Eberhardt, John, Edward, William, Joseph und Minnie Carr, Geschwister der am 20. Juli 1915 betagt gestorbenen Wittwe Delia Gradon die Umstoßung ihres Testamentes. Bei Frau Gradon hatte vor mehreren Jahren eine unbekannte Frau einen kleinen Knaben gelassen; sie werde ihn bald abholen, hatte sie gesagt, war aber nie wiedergekommen, und die herzensgute alleinstehende Frau hatte sich des Kleinen erbarmt, ihn Johnny Gradon getauft und aufgezogen. Er soll mein Erbe sein, sagte sie zu ihrer Freundin Frau Elizabeth Hadley und dem ihr seit Jahrzehnten befreundeten Anwalt Andrew A. Worthy, und einige Tage vor ihrem Tode hatte sie durch Worthy auch ein diesbezügliches Testament anfertigen lassen, darin Worthy und Frau Hadley zu Verwaltern des $3250 betragenden Nachlasses ernannt und allen vier Testamentszeugen noch ausdrücklich ihren Willen kundgetan, da sie, wie sie sagte, eine Anfechtung des Testaments seitens ihrer Geschwister erwarte. Sie hatte recht geahnt, und die sich auf angeblich ungehörige Beeinflussung stützende Klage ist jetzt in Verhandlung.

Im Countygericht wurden heute mehrere Kinder von gutherzigen Ehepaaren adoptirt, so die kleine verwaiste Mabel Jespersen von William und Katerine Kontor; Valerie, ein Findelkind, von Daniel C. und Gesina W. Hurley; Doris, Ruth und Sarah Adler, im Alter von sieben bis dreizehn Jahren, von Isidor Groß, ihrem Großvater, 4447 Magnolia Ave. Die Mutter der Kinder ist tot, und ihr Vater hat sie im Stich gelassen; ferner wurde mit Zustimmung der unverehelichten Mutter Magdalene Tawney, die zwei Jahre alte Rachel Tawney von den Eheleuten Harold und Myrtle Marie Kupfer, 6321 Glenwood Ave., und der fünfzehn Monate alte Thomas F. Young, dessen Vater unbekannt ist und dessen unverheiratete Mutter ihn im St. Vinzent-Findelhause untergebracht hatte, von den Eheleuten Hermann und Margarete Doeden an Kindesstatt angenommen. Doeden ist Straßenbahnschaffner.

Käpt'n Streeter und der Sheriff.

Sheriff Traeger und seine Getreuen hielten heute Vormittag in seinem Generalhauptquartier großen Kriegsrat, denn es handelte sich um den erwarteten strategischen Feldzug gegen Käpt'n George Wellington Streeter, um ihn unter der von Kreisrichter Pinckney gefällten Entscheidung aus Streeterville zu vertreiben. „Das ist ein gefährlicher Mensch", sagte der Sheriff zu einem Vertreter der „Abendpost", und da müssen wir uns vorsehen". Doch der biedere olle Seemann nahm dem Sheriff die Sorge ab, der strategische Feldzug unterbleibt vorläufig, denn nachdem Richter Pinckney seine Entscheidung am Mittag eingetragen hatte und ehe die Gegner des Käpt'n den Befehl erwirkt hatten, ihn aus Streeterville auszuweisen, hatte er schon Berufung angemeldet, was er schon tags zuvor einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber angedeutet hatte, und somit bleibt Streeter vorläufig Herrscher des „Distrikts Lake Michigan". Sheriff Traeger konnte wieder abrüsten.

Frau Sturm gewinnt.

Die Geschworenen in Kreisrichter Baldwins Abteilung, vor denen seit acht Tagen, wie berichtet, die Klage der Frau Pauline Sturm auf Zahlung der Unfallversicherungspolize ihres Gatten, Adolph Sturm, Mitgliedes der Kleiderfabrik Sturm, Schiller & Co. an der Van Buren und Market Str., verhandelt wurde, sprachen ihr heute den vollen Betrag nebst Zinsen, $8718.75, gegen die Preferred Accident Ins. Co. von New York zu. Sturm pflegte sich beim Baden gleich zu rasiren und war in der Badewanne in seiner Wohnung, 3939 Pine Grove Ave., sitzend mit dem Kopf zwischen den Beinen tot aufgefunden worden; in der Wanne lag das Rasirmesser. Die Gesellschaft bestritt, daß ein Unfall vorliege, die Geschworenen wiesen aber den Einwand ab und erkannten, daß der sonst so gesunde Mann in einem Schwindelanfall vornüber gesunken und ertrunken sei.

Teure Geschichte.

In dem gestern an dieser Stelle berichteten Schadenersatzprozeß des Jungen John Kawall gegen den Wirt Jakob Bieschke, von dessen Hund der Knabe gebissen worden war, sprachen die Geschworenen dem Kläger heute $1000 Schmerzensgeld zu. Bieschke beantragte sofort Neuverhandlung.

Neue Scheidungsklagen.

Beim Dutzend werden zur Zeit Scheidungsklagen von drei Richtern verhandelt und erledigt, aber der Ansturm wird kaum geringer. Bis am Nachmittag waren heute schon wieder etwa zwanzig eingereicht, darunter folgende: Charlotte Ruth gegen William C. Wood, einen Chemiker, hatten am 14. Oktober 1914 geheiratet. Schwere Mißhandlungen; die Frau wurde von einem toten Kinde entbunden. Anna gegen Paul Peters; hatten am 17. April 1907 geheiratet und sich am 6. Juni 1916 getrennt; Mißhandlungen; haben ein Kind. Johanne gegen John M. O'Hanlon; lebten fünfzehn Jahre, bis letzten Samstag, zusammen; haben drei Kinder. Trunk und Mißhandlungen. Marceline gegen Urban Taylor; hatten im 17. November 1914 geheiratet und haben ein Kind; nach sieben Wochen verlassen. Katie gegen William Wilson Draper; hatten 1911 in Tonti, Ill., geheiratet; Mißhandlungen.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle für Lebensmittelpreise im Kleinverschleiß für heute weist gegenüber den für Montag mehrere Veränderungen auf und sind, wie folgt:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot —	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	9c
1 Pfund, eingewickelt	8½c	10c
1½ Pfund, eingewickelt	12½c	15c
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70-2.75	$2.85-3.00
⅛ Faß, do.	1.38-1.40	1.45-1.53
⅛ Faß, Papiersäcke	1.32-1.35	1.40-1.48
5 Pfd., ausgewogen	0.29-0.30	0.32-0.35
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.76-2.85	2.91-3.10
⅛ Faß Baumwollsack	1.39-1.44	1.47-1.56
5 Pfd., ausgewogen	0.29—0.30	0.32—0.35
Schrot oder Grahammehl.		
5 Pfund Sack	0.27—0.30	0.30—0.35
Roggenmehl—		
Böhmische Art (gemischt)	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.30-1.50	1.37-1.63
Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.30-1.50	1.37-1.63
Böhmische Art (gemischt)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.28-0.34	0.30-0.39
Dunkel (rein)		
5 Pfd. Baumwollsack	0.26¾-0.32½	0.29-0.37
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.50—6.00	0.06—0.07
Gelb	5.50—6.00	0.06—0.07
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.00-5.65	0.05½-0.06¾
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.50-10.25	11½—14c
Blue Rose	8.50- 9.00	10½—13c
Reismehl	8.00- 9.00	10—13c
Rolled Oats—		
Ausgewogen	5.20—6.00	7—8c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.60-1.75	0.19-0.21
Nr. 1	2.05-2.25	0.25-0.27
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	49—50c	50—55c
„Firsts"	47—48c	48—53c
Creamery, Kühlspeicher	45—48c	46—53c
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29—30c	32—35c
do. per Rolle	28—29c	31—34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26—28c	29—33c
Käse—American Full Cream	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	26—28c	30—35c
do., aufgeschnitten	28—31c	32½—39c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz., Dtzd.	42—44c	43—49c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse	per Büchse
(süß)	Cents	Cents
Beste Sorte	16⅔-17⅜	19 -22
Mittlere Sorte	14⅜-16	16½-19
Verdampft, ohne Zucker	11 -12	12 -15
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87-7.97	0.08—0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½-1.32½	12-14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse	$3.60 -3.95	35-43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50— 60 Stück	11¼—13c	13—17c
60— 70 Stück	10 —11c	12—15c
90—100 Stück	9 —10c	11—14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.00-15.50	16—20c
Lima	14.50-15.75	16—20c
Pinto	9.50-10.00	11½—14c
Lachskonserven — 1 Pfd. Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95—2.10	19—23c
Red Alaska	2.75—2.95	27—33c
Schinken — ganze —		
10-12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 30—31c	per Pfund 32—36c
14 bis 16 Pfund	29—30c	31—35c
Speck—		
Beste Sorten	41—44c	44—50c
Mittlere Sorten	37—39c	40—45c
Viereckige Stücke, ganz	28—32c	31—37c
Schmalz (reines ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	28—29c	31—36c
Beim Pfund	27½—29c	30—36c
Standard, rein—		
Beim Pfund	27—28c	30—35c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	24—26c	26—32½c
Kochöle, in Büchsen —	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	27 -30c	30 -37½c
do., Quart	50½-56¼c	56¼-70c
Baumwollsamenöl—		
klein	32½—36	36—45
mittel	64½—71½	72—89
Turkeys, ausgewählte, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	37—38c	38—43c
Nr. 1	29—32c	30—37c
Junghühner		
2½—4 Pfund, frisch	33—35c	35—40c
Hühner—		
Frisch	25—26c	27—31c
Enten	33—35c	35—40c
Gänse	29—30c	31—35c

Gefährlicher Brand.

Wütete in einem Malzhause und richtete etwa $10,000 Schaden an.

In der über dem Kesselraume gelegenen Trockendarre im 4. Stock des fünfstöckigen aus Backsteinen und Eisen errichteten Malzhauses Nr. 1833 Laramie Straße der „Cragin Elevator Co." brach heute Vormittag gegen elf Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Dieses verursachte erstickenden Qualm und nötigte die im Gebäude beschäftigten neunzig Arbeiter zur Flucht. Etwa sechzehn Leute, die in der Darre beschäftigt waren, mußten die Rettungsleitern benutzen. Schon nach wenigen Minuten war der Spritzenzug Nr. 68 der städtischen Feuerwehr zur Stelle.

Sein Befehlshaber John. J. Evans erließ sofort einen 4—11-Alarm. Mit Hilfe der dem Rufe Folge leistenden Verstärkung gelang es, einem Umsichgreifen der Flammen auf die hinter dem Malzhause gelegene Anlage der Nubian Paint & Varnish Company, Nr. 1856 N. Leclaire Ave., und den Getreidespeicher der Chicago Grain Elevator Company, Nr. 1846 N. Leclaire Ave., sowie auf die benachbarten Speicher der Cragin Elevator Company, vorzubeugen. Das Feuer blieb auf den 4. Stock des Malzhauses beschränkt und konnte gelöscht werden, nachdem es nach Ansicht des Sekretärs der Firma, J. J. Murphy, insgesammt etwa $10,000 Schaden angerichtet hatte.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue At Paulina Str. · Zwei Läden · Lincoln—School and Ashland

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag

Richardson's oder Hemmingway & Sons Spoolseide in Schwarz, Weiß und allen beliebten Farben; 100 Yard Spule, reg. 12c, speziell Mittwoch 50 Yard Spule, regulär 6c, speziell Mittwoch zu 4c

Pin-on Strumpfhalter in verschiedenen Farben, 10c Sorte, speziell Mittwoch das Paar zu 5c

Peters Paste, beste für Schuhwichse, die beste 10c Sorte, spez. Mittwoch 3 Schachteln 10c

Ocean Nic Nac oder Bale Brand in verschiedenen Breiten, beste 10c Sorte, speziell Bolt zu 5c

Bessel Marke Maschinenöl, wird nicht kleben oder schmieren, das 10c Sorte, speziell Mittwoch offerirt 5c

Elastic Elastic Gewebe in verschiedenen Breiten u. Farben, speziell Yard im Länge zu 2½c

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag. · Mit über Einkommenteuer von Regierungs-Sachverständigen morgen frei in beiden Läden.

Poplin-Skirts — Damen-Skirts für Damen und Mädchen in verschiedenen Fassons ausgewählt ... $4.69

Damen-Leibchen ... 28c

Union Suits ... 29c

Union Suits ... $1.98

Union Suits ... $2.25

Damen-Strümpfe ... 25c

Männer-Strümpfe ... 15c

Kinder-Strümpfe ... 19c

Taschentücher ... 2½c

Spitzen ... 5c

Stickereien ... 15c

Koupon — Tee-Kessel ... 49c

Koupon — Geschirr-Schüssel ... 39c

Koupon — Haus-Slippers ... 97c

Koupon — Pumps ... 97c

Koupon — Schuhe ... 89c

Koupon — Knaben-Hosen ... 79c

Koupon — Bade-Matten ... 59c

Koupon — Spitzen-Gardinen ... $1.48

Koupon — Feine home grown gewaschene Mohrrüben. Nur am Mittwoch. 5 Pfund 10c

Koupon — Grafonola-spielen alle Records ... $4.50

Kleider-Satin ... $1.19

Seiden-Poplin ... 88c

Bettuchzeug ... 39c

Kissen-Bezüge ... 19c

Tafel-Damast ... 39c

Häkel-Garn ... 3½c

Baumwoll Challies ... 16½c

Pique ... 19c

Poplin ... 15c

Safety-Razor Blades ... 29c

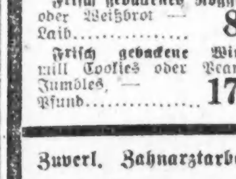
Schäl-Messer ... 7c

Koupon — **Ueberhosen** ... 65c

Groceries

Lion Marke evaporated Milch ... 12½c
Farmhouse Marke Tomato Suppe ... 10c
Frisch geröstete Erdnüsse ... 18c
Frisch gebackenes Roggenbrot ... 18c
Eier, amerikanische ... 44c
Ueberhosen Macaroni ... 8½c
Eier ... 17c
Ruhs ... 53c
Baldwin Marke Sardinen ... 15c
... 25c
... 23½c
... 17½c
... 63c

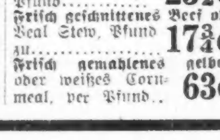
Zuverl. Zahnarztarbeit



22karat. Goldkronen, $3.45
$10-Platten, spez., nur $5
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein u. Assistenten Zahnärzte bei Wieboldts.

Liköre
California Port ... $1.48
Export Bier ... $1.25
Kognak Brandy, 3 Star, Flasche zu ... $1.49
Jamaica Rum — Flasche für ... $1.25

Für Augenleiden



Für Aluminium ....95c bis $1.45
Für Gold....$1.95, $2.95 bis $4.85
Dr. Hirsh, 15 Jahre bei Wieboldts.
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.

Achtzigmeilen-Sturm im Osten.

New York, 26. Febr. New York wurde heute bei fast klarem Himmel von einem Sturm heimgesucht, der eine Geschwindigkeit von 80 Meilen die Stunde hatte. An den Ecken der Riesengebäude wurden viele Leute durch den Wirbelwind geradezu in die Höhe gehoben, und zwei Mädchen erlitten dabei so schwere Verletzungen, daß sie nach einem Hospital überführt werden mußten. Außerdem stürzte auch die vordere Wand eines dreistöckigen Gebäudes ein und viele Dächer, Schornsteine u. s. w. wurden stark beschädigt; auch der Telegraphendienst erlitt Unterbrechung, da manche Pfosten niedergestürzt waren. Der Sturm folgte einem heftigen Regen, der erst gegen Morgen nachließ.

Leset die „Sonntagpost"